

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Die Initiative ergreifen

- › Titelthema:  
Werben um Nachwuchs
- › Wirtschaft im Gespräch:  
Inka Kielhorn
- › IHK Schleswig-Holstein:  
Kongress „Frauen in Führung“

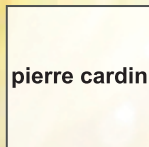
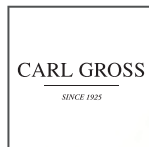


# NORTEX feiert Geburtstag

1937-2017: Seit 80 Jahren erfolgreich anders!

## Einmalig in Schleswig-Holstein

Wir führen internationale  
Markenmode dieser und  
vieler weiterer Marken:



Unser Angebot für Sie:

- 240 Modemarken auf 10.000 qm
- Damen- und Herrenmode
- Größen- und Passformvielfalt



Unser Service:

- Fachkompetente Beratung
- Café-Bistro mit 250 Plätzen
- 600 kostenlose Parkplätze



Herzlich willkommen!

24539 Neumünster • Grüner Weg 9-11  
Telefon 04321/8700-0 • www.nortex.de  
BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd  
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum  
Richtung Neumünster • 6. Ampel links

**NORTEX**  
... zieht den Norden an!

**80**  
JAHRE

Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00-19.00 Uhr • Fr 9.00-20.00 Uhr • Sa 8.30-19.00 Uhr



# Wirtschaftsjunioren – Gewinn für die Region

**M**ehr als 30 Millionen Deutsche gehen in ihrer Freizeit einer ehrenamtlichen Tätigkeit nach. Sie sind beispielsweise in Sportvereinen aktiv, löschen als freiwillige Feuerwehrleute Brände und schenken Zeit in Altenheimen. Ehrenamtlich tätig sind auch wir, viele junge Unternehmer und Führungskräfte der Wirtschaftsjunioren in Deutschland und weltweit. Gemeinsam setzen wir uns in der Region und für die Region ein. Ein Ehrenamt in der Wirtschaft heißt Engagement mit Know-how, einem starken Netzwerk und einem ausgeprägten Gestaltungswillen. Die Wirtschaft zu stärken, bedeutet ebenfalls, die Region und den Standort zu stärken. Wie in jedem anderen Ehrenamt setzt ein Engagement bei den Wirtschaftsjunioren einen gewissen Zeiteinsatz voraus, gleichzeitig bietet es aber auch Mehrwerte insbesondere im Hinblick auf die persönliche Weiterentwicklung.

Meine Zeit bei den Wirtschaftsjunioren begann im Jahr 2015. Durch die gute gemeinsame Arbeit traf ich schnell die Entscheidung, mich noch intensiver einzubringen und vergleichsweise früh eine Vorstandsaufgabe zu übernehmen. Besonders schätze ich den Austausch auf Augenhöhe mit anderen Führungskräften aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen, die jedes Thema und jedes Projekt durch ihre verschiedenen Perspektiven und Denkansätze bereichern. Innerhalb der gemeinsamen Projekte erhält man zudem Einblicke in Bereiche und Themen, die einem im beruflichen Alltag vielleicht nicht begegnen, bei denen man jedoch persönliche Stärken einbringen und neue entdecken kann.

Immer wieder spannend ist es auch zu sehen, wie viele Projekte die Flensburger Wirtschaftsjunioren bereits seit Jahren erfolgreich durchführen und mit welcher Kreativität neue Ideen angestoßen werden. Im Bereich Bildung engagieren wir uns besonders intensiv. Das Projekt „Chefsessel sucht Schüler“, in dem ausgewählte Schüler einen Tag die Schulbank gegen den Chefsessel tauschen, ist eine feste Institution geworden und vermittelt bereits in der Berufsfindungsphase der jungen Menschen einen exklusiven Einblick in wirtschaftliche Tätigkeitsfelder. Wir bringen jedoch auch die regionale Wirtschaft über das Projekt „Way of Life“ in die Schulen, in dem Junioren den Schülern über ihren Werdegang berichten. Ebenso wie Bildung und Wirtschaft gehören auch Politik und Wirtschaft zusammen und können nur gemeinsam die größten Effekte erzielen. Wir suchen stets den Kontakt zur Regionalpolitik und freuen uns über jeden konstruktiven Dialog.

Es existieren aufwendig analysierte Bewertungen dazu, wann eine Geldspende sinnvoller ist als eine Zeitspende, wie sie jeder Ehrenamtliche einbringt. Ich habe mich bewusst für



Foto: C. Christiansen GmbH & Co. KG

Ann-Kathrin Krause ist kaufmännische Leiterin und Prokuristin der Flensburger IT-Kontor GmbH & Co. KG und Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren Flensburg.

die Zeitspende entschieden und bin stolz darauf zu sehen, wie wir den Verein mit Leben und Inhalten füllen und damit unsere Region und unsere Unternehmen stärken. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de

**Sauberkeit im Blut** ◀ Das Lübecker Familienunternehmen Bockholdt KG ist Spezialist für innovative Spezialreinigungen für Gebäude, Kliniken und Industrie – wie zum Beispiel für die Innenreinigung von Tank- und Siloanlagen. Mehr als 6.000 Mitarbeiter sorgen an rund 5.000 Einsatzorten im Norden für individuelle Branchenlösungen. Neben Regionalität setzt das Unternehmen seit 1959 auf Qualitätssicherung durch Aus- und Weiterbildung: Bockholdt bildet mehr als 100 Azubis in fünf Ausbildungsberufen aus, die hauseigene Akademie bündelt alle Qualifizierungsangebote in einem modernen Schulungszentrum und bietet echte Karrierechancen für die Mitarbeiter. Mit einer neuen Kommunikationskampagne setzt sich Bockholdt derzeit für das Image der Branche ein und eigene Mitarbeiter mit bildstarken Geschichten lebendig in Szene. ◀◀



<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Werben um Nachwuchs</b>	
Kreatives Azubimarketing: die Initiative ergreifen	6
Recrutainment: Interview mit Joachim Diercks	8
Umfrage: Was erwartest du von deinem Ausbildungsbetrieb?	11
Ausbildungsmarketing: mit Social Media Azubis werben	12
IHK-Beratungsangebote: Lösungen bei Fachkräftemangel	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Inka Kielhorn, Leiterin des Bugenhagen Berufsbildungswerks Timmendorfer Strand	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
Unternehmer im Porträt: Jan Marcus, Paul Hildebrandt AG	18
Expertennetzwerk: kreative Nordlichter	20
DF Automotive: mit Vollgas ins stationäre Geschäft	22
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	23
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Frauen in Führung:	
Ministerin Schwesig besucht IHK-Kongress	39
Podiumsdiskussion: Sie haben die Wahl!	40
Weltwirtschaftlicher Preis:	
Vordenker einer sozialen Gesellschaft	41
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Maritimes Frühstück: Verkehrsplanungen beschleunigen	42
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Studie im Mittelstand: Was verdienen Geschäftsführer?	43
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Deutschlandstipendium: talentierten Nachwuchs fördern	44
Serie Schwerpunktthema: Einstiegsqualifizierung bei EVG Landwege eG	46
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Messe New Energy: Inspiration und neue Projektideen	48
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Frankreich: neue Identifikationskarte für Bauarbeiter	50
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Insolvenzen 2016: Interview mit Kirsten Pedd	51
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	56
<b>Die IHK gratuliert</b>	57
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b> mit Rätsel der Wirtschaft	58
<b>Hart am Wind</b> Grünner & Baas, Kolumne	60
<b>Titelbild:</b> iStock.com/RossHelen	



Foto: iustrieblick/fotolia.com

## Werben um Nachwuchs

**Titelthema** < Geeignete Auszubildende zu finden, wird für Unternehmen immer schwieriger. Für die Rekrutierung des Nachwuchses lassen sich viele Firmen heute schon einiges einfallen. Lesen Sie im Titelthema dieser Ausgabe unter anderem über kreatives Azubimarketing, den Trend zum „Recrutainment“ und darüber, was Schüler von ihrem Betrieb erwarten, wie Schülerpraktika ein Erfolg werden und mit welchen Angeboten die IHK bei der Fachkräftegewinnung hilft.



Foto: Patrick de Jourdan

## Inka Kielhorn, Inklusionsexpertin

**Wirtschaft im Gespräch** < Leistung und Behinderung schließen sich nicht aus. Das Bugenhagen Berufsbildungswerk Timmendorfer Strand unterstützt junge Menschen mit Handicap dabei, im Arbeitsleben Fuß zu fassen. Leiterin Inka Kielhorn berichtet, was sich in Gesellschaft und Unternehmen verändert, wie ihre Einrichtung hilft und welche Möglichkeiten Betriebe haben.

## Kongress „Frauen in Führung“

**IHK Schleswig-Holstein** < Für viele gut ausgebildete Frauen ist der traditionelle Arbeitsmarkt heute nicht mehr attraktiv. Sie wollen eigene Ideen verwirklichen. Die IHKs in Schleswig-Holstein sind bei diesem Thema Vorreiter. Erkenntnisse und neue Konzepte bündeln sie im ersten norddeutschen Kongress „Mein Unternehmen Zukunft: Frauen in Führung im Norden“.



Foto: iStock.com/dan4



Landessiegerinnen im Fachgebiet Chemie: Jorina Sendel (links) und Lara Beuke bei einer Probennahme

Foto: Sally Sorcia-Dengig, GEOMAR Kiel

Gidion Goar Rosing von der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster siegte im Fachgebiet Biologie mit seiner Versuchsreihe, die den Einfluss des giftigen Jakobskreuzkrauts auf seine Umgebung untersucht.

**Klimawandel** ◀ Die Landessiegerinnen im Fachgebiet Chemie, Lara Beuke von der Kieler Gelehrtenschule und Jorina Sendel vom Gymnasium Kronshagen, analysierten, inwiefern eine Erwärmung des Meeres infolge des Klimawandels die Beschaffenheit der sogenannten Sea-Surface Micro-layer verändert.

Nele Tornow und Fabian Rimmel von der Alfred-Nobel-Schule in Geesthacht erhielten den ersten Preis im Fachgebiet Technik für ihre Entwicklung, die Personen mit Sehbehinderung das Auffinden der Einstiegstüren in öffentlichen Verkehrsmitteln durch ein akustisches Signal erleichtert.

Mit dem Landessieg für die beste interdisziplinäre Arbeit wurde Thore Koritzius von der Hermann-Tast-Schule Husum ausgezeichnet. Mit „Chemiotho 3.0“ programmierte er eine Smartphone-App, die beim Chemielernen hilft. red ◀◀

**Mehr unter**  
[www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de)

### › Landeswettbewerb Jugend forscht

## Von Chemie-App bis Schlafsensoren

Acht Jungforscher aus Schleswig-Holstein haben sich für das 52. Bundesfinale von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb qualifiziert. Das Finale findet vom 25. bis 28. Mai 2017 in Erlangen statt.

Die Landessieger sind Ende März in Anwesenheit der schleswig-holsteinischen Bildungsministerin Britta Ernst in Kiel

ausgezeichnet worden. 19 Jungforscher präsentierten insgesamt elf Forschungsprojekte.

Im Fachgebiet Arbeitswelt siegten Yasmina Höher und Carla Christina Kulcsar von der Heinrich-Heine-Schule in Heikendorf. Sie entwickelten einen innovativen Sensor, der Atemaussetzer im Schlaf registriert.

### › Kooperation mit Syddanmark

## Wirtschaft weiter vernetzen

**D**ie Zusammenarbeit Schleswig-Holsteins mit der Region Syddanmark soll weiter ausgebaut werden. Ministerpräsident Torsten Albig und die Regionsratsvorsitzende Stephanie Lose haben hierzu im März eine gemeinsame Erklärung und einen Handlungsplan unterzeichnet.

An der Unterzeichnung nahmen auch Europaministerin Anke Sporonck und Hans Philip Tietje, Vorsitzender des Ausschusses für dänisch-deutsche Zusammenarbeit des Regionsrates Syddanmark, teil. Die gemeinsame Erklärung löst eine Vereinbarung ab, die 2007 zwischen

Schleswig-Holstein und Syddanmark getroffen worden war. „2007 war Gründungsjahr der Regionen in Dänemark. In der Zwischenzeit haben sich viele Rahmenbedingungen geändert“, sagte Albig. Jetzt sei eine runderneuerte Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet worden. „Wir wollen unsere Wirtschaft weiter grenzüberschreitend vernetzen und wollen bei Bildung und Forschung mehr gemeinsame Ausbildungsgänge und -abschlüsse.“ Gefördert werden sollen die grenzüberschreitende Mobilität und das kulturelle Miteinander. „Die neue Erklärung unterstreicht: Syddanmark bleibt unser Premiumpartner auf dänischer Seite“, betonte Albig.

**Handlungsfelder** ◀ Als Handlungsfelder für eine engere Zusammenarbeit haben die Partner die regionale wirtschaftliche Entwicklung, Bildung und Forschung, Mobilität in Beruf und Alltag sowie Kultur und Minderheiten definiert. Zur Stärkung der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung gehören Themenfelder wie Energie, Lifesciences und Gesundheitswirtschaft, Tourismus und nachhaltige Entwicklung, Transport und Logistik.

Grundlagen der Vereinbarung sind der Anfang 2015 von der Landesregierung vorgelegte „Rahmenplan deutsch-dänische Zusammenarbeit des Landes“ und die „Regionale Wachstums- und Entwicklungsstrategie 2016–2020“. red ◀◀

### „“ Zitat des Monats

„Der gerechte Lohn ist ein Ideal, das wichtig ist für das Gelingen der Marktwirtschaft.“

Chefredakteur Ulf Poschardt  
in der Tageszeitung „Die Welt“ vom 30. März 2017



 Köpfe der Wirtschaft

**Gerd Bröcker**, Vertriebsdirektor Firmenkunden in der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, verabschiedete sich am 31. März nach fast 45 Jahren in den Ruhestand. Bröcker war seit 1972 in verschiedenen Bereichen der Kreissparkasse tätig. Mehr als 30 Jahre widmete er sich den Firmenkunden und baute die heutige Vertriebsdirektion Firmenkunden auf. Seine gute Vernetzung und über lange Jahre gepflegte Präsenz vor Ort waren die Grundsteine seiner erfolgreichen Arbeit. Mehr als 25 Jahre wirkte Bröcker im Verwaltungsrat der Kreissparkasse mit.



Im Alter von 71 Jahren ist der Präsident von Holstein Kiel, **Roland Reime**, am 24. März in Kiel verstorben. Reime war Vorstandsvorsitzender der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Provinzial NordWest Holding. Für sein jahrelanges Engagement, auch in der Kultur, wurde Reime 2010 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Die Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hat Ende März den Kieler Unternehmer **Klaus-Hinrich Vater** zum DIHK-Vizepräsidenten gewählt. Der Präsident der IHK zu Kiel ist damit neues Mitglied des DIHK-Präsidiums. Vater betreibt unter der Vater Gruppe mehrere IT-Unternehmen. Der 51-Jährige ist verheiratet und hat vier Kinder.



Seit dem 1. April verstärkt **Dr. Arno Probst** den Hamburger Standort der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der ehemalige BDO-Vorstand soll das Mittelstandsgeschäft im Norden weiter ausbauen und in diesem Segment die Wachstumsziele von Deloitte mit seinen Partnerkollegen in Hamburg und Hannover vorantreiben. „Seine Erfahrung bei der Prüfung und Beratung auch kapitalmarktorientierter, international aufgestellter Unternehmen ist ein weiterer Baustein in der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie“, sagt Professor Dr. Martin Plendl, CEO von Deloitte.



Fotos: Provinzial, Anders Björk, IHK/Pat Scheidemann, Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

# SIE KÜMMERN SICH UMS BUSINESS, WIR UNS UMS DRUCKEN

BRILLANTER FARBDRUCK MIT SMARTEM TINTEN-LIEFERSERVICE.

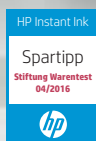
Sichern Sie sich diese smarte Lösung **bis zum 31. Mai 2017** im Aktionspaket. Registrieren\* Sie sich für bis zu 300 Seiten im Monat und drucken Sie nach 12 Monaten für 9,99 € pro Monat einfach weiter.

Immer versorgt. Laufend anpassbar. Monatlich kündbar.  
[hp.com/de/aktionspaket](http://hp.com/de/aktionspaket)



keep reinventing

HP OfficeJet Pro 6970  
+ HP Instant Ink  
1 Jahr kostenfrei drucken



\*12 Probemonate inklusive (aktivieren Sie HP Instant Ink während der Druckerinstallation, um die 12 Probemonate zu starten.) Registrierung bei HP Instant Ink muss innerhalb 7 Tagen erfolgen, nachdem der Drucker nach der von HP empfohlenen Vorgehensweise (beschrieben in der mit dem Drucker gelieferten Anleitung) mit den mitgelieferten HP Instant Ink ready Tintenpatronen installiert wurde. Erfordert einen kompatiblen Drucker, die Erstellung eines HP Connected sowie Instant Ink Kontos, eine gültige Kreditkarte oder Lastschriftverfahren, eine E-Mail-Adresse sowie eine Internetverbindung zum Drucker. Die Probemonate starten ab Registrierungsdatum und berechtigen zum Druck der Anzahl an Seiten im Monat je nach ausgewähltem HP Instant Ink Tarif. Während der Gültigkeitsdauer des Promotionsangebots werden dem Kunden am Ende jedes Abrechnungszeitraums die Kosten für zusätzliche Seiten in Rechnung gestellt, da diese nicht enthalten sind. Sofern der Service nicht während der Gültigkeitsdauer der Promotion online unter hpinstantink.de gekündigt wird, wird danach Ihre Kreditkarte bzw. Ihr Konto (per Lastschrift) je nach gewähltem Tarif mit der monatlichen Gebühr und Kosten für zusätzliche Seiten belastet. Pro Drucker kann ein Angebot eingelöst werden. Eine Barauszahlung des Angebots ist nicht möglich. Zusätzlichen Informationen erhalten Sie während der Online-Registrierung oder unter hpinstantink.de. Solange Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten.



Auszubildende der  
Bäckerei Balzer

Foto: Balzer

# Die Initiative ergreifen

**Kreatives Azubimarketing** < Geeignete Auszubildende zu finden, wird für Unternehmen immer schwieriger. Das liegt zum Teil an der demografischen Entwicklung, zum Teil auch daran, dass immer mehr Schulabgänger studieren. Für die Rekrutierung des Nachwuchses lassen sich viele Firmen heute einiges einfallen. Und Betriebe, die die Initiative ergreifen, haben damit Erfolg: Sie können ihre Ausbildungsplätze mit ihren Wunschkandidaten besetzen.

zen“, sagt Alexandra Werner, Beauftragte für die Azubis der Firma Olaf Balzer e. K. In den 18 Filialen sind 320 Mitarbeiter tätig, darunter 64 Lehrlinge.

„Es ist wichtig, auf Schüler zuzugehen. Wir sprechen sie direkt an“, so Werner. In Zusammenarbeit mit der IHK Flensburg sind bisher elf Kooperationen mit Schulen entstanden. Mitarbeiter gehen in den Unterricht hinein, stellen das Unternehmen und die Berufschancen vor und führen mit den Schülern kleine Projekte wie die Entwicklung eines Snacks durch. Auch Betriebsbesichtigungen und Bewerbungstrainings sind Teil des Programms. Der Betrieb ist auf 14 Berufsorientierungsmessen vertreten. Einen weiteren Anreiz bieten Führerscheinprämien beziehungsweise -darlehen. Dazu werden Kompetenzen in den Workshops BalzerAzubifit und BalzerAzubiclever vermittelt, bei denen kreiert, erarbeitet und präsentiert wird.

Die Qualität der Ausbildung spreche sich auch im Freundeskreis der Mitarbeiter herum. Das sei ein wichtiger Faktor. „Wir machen eine gute Ausbildung“,

**M**arketing, offene Firmenpolitik und Projektarbeit sind drei Gründe für den Erfolg, den die Bäckerei Balzer aus Marne bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze hat. Sie bildet in den Berufen Bäcker, Fachverkäufer, Systemgastronom und Büromanagement aus. Wer Abitur oder Fachhochschulreife hat, kann an der Berufsakademie Hamburg dual studieren. „Wir bilden für die Zukunft unseres Betriebs aus. Herausragende Auszubildende können ihre Karriere bis zum Meister fortset-

**GEWERBEBAU**  
im Passivhausstandard  
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen  
Krückauring 3f  
D-24568 Kaltenkirchen  
Fon - 041 91 / 95 37 86-0  
Fax - 041 91 / 95 37 86-9  
**pb**  
passivbau  
[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)



sagt Werner. Am Begrüßungstag wür- den „den Neuen“ Unternehmenswerte wie Teamgeist und Zusammenhalt ver- mittelt. „Wir bieten ein offenes Klima, in dem die Azubis und ihre Arbeit wertge- schätzt werden.“ Die Lehrlinge werden in Projektarbeit einbezogen und betei- ligen sich an Produktentwicklungen, auch Schulungen gehören zum Programm. Von der Arbeitsagentur Dithmarschen hat Balzer das Zertifikat „Exzellente Ausbildung 2017“ erhalten.

**Azubis als Mentoren** < In Bad Segeberg bei Möbel Kraft erlernen 42 Auszubil- dende ihre Berufe als Einzelhandels- oder Veranstaltungskaufleute, in der Lagerlo- gistik oder der Gestaltung für visuel- les Marketing. Andere absolvieren ein duales Studium zum Bachelor of Arts, Fachrichtung Handel. „Durch eine praxi- sorientierte Einarbeitung können Auszu- bildende rasch in ihre Aufgaben hinein- wachsen und sich weiterentwickeln“, sagt Ausbildungsleiter Matthias Osbahr. Neben Schulungen und praxisnahe Training finden regelmäßige Treffen statt, bei denen das Erlernte im betrieblichen und schulischen Bereich reflektiert wird.

Als großer Arbeitgeber mit rund 450 Mitarbeitern am Standort und wei- teren Filialen biete man eine gute Aus- bildung mit Zukunftschancen. Das spre- che sich herum, und so würden auch Mitarbeiter und Azubis zu Botschaftern. Mit drei Schulen werden Kooperationen unterhalten. „Bei den Schulbesuchen nehmen wir Auszubildende als Mento- ren mit. Auch Praktikanten werden im

Betrieb von sogenannten Paten beglei- tet“, sagt Osbahr. „Es ist wichtig, dass Auszubildende ihre eigenen Erfahrun- gen und Eindrücke weitergeben.“

Schüler können den Betrieb auf ver- schiedene Art kennenlernen. Einmal jährlich findet der Job-Talk in den ach- ten Klassen der Schulen statt. Im Herbst beteiligt sich das Unternehmen an der Backstage-Jobtour, bei der Schüler hin- ter die Kulissen von Betrieben schauen. Einen tieferen Einblick bieten Praktika. „Wir haben einen strukturierten Plan für unsere Praktikanten und lassen sie in allen Betriebsbereichen an den Tätigkei- ten teilhaben“, so Osbahr. Man ist auch auf Jobmessen und Jobbörsen präsent und nutzt Medien wie Facebook, einen Blog und den Newsletter zur Rekrutie- rung von Nachwuchs.

Die Raytheon Anschütz GmbH be- schäftigt an ihrem Standort in Kiel 561 Mitarbeiter. Hinzu kommen 29 Aus- zubildende: fünf Industriekaufleute, ein Fachinformatiker, elf Elektroniker/- innen für Geräte und Systeme, elf Industriemechaniker/-innen Fachrich- tung Drehtechnik und ein Zerspanungs- mechaniker.

„Um Azubis zu werben, sind wir vor- nehmlich auf Schulmessen vertreten und bieten vor allem im technischen Bereich regelmäßig Schülerpraktika an. Aus diesen Praktika ergeben sich oft Ausbildungsverhältnisse“, sagt Daniela Gödker, HR Business Partner bei Ray- theon Anschütz. Des Weiteren sei man auf den größeren Ausbildungsmessen in Kiel vertreten.

Ein herausragender Pluspunkt ist die eigene Ausbildungswerkstatt mit Schulungsräumen. Die Auszubildenden haben eigene Computerarbeitsplätze, an denen sie Themen aus dem Berufs- schulunterricht vor- und nachbereiten können. In der Werkstatt können In- halte auf praktischer Ebene umgesetzt werden. „Unsere Ausbilder unterstützen unsere Azubis mit Herzblut“, so Gödker.

Durch zwei technische Vollzeitausbilder erhalten die technischen Auszubildenden zunächst fast zwölf Monate lang eine umfassende prakti- sche und theoretische Einar- beitung, bevor sie in den Ausbildungs- abteilungen eingesetzt werden. „Eine weitere Besonderheit, die wir anbieten, ist das fundierte und breite Spektrum der Ausbildungsinhalte“, sagt Gödker. So erwerben die Industriemechaniker im Zuge ihrer Ausbildung elektronische Kenntnisse, die Elektroniker mechani- sche Kompetenzen.

Die eigenen Auszubildenden sind ein wesentlicher Faktor im Rahmen des Marketings, da sie das Unternehmen innerhalb ihres Freundeskreises gerne weiterempfehlen. Die Raytheon An- schütz GmbH ist 2015 von der IHK zu Kiel als Top-Ausbildungsbetrieb ausge- zeichnet worden. <<

**„Unsere Ausbilder unterstützen unsere Azubis mit Herzblut.“**

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

## Positive statt negative Zinsen?

### Sehr geehrter Firmenkunde,

Sie wollen keine negativen, sondern positive Zinsen für täglich verfügbares Guthaben?!

Ab einer Summe von 500.000 Euro ist das bei uns möglich.

Rufen Sie uns an.

Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg · Tel. 0461 8602 0  
Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 376900 0  
Sell-Speicher, Wall 55 · 24103 Kiel · Tel. 0431 9804 0



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteil- ung, die von der Syd- bank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persön- liche Anlageberatung oder Anlageempfeh- lung dar. Die konkre- ten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank. de. Wesentliche Anle- gerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

**Sydbank**

# „Abläufe erlebbar machen“

**Recrutainment** ◀ Immer häufiger setzen Unternehmen im Personalmarketing auf „Recrutainment“, den Einsatz spielerisch-simulatorischer Elemente. **Joachim Diercks** (44), Geschäftsführer der Hamburger Cyquest GmbH, hat ein Buch darüber geschrieben. Die *Wirtschaft* sprach mit ihm über modernes Ausbildungsmarketing.

**Wirtschaft:** Für viele Unternehmen ist Nachwuchsgewinnung ein ernstes Problem. Recrutainment hört sich nach Spaß an. Wird das dem Ernst der Lage gerecht?

**Joachim Diercks:** Ja, denn man darf das nicht fehlinterpretieren und ins Belanglose ziehen. Recrutainment dient nicht der Unterhaltung, sondern es macht Unternehmen und interne Abläufe transparenter, erlebbarer. So wird Bewerbern im Vorwege klarer, was auf sie zukommt.

**Wirtschaft:** Was leistet Recrutainment, was andere Auswahlstrategien nicht leisten können?

**Diercks:** Es ist eine realistische Jobvorschau. Es birgt auch die Möglichkeit, dass der Bewerber negativ überrascht ist. So sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass man sich für den falschen Arbeitgeber entscheidet. Für Unternehmen erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass sich der passende Kandidat bewirbt.

**Wirtschaft:** Im Zentrum steht der Begriff Gamification. Was heißt das im Personalmarketing?

**Diercks:** Dabei werden Spieltechniken übertragen auf etwas, das kein Spiel ist. Beispielsweise Storytelling: Wir erzählen Geschichten aus dem Berufsleben, machen einen virtuellen Unterneh-



Info für Arbeitgeber

**„Die Erfahrung zeigt: Arbeit ist der beste Weg zur gesellschaftlichen Integration. Geben Sie Schutzsuchenden eine Chance!“**

Margit Haupt-Koopmann · Vorsitzende der Geschäftsführung  
Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit



**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion Nord

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen über unsere kostenlose Service-Hotline für Arbeitgeber: 0800 4 5555 20

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)





Foto: Cyquest

Joachim Diercks

mensrundgang. Ein anderes Beispiel: Stufe eins zu einem Ideenwettbewerb für angehende Steuerberater findet online statt. Mit einer bestimmten Punktzahl qualifiziert sich der Teilnehmer für den Wettbewerb. Das Unternehmen lernt so die gute Seite des Bewerbers kennen.

**Wirtschaft:** Ist das nur etwas für Konzerne? Oder können auch kleinere Betriebe Recruitment-Elemente wirkungsvoll einsetzen?

**Diercks:** Die Frage wird mir oft gestellt. Wenn eine aufwendige App gestaltet wird, kostet das natürlich. Aber es geht ja um die Denkweise dahinter. So könnte ein kleines Reisebüro, das alle drei Jahre einen Azubi sucht, von Bewerbern eine einseitige Abhandlung anfordern. Thema: Ein Kunde hat eine Reise nach Kanada gebucht, möchte jetzt aber lieber nach Ibiza. Was tun Sie? Auch das ist Recruitment – ein ernsthaftes Spiel, wenn man so will. Entscheidend ist der konkrete Anforderungsbezug, die multimediale Gestaltung folgt.

**Wirtschaft:** Wie ändert die Digitalisierung schon heute und künftig das Ausbildungsmarketing?

**Diercks:** Zum einen gibt es eine Verschiebung der Macht. Unternehmen müssen sich dem Bewerber vorstellen, nicht umgekehrt, denn es gibt Bereiche, in dem es keine oder wenige Bewerber gibt. Es wird aufwendiger, Auszubildende anzuwerben. In der IT-Branche sind Bewerber und Unternehmen schon auf Augenhöhe: Gescheite IT-Fachleute können sich aussuchen, wo sie arbeiten wollen, und die Konditionen diktieren. Zum anderen werden Teile des Zusammenfindens von Bewerber und Unternehmen automatisiert, etwa durch Assessment- oder Matching-Tools, mit denen vorab online aussortiert wird. Ich hoffe, dass dadurch wieder mehr Freiraum entsteht für das persönliche Vorstellungsgespräch. <<

**Interview:** Kristina Schröder  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.blog.recruitment.de](http://www.blog.recruitment.de)



## Die Hochschule der Wirtschaft: 2.000 Studierende sprechen für sich

„Hier bin ich für ein duales Studium  
genau an der richtigen Adresse.“  
Jennifer, Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)



Berufsbegleitend zum Master –  
Mitarbeiter qualifizieren, ohne sie  
aus den Augen zu verlieren.



**NORDAKADEMIE** Hochschule der Wirtschaft  
Köllner Chaussee 11 · 25337 Elmshorn  
Tel.: 04121 4090-0 · [www.nordakademie.de](http://www.nordakademie.de)



**NORDAKADEMIE**  
GRADUATE SCHOOL

**NORDAKADEMIE** Graduate School  
Van-der-Smissen-Straße 9 · 22767 Hamburg  
Tel.: 040 554387-300 · [www.nordakademie-gs.de](http://www.nordakademie-gs.de)

### Duale Bachelorstudiengänge:

Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen,  
Wirtschaftsinformatik, Angewandte Informatik,  
International Business

### Berufsbegleitende Masterstudiengänge:

Master of Business Administration, General Management,  
Marketing and Sales Management, Financial Management and Accounting,  
Wirtschaftsinformatik/IT-Management, Wirtschaftsingenieurwesen,  
Logistik, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsrecht



Foto: iStock.com/Goodluz

> **Schülerpraktika**

## Direkter Draht zum Nachwuchs

**D**er Praktikant kann der spätere Azubi und anschließend die Nachwuchs-Fachkraft sein. Damit beide Seiten profitieren, gibt es einige wichtige Punkte zu beachten. Die *Wirtschaft* hat das Wichtigste in Kürze zusammengefasst.

> **Praktika vorbereiten**

Dauer und Ziel des Praktikums sollten ebenso vereinbart werden wie Erwartungen des Praktikanten und relevante Vorerfahrungen. Klar definiert müssen auch die Anforderungen des Betriebs sein. Zudem sollten Betriebe einen Betreuer festlegen und einen Arbeitsplan aufstellen.

> **Erster Tag des Praktikums**

Der Praktikumsverantwortliche sollte den Praktikanten willkommen heißen, mit ihm einen Betriebsrundgang machen, die Mitarbeiter vorstellen und den Arbeitsplatz/Spind inklusive Betriebsangeboten, etwa eine Kantine, vorstellen. Dazu gehört auch, alle notwendigen Sicherheits- und Gesundheitsunterweisungen durchzuführen und zu dokumentieren.

> **Während des Praktikums**

Der Ablaufplan sollte eingehalten werden und der Praktikant Hilfe beim Erstellen des Praktikumsberichts bekommen. Darüber hinaus sollte er regelmäßig die Chance haben, vertiefende Fragen zu stellen.

> **Letzter Praktikumstag**

Im Abschlussgespräch stellen sich folgende Fragen: Wurden die gegenseitigen Erwartungen erfüllt? Was ist gut gelaufen? Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Die Rückmeldung des Praktikanten kann helfen, das Praktikumsangebot im Betrieb zu verbessern. Die Zeit im Unternehmen soll dem Jugendlichen eine positive und wertschätzende Erfahrung mit der Arbeitswelt bieten und eine gute Basis für spätere Berufsperspektiven sein.

> **Nach dem Praktikum**

Wenn der Betrieb den Jugendlichen als Auszubildenden gewinnen möchte, macht er ihm ein entsprechendes Angebot. Bei einer längeren Zeitspanne zwischen Praktikum und Schulabschluss können beide Seiten beispielsweise durch einen Schülerjob oder eine Einladung zu Betriebsveranstaltungen in Kontakt bleiben. red <<

**Infobroschüre zum Thema**

[www.bit.ly/praktika-broschüre](http://www.bit.ly/praktika-broschüre)

**Das will ich:**  
Autos aufpolieren

**Das brauch ich:**  
6.000 € für  
Farben und Lacke

**Das schaff ich:**  
allen zeigen,  
was ich kann

Kai Miethling, Lackierer

**Mikro KREDIT SH**  
Kleinkredite für Unternehmen

Wir finanzieren den nächsten Schritt.  
Schnell, einfach und unbürokratisch.

**mein mikroredit**  
Ich mach was draus

Anzeige .....

Mikrokredit vom Bund – ab sofort wieder im Norden  
Kapital für Firmen und Selbständige

## Mein Mikrokredit – die unbürokratische Finanzierung für kleinere Unternehmen

Die Bundesministerien setzen die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem führenden Mikrokreditanbieter in Norddeutschland, der Mikrokredit Schleswig-Holstein GmbH fort. Die schnelle unbürokratische Kreditvergabe hat sich inzwischen als sichere Finanzierungsalternative etabliert. Dazu der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Eitel: „Viele Unternehmer scheitern bei den konventionellen Bankinstituten am zu geringen Kreditvolumen oder den fehlenden Sicherheiten. Neben Existenzgründern können gerade auch Unternehmen, die schon länger am Markt etabliert sind, Kredite erhalten, um ihren Finanzbedarf zu decken“. Das vom Bund akkreditierte Mikrofinanzinstitut vergibt Darlehen von 1.000 bis zu 20.000 Euro. Ca. 1.000 gewährte Kredite allein in Schleswig-Holstein machen deutlich, dass der Bedarf an unbürokratischer Finanzierung überwältigend groß ist. Besonders Handwerker und Dienstleistungsbetriebe stehen bei der Aktion „Mein Mikrokredit“ im Mittelpunkt. Aber keine Branche und Personengruppe ist ausgeschlossen. Der Zinssatz liegt bundeseinheitlich bei 9,9 Prozent. Die Kreditentscheidung erfolgt innerhalb von 48 Stunden. Weitere Informationen unter

**[www.mikrokredit-sh.de](http://www.mikrokredit-sh.de) oder  
Telefon 0451 5859-222.**





### Verantwortung übernehmen

Zwar denke ich im Augenblick noch nicht an eine Ausbildung, jetzt möchte ich erst einmal mein zweites Schulpraktikum machen. Ich wünsche mir, dass ich gut behandelt werde und nicht so von oben herab, nur weil ich noch in der Ausbildung bin. Außerdem finde ich wichtig, dass sich die Ausbilder auch Zeit für mich nehmen und mir Zeit gelassen wird für eine Eingewöhnung. Später möchte ich dann aber auch nach und nach mehr Verantwortung übernehmen dürfen.

**David Gutmann (14), GGS St. Jürgen in Lübeck**

### Familiärer Betrieb

Die Ausbildung im Unternehmen sollte abwechslungsreich sein. Der Betrieb müsste für mich auch nicht so groß sein, gerne würde ich auch in einem kleineren, familiären Betrieb ausgebildet werden. Wenn ich wüsste, dass es der richtige Ausbildungsberuf für mich ist, dann würde ich dafür sogar umziehen. Im Moment möchte ich beruflich etwas in der Naturwissenschaft machen, gerne etwas mit Physik und Biologie.

**Alina Lohe (15), Emanuel-Geibel-Schule in Lübeck**



# Was erwartest du von deinem Ausbildungsbetrieb?

### Gute Einblicke

Ich erwarte von meinem Ausbildungsbetrieb, dass ich den bestmöglichen Einblick ins Berufsleben bekomme. Ich wünsche mir eine Einsicht in alle Abteilungen und einen guten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese sollten mich in ihre Arbeit einbeziehen, Zeit für mich haben und mir Dinge, die ich noch nicht verstanden habe, erklären.



**Marie Hering (14), Dannewerkschule Schleswig**



### Respektvoller Umgang

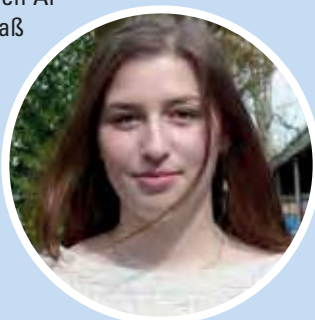
Ich erwarte Höflichkeit von den anderen Mitarbeitern und dass man von ihnen respektvoll behandelt wird. Ich möchte viel zum Ausbildungsberuf lernen und nicht als billige Arbeitskraft ausgenutzt werden. Außerdem hoffe ich auf Unterstützung, wenn es schwierig wird.

**Bjarne Wienberg (16), Gemeinschaftsschule Flensburg-West**

### Spaß an der Arbeit

Ich wünsche mir, dass mein Arbeitgeber weiß, wie aufregend der erste Arbeitstag für seine Auszubildende ist. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit, Höflichkeit und Verständnis von meinem Arbeitgeber und den Kollegen. Im Laufe meiner Ausbildung möchte ich zu einer selbstständigen Person heranwachsen, die ihren Arbeitsplatz bereichert und Spaß an ihrer Arbeit hat. Aus diesem Grund sollten meine Ideen und auch meine Sorgen ernst genommen werden.

**Nele Bräuninger (16), Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule in Kiel**



### Offenes Ohr

Ich wünsche mir, dass mein Ausbildungsbetrieb mich bestmöglich auf das Erreichen des Ausbildungsziels vorbereitet. Dazu gehört eine Ansprechpartnerin, die mich dabei unterstützt, mir bei Fragen zur Seite steht und immer ein offenes Ohr für mich hat. Außerdem wünsche ich mir ein angenehmes Arbeitsklima. Eine angemessene Ausbildungsvergütung darf natürlich auch nicht fehlen. Ich freue mich auf meinen ersten Arbeitstag, denn ich habe das Gefühl bekommen, dass ich Willkommen bin.

**Lena Paulsen (16), Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule in Kiel**



# Mit Social Media Azubis werben

**Ausbildungsmarketing** ◀ In den vergangenen Jahren sind die Bewerberzahlen in Deutschland stark zurückgegangen. Viele Unternehmen kämpfen regelrecht um junge Fachkräfte. Was können Unternehmen tun, um Schulabgänger für sich zu gewinnen? Die *Wirtschaft* hat mit Experten aus dem Bereich des Ausbildungsmarketings gesprochen und zeigt Wege und Möglichkeiten auf.



finden. Um den Prozess des Ausbildungsmarketings erfolgreich zu gestalten, bedarf es mehrerer Schritte.

Die Unternehmen müssen sich am Markt klar positionieren und eine dem Betrieb entsprechende Außendarstellung erwirken – sei es durch Sponsoring-Maßnahmen oder Social-Media-Aktivitäten. Auf der Suche nach geeigneten Azubis sollten Unternehmen ihre Zielgruppe klar definieren und sich fragen: Wo und wie erreichen wir diese?

**Employer Branding** ◀ Die Agentur Junges Herz berät Unternehmer und Recruiter und hilft beim Ausbildungsmarketing. „Unsere Agentur entwickelt maßgeschneiderte Kampagnen, Karriere-Webseiten und Azubi-Recruiting-Maßnahmen. Dabei unterstützen wir von der ersten Analyse bis zur Schaltung über alle Prozessschritte hinweg“, erklärt Osman. Ganz oben auf der Liste der effektivsten Werbemaßnahmen stünden Kampagnen in Schulen und in den sozialen Netzwerken. Gerade Social Media böten eine große Bandbreite an Optionen. Osman nennt hierfür unter anderem Snapchat, Instagram und Influencer als Beispiele.

**A**usbildungsmarketing gewinnt zunehmend an Bedeutung“, sagt Jakob Osman, Leiter der Agentur Junges Herz aus Dresden. „Nicht nur große Betriebe haben das für sich erkannt. Auch kleine und mittelständische Unternehmen investieren immer mehr in das Thema.“ Zusätzlich erhöhe sich der Druck der Unternehmen durch die steigende Akademisierung und den noch eher fehlenden adäquaten Umgang mit Studienabbrechern. Hier gelte es, Lösungen zu

Dr. Jutta Hastenrath, Geschäftsführerin der Hastenrath GmbH aus Lübeck, berät Unternehmen und hält Vorträge über Arbeitgebermarketing. Ein passendes Rezept für alle Arbeitgeber gebe es nicht, sagt sie. „Bei jedem Unternehmen ist die Beratung individuell. Meist ist das Fehlen einer klaren Strategie das Hindernis. Die Unternehmen sollten als Basis eine Strategie entwickeln, die zum jeweiligen Geschäftsmodell passt.“ Seit 2013 ist das Interesse für Arbeitgebermarketing gestiegen, hat Hastenrath beobachtet. „Arbeitgebermarketing ist etwas für erfolgreiche Unternehmen. Die Arbeitgeber, die es ernst nehmen, sind auf der Gewinnerseite“, ist sich die Agenturleiterin sicher.

Das Bewusstsein, dass ein Wandel stattgefunden habe, sei noch nicht bei allen angekommen. Viele Arbeitgeber merkten erst jetzt, dass sich der Arbeitgebermarkt zum Arbeitnehmermarkt gewandelt habe. ◀◀

**Autorin:** Birte Christophers  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
christophers@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
www.agentur-jungesherz.de  
www.hastenrath.de

**... was heißt  
Fachchinesisch auf  
Business English?**



 **Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt – egal in welcher Sprache. Wir bringen Sie zum Ziel!**  
Telefon 0451. 69 33 81 04 oder [inlingua-luebeck.de](http://inlingua-luebeck.de)

**Sprachen sind inlingua.**



 Drei Fragen an ...

**... Tobias Ewert,**

Leiter der Azubikampagne „Werde Foodstarter“ bei foodRegio, dem Branchennetzwerk der norddeutschen Ernährungswirtschaft



**Was ist Ihre Strategie bei der Ansprache junger Nachwuchskräfte?**

Wir setzen auf verschiedene Aktivitäten. Dazu gehören beispielsweise Kooperationen mit Schulen und das Sponsoring von Sportvereinen aus der Region, mit denen wir gemeinsam mit den Unternehmen Infoveranstaltungen organisieren. Auch der Besuch von Job- und Ausbildungsmessen ist ein wichtiger Baustein unserer Kampagnenarbeit. All dies wird begleitet von PR-Maßnahmen. Dazu informieren wir auf unserer Facebook-Seite regelmäßig über unsere Aktivitäten, etwa über unser Foodstarter-Azubi-Event, das es seit 2016 gibt.

**foodRegio betreibt die Azubikampagne und das Jobportal „Werde Foodstarter“. Wieso diese Initiative?**

Auch die Ernährungsindustrie ist vom Fachkräftemangel betroffen. Hinzu kommt, dass einige Berufsbilder in der Branche ein eher weniger positives Image besitzen – zum Beispiel Bäcker, Verkäufer oder Fleischer. Dabei ist die Vielfalt an Ausbildungsberufen und dualen Studienmöglichkeiten in der Ernährungsbranche bedeutend größer geworden und die Tätigkeiten allgemein anspruchsvoller. Deshalb haben wir Ende 2013 mit neun foodRegio-Unternehmen die Azubikampagne „Werde Foodstarter“ entwickelt, um die Vielfalt an Karriere- und Aufstiegschancen in der regionalen Ernährungswirtschaft aufzuzeigen und junge Nachwuchskräfte zu gewinnen.

**Was können Sie über den Erfolg der Kampagne sagen?**

Die Foodstarter sind mittlerweile, zumindest im Lübecker Raum, schon fest etabliert. Mit kontinuierlich durchgeführten Maßnahmen stellen sich mit der Zeit natürlich auch Erfolge ein: Über unsere Infoveranstaltungen konnten wir Verfahrenstechnologen, Industriekaufleute und Fachleute für Systemgastronomie gewinnen. Unser Ziel ist es, auch im restlichen Schleswig-Holstein noch stärker auf uns aufmerksam zu machen. <<

**Mehr unter**  
[www.werde-foodstarter.de](http://www.werde-foodstarter.de)



Foto: foodRegio



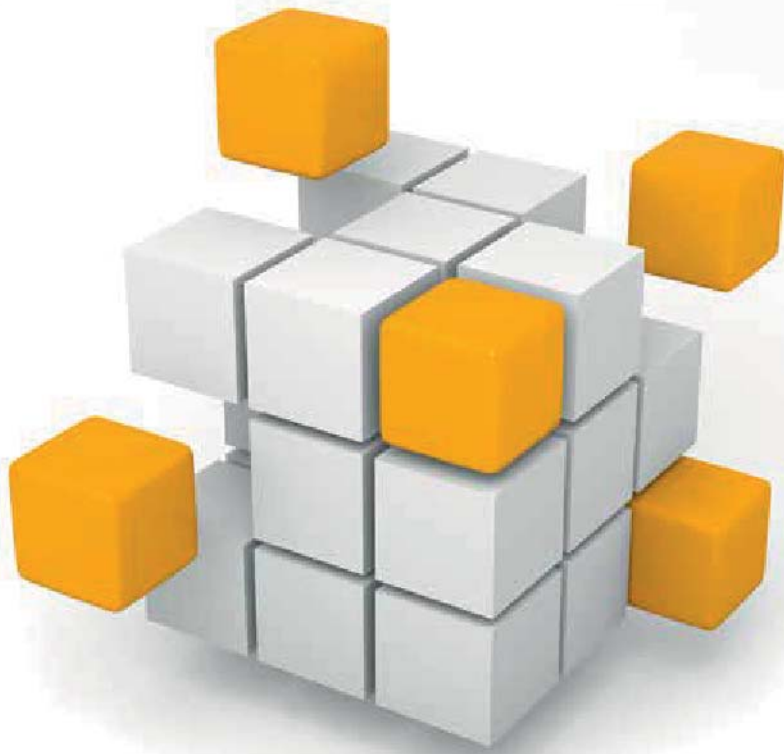
Warum mit dem Rad zur Arbeit?  
**„Weil meine Gesundheit Vorfahrt hat“**



Los geht's! Fahren Sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August an mindestens 20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Preise. Alles zur Aktion unter [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de) oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Eine Gemeinschaftsaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs und Ihrer AOK – Die Gesundheitskasse.

[mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://mit-dem-rad-zur-arbeit.de)



# Lösungen bei Fachkräftemangel

**IHK-Beratungsangebote** ◀ Die IHKs haben verschiedene Beratungs- und Vermittlungsangebote für Unternehmen, um Nachwuchs und Fachkräfte zu finden. Dabei steht die individuelle Vermittlung im Vordergrund.

## » Passgenaue Besetzung

Die Berater der passgenauen Besetzung ermitteln den Bedarf an Auszubildenden, erstellen Anforderungsprofile, suchen nach potenziellen Bewerbern, sichten Bewerbungsunterlagen und führen Auswahlgespräche sowie Einstellungstests durch. Vor Ort kooperieren die Berater mit anderen in der Berufsausbildung tätigen Stellen. Auf dieser Basis treffen sie eine Vorauswahl und unterbreiten passgenaue Vorschläge. Die Berater unterstützen auch Bewerber, deren Ausbildungsverhältnis vorzeitig beendet wurde und die eine Fortsetzungsmöglichkeit suchen. ◀◀

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 80898)

## » Willkommenslotsen

Die Willkommenslotsen stehen Unternehmen zur Seite, wenn es um die berufliche Integration und Vermittlung von Geflüchteten geht. Zugleich sind sie Ansprechpersonen für Geflüchtete, die auf der Suche nach einem Praktikum oder einer Ausbildung sind. Somit fungieren sie als Schnittstelle zwischen dieser Personengruppe und kleinen und mittleren Betrieben, Jobcentern, Ausländerbehörden sowie Arbeitsagenturen und beraten zu arbeits- und aufenthaltsrechtlichen Fragen, Förderungen und zur kulturellen Integration im Betrieb. ◀◀

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 3580996)

## » Beratungsnetzwerk zur Fachkräftesicherung

Unternehmen, die als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen werden wollen, werden in einem kostenfreien Erstberatungsgespräch individuelle Handlungsoptionen vorgestellt. Das Themenspektrum erstreckt sich von der Rekrutierung über die Mitarbeiterbindung bis hin zur Nachfolgeplanung bei Schlüsselpositionen. Zudem erhalten die Unternehmen Informationen zu weiterführenden Angeboten und Fördermöglichkeiten, wie etwa zum Programm unternehmensWert:Mensch. ◀◀

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 28017)

## » Fachberatung Schule-Betrieb

Die Regionale Fachberatung Schule-Betrieb stellt die Förderung und Entwicklung einer flächendeckenden Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben sicher. Unternehmen und Schulen gehen Kooperationen ein und planen gemeinsame Aktivitäten, um die Berufswahlkompetenz und Ausbildungsfähigkeit von Schulabsolventen zu verbessern. Durch dieses nachhaltig erfolgreiche Projekt wurden landesweit bereits mehr als 1.000 Kooperationen geschlossen. ◀◀

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 7815)

## Neues EU-Datenschutzrecht

### EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ab 2018

- Deutlich mehr Pflichten für Unternehmen (> 9 Mitarbeiter)
- Vereinfachter Zugriff für Aufsichtsbehörden
- Bußgelder bis 20 Mio. Euro

### Sorgen Sie jetzt vor! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: erweiterte Pflichten und Maßnahmen
- ✓ Optimierte für den Mittelstand
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

nur  
**99,-** €  
zzgl. MwSt.

### JETZT ANFRAGEN!

☎ 046 21  
**95 18 115**

DatenschutzXperte

Westring 3 - 24850 Schuby  
[www.datenschutzxperte.de](http://www.datenschutzxperte.de)

Quick-Check! →







**Fachkräfte  
willkommen.**

**Keine Sorge, ein Segelschein  
gehört bei uns nicht zwingend zu  
den Bewerbungsunterlagen.**

Mehr Infos unter [der-echte-norden.info](http://der-echte-norden.info)



**Schleswig-Holstein**  
Der echte Norden

# „Die Devise lautet ausprobieren!“

**Ausbildung und Inklusion** ◀ Leistung und Behinderung schließen sich nicht aus – dieses Bewusstsein setzt sich immer mehr durch. Das Bugenhagen Berufsbildungswerk Timmendorfer Strand unterstützt junge Menschen mit Beeinträchtigungen dabei, im Arbeitsleben Fuß zu fassen. Leiterin **Inka Kielhorn** berichtet, was sich in Gesellschaft und Unternehmen verändert, wie ihre Einrichtung hilft und welche Möglichkeiten Betriebe haben.

**Wirtschaft:** Inklusion in der beruflichen Ausbildung, dass Menschen mit Handicap zu einem Berufsabschluss kommen – was bedeutet das heute?

**Inka Kielhorn:** Der Begriff Inklusion hat den der Integration abgelöst, der zwischen „draußen“ und „drinnen“ unterscheidet. Inklusion meint die vollumfängliche Zugehörigkeit, ist das Gegenteil von Ausgrenzung. Jeder Mensch – egal ob mit oder ohne Handicap – soll gleichberechtigt und selbstbestimmt „mit dabei“ sein. Das beinhaltet vor allem auch den gleichrangigen Zugang zu Schule, Berufsausbildung und Arbeitswelt. Es gilt, die Ausbildungsstrukturen, -konzepte und -methoden dem einzelnen Menschen mit Behinderung anzupassen, ohne auf Leistung zu verzichten. Erster und wichtigster Schritt ist jedoch, dass wir alle Barrieren im Kopf abbauen und Offenheit sowie Toleranz leben.

**Wirtschaft:** Sehen Sie insgesamt einen Wandel in Gesellschaft und Unternehmen in Bezug darauf, wie der Beitrag behinderter Menschen gesehen wird?

**Kielhorn:** Nicht erst seit 2009, als Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention unterschrieben und sich zur Umsetzung von Inklusion bekannt hat, ist ein Paradigmenwechsel zu spüren. Ich bin seit 20 Jahren in der beruflichen Qualifizie-



rung, Ausbildung und Integration junger Menschen mit Handicap tätig und habe über all die Jahre Menschen getroffen, die das Potenzial behinderter Menschen erkannt und wenn möglich auch „genutzt“ haben, und dies ohne Berührungsangst, mit gesundem Menschenverstand und großem Engagement. Das Thema Ausbildung von Menschen mit Behinderung ist in den letzten Jahren, in Zeiten von Inklusion und Fachkräftemangel, jedoch sicher populärer geworden. Allerdings nehmen nach einer Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) von 2016 die zuständigen Stellen allenfalls leicht positive Veränderungen in Bezug auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe und die Eingliederungschancen von Menschen mit Behinderung wahr.

**Wirtschaft:** Was leistet das Bugenhagen Berufsbildungswerk?

**Kielhorn:** Wir bilden die jungen Menschen mit Handicap in über 50 anerkannten Berufen aus, im Auftrag der Agentur für Arbeit. Unsere speziell geschulten Meister übernehmen die fachliche Ausbildung und arbeiten dabei ganz eng im Rahmen betrieblicher Praktika oder längerer Ausbildungsphasen mit einer Vielzahl von Unternehmen zusammen. Unsere Fachdienste – etwa Sozialarbeiter, Psychologen, Förderlehrer, medizinisches Personal – begleiten die Ausbildung und unterstützen in schwierigen Situationen. Alle sind zudem dafür verantwortlich, dass die ausgebildeten Nachwuchskräfte einen Job finden. Wir helfen bei ihrer Suche und nutzen dabei unser Netzwerk.

Wir verstehen uns als Inklusionsbereiter. Durch unseren zeitlich begrenzten Support können Menschen mit Handicap ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit stärken, um schließlich beruflich auf eigenen Beinen zu stehen.

**Wirtschaft:** Ist die Ausbildung von Menschen mit Handicap nicht eher etwas für große Unternehmen?

**Kielhorn:** Glücklicherweise hängt die Ausbildungskompetenz bezüglich gehandycapter Menschen nicht von der Größe eines Betriebs ab. Wir erleben gerade Mitarbeiter kleiner und mittlerer Firmen als äußerst engagiert und kreativ, wenn

Foto: Patrick de Jourdan

## ☑ Textile Konfektionen

Big-Bags,  
Container-Inlets,  
Sacke

Sonnenschutz  
Rolläden

Fahrzeugplanen,  
Hauben,  
technische  
Konfektion

Jul. Wrage & Sohn  
www.wrage-ulzburg.de  
Bahnhofstr. 16 | 24558 Henstedt-Ulzburg | Tel.: 04193 - 20 08

Wir suchen  
Mitarbeiter

seit  
1926



## Zur Person

Inka Kielhorn, Jahrgang 1970, leitet seit 2005 das Bugenhagen Berufsbildungswerk Timmendorfer Strand (BBW). Die Diplom-Betriebswirtin der Sozialwirtschaft und Lehrerin ist zuständig für 240 Mitarbeiter und rund 500 Jugendliche in Berufsvorbereitung und Ausbildung, die an den Standorten Timmendorfer Strand und Lübeck-Blankensee tätig sind. <<

sich bei der zuständigen IHK nach möglichen Rahmenbedingungen, Voraussetzungen oder Unterstützungsmöglichkeiten zu erkundigen. Auch die örtlichen Arbeitsagenturen geben hierzu Auskunft.

Natürlich bieten auch wir uns als Partner an. Über uns können Unternehmen erste Erfahrungen in Form von Praktika machen. Wir informieren zudem über Ursachen und Auswirkungen von Behinderungen und beraten bei der Arbeitsplatzgestaltung sowie bei der Auswahl geeigneter Lehrmethoden. Schließlich führen wir Seminare durch. Sie dienen in erster Linie der rehabilitationspädagogischen Ausbildung unseres Personals, können aber auch von Externen besucht werden. Aber als Erstes gilt natürlich die Devise: ausprobieren!

**Wirtschaft:** Gibt es Voraussetzungen, die Unternehmen oder Ausbilder erfüllen müssen?

**Kielhorn:** Bis auf die positive Grundeinstellung der betrieblichen Verantwortlichen gibt es zunächst keine besonderen Voraussetzungen. Handelt es sich um Azubis mit körperlichen oder Sinneseinschränkungen, muss die Infrastruktur entsprechend gestaltet und Hilfsmittel müssen gewährleistet sein. Bei anderen Behinderungen, etwa Lern- oder psychischen Behinderungen, sind andere Dinge zu beachten. So erfordert die Ausbildung von jungen Menschen mit Lernbehinderung in sogenannten Fachpraktikerberufen eine rehapädagogische Zusatzausbildung.

Entscheidend ist jedoch der Einzelfall. Es gibt bestimmte Arten von Behinderungen und unterschiedliche Ausprägungen, die Betriebe vor sehr große Herausforderungen stellen. Ohne professionelle Unterstützung ist dann die Ausbildungsorganisation und -durchführung nur sehr schwer oder gar nicht zu leisten. <<

**Interview:** Klemens Vogel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vogel@ihk-luebeck.de

**DIHK-Initiative zur Inklusion**  
www.inklusion-gelingt.de

„Wir erleben gerade Mitarbeiter kleiner und mittlerer Firmen als äußerst engagiert.“

es darum geht, junge behinderte Leute in ihrem Team zu integrieren, ihnen Ausbildungsinhalte zu vermitteln und sie schließlich auch bei sich zu beschäftigen. Hier greift eine grundsätzliche Bereitschaft und Offenheit. Oft geschieht der erste Kontakt mit unseren Jugendlichen auf unsere Anfrage hin oder in Zeiten des Fachkräftemangels aus der Not heraus. Man merkt dann schnell, wer sich ernsthaft mit den jungen Menschen mit Handicap auseinandersetzen will und bereit ist, sich einzulassen. Aber wir kennen auch Unternehmen, die ohne unsere Begleitung Menschen mit Einschränkungen erfolgreich ausbilden. Das BIBB hat 2016 festgestellt, dass etwa 14 Prozent aller Ausbildungsbetriebe seit 2012 „in der einen oder anderen Form“ Menschen mit Behinderung ausbilden.

**Wirtschaft:** Was raten Sie Unternehmen, die gerne inklusiv ausbilden würden?

**Kielhorn:** Die Kammern haben sich sehr mit der Thematik auseinandergesetzt und Wissen erworben. Es empfiehlt sich,

## Informationstechnologie in der Region



**ID-NET SOLUTIONS**  
Partner für digitale Geschäftsprozesse

Digitales Dokumentenmanagement -  
damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital -  
wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:  
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de  
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Leistungsumfang: Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support



Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

**nielandt** GmbH  
computer-service

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



Foto: Christoph Krelle

Will etwas bewegen: Jan Marcus

## Hildebrandt investiert 7,5 Millionen Euro

Die Paul Hildebrandt AG erweitert den Hauptsitz in Henstedt-Ulzburg: Mit dem neuen Zentrallager Nord werden die Lagerkapazitäten fast verdoppelt. Der neue Gebäudekomplex hat 7.000 Quadratmeter Lager- sowie 2.000 Quadratmeter Bürofläche. Das Unternehmen investiert 7,5 Millionen Euro.

Das moderne Hochregallager soll zum Jahreswechsel fertiggestellt sein. Insgesamt verfügt das Unternehmen dann über eine Lagerfläche von 17.000 Quadratmetern. Das sei die ideale Voraussetzung für eine schnelle und reibungslose Logistik in Norddeutschland und Dänemark sowie den Ausbau des Bereichs E-Commerce, heißt es.

Durch die Erweiterung werden bis zu 20 neue Arbeitsplätze geschaffen. Das Unternehmen mit rund 300 Mitarbeitern verfügt über ein lagermäßig geführtes Warenangebot von mehr als 50.000 Artikeln. <<

# Weitblick und Bodenhaftung

**Unternehmer im Porträt** < Vom Klebeband bis zum Packpapier, vom Handhefter bis zum Dreharmwickler: Die Paul Hildebrandt AG in Henstedt-Ulzburg vertreibt seit mehr als 125 Jahren Verpackungsmittel und deren Zubehör. Der Vorstandsvorsitzende **Jan Marcus** feierte 2016 seine 30-jährige Betriebszugehörigkeit. Eine Karriere bei einem Chemiekonzern schlug er aus – um im eigenen Unternehmen etwas zu bewegen.

**H**inter ihm prangt ein Bild der Brooklyn Bridge in New York City an der Wand – eine Urlaubserinnerung. Rechts davon steht die Nationalflagge Vietnams im Kleinformat auf dem Aktenschrank – ein Symbol für seine Verbundenheit mit Asien –, dazwischen ein Miniatur-Lkw der Paul Hildebrandt AG. Jan Marcus ist ein Mann, der gerne die Welt entdeckt, der kosmopolitisch denkt und handelt, ohne dabei seine Wurzeln zu verlieren.

Die drei Jahrzehnte, die er bereits für den Großhändler gearbeitet hat, lassen ihn etwas daran zweifeln, ob er wirklich schon so alt ist. „Die Aufgaben

waren so vielfältig, dass es mir viel kürzer vorkommt“, erzählt Marcus leicht nachdenklich. Doch statt eines festlichen Vortrags über die vielen Erfolge der Vergangenheit wagt er lieber den Blick in die Zukunft: „Ich habe mir mit diesen 30 Jahren Betriebszugehörigkeit persönliche Ziele gesetzt, die ich noch verwirklichen will.“

Bevor Marcus in das damals noch in Hamburg ansässige Unternehmen kam, durchlief der gelernte Industriekaufmann ein internes Traineeprogramm bei der Hoechst AG in Frankfurt am Main, einem der seinerzeit größten Chemie- und Pharmakonzerne Deutschlands.



**Wirtschaftskapitäne**  
Unternehmer im Norden

Unter seiner Mitwirkung gelang es, aus dem altmodisch aufgestellten Betrieb, der 1889 gegründet wurde, einen modernen zu machen – trotz interner Widerstände. Durch die Einführung eines neuen IT-Systems mit hierarchischen Stufen konnte die gesamte Verwaltungsstruktur erfolgreich umgestellt werden, wovon das Unternehmen und die Mitarbeiter bis heute profitieren. Ein weiterer Meilenstein in der Betriebsgeschichte ist mit der Wiedervereinigung 1990 verbunden: Marcus setzte sich ak-



tiv dafür ein, den Markt in den neuen Bundesländern zu erschließen. Neben Bremen, Hannover und Hamburg gab es bald weitere Standorte in Dresden, Rostock, Berlin und Chemnitz.

„Mit der Hilde24 GmbH werden wir auf die gewandelten Kundenbedürfnisse eingehen und unser Geschäft im Onlinebereich weiter ausbauen“, erklärt Marcus. „Darüber hinaus wollen wir im deutschsprachigen europäischen Raum zum Marktführer aufsteigen.“ Zudem plant er, die Hildebrandt AG langfristig in einen Verbund einzubringen, um so das europäische Geschäft insgesamt abzufangen. Schon heute zählt die Paul Hildebrandt AG mit 13 Niederlassungen in Deutschland und einer in Dänemark zu den bestsortierten Fachhändlern in der Verpackungsmittelbranche. 2016 erzielte die AG einen Umsatz von rund 92 Millionen Euro. <<

**Autor:** Christoph Krelle  
Freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

## ↔ Firmenticker

Zum fünften Mal sind die Hospitality Awards des Reisemagazins Connoisseur Circle anlässlich der ITB in Berlin verliehen worden. Mit dem Etikett „Best Hospitality Spa Hotel“ kann sich ab sofort ein Resort an der Ostsee schmücken: Die Auszeichnung geht an das **Weissenhaus Grand Village Hotel & Spa**. Die Preise vergibt das Magazin für Luxusreisen in verschiedenen Kategorien. Die Hotels werden von Journalisten, Vielreisenden und Hotelpartnern bewertet.

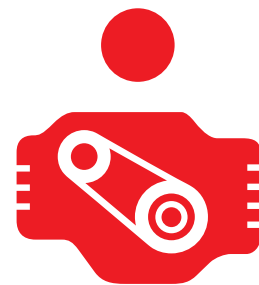
Die **Medac Gesellschaft für klinische Spezialpräparate mbH** aus Wedel und die Hamburger **Provecs Medical GmbH** arbeiten von nun an in der Entwicklung und Produktion von Arzneimitteln in der Immunonkologie zusammen. Mit der Kombination dieser Kompetenzen werden die Partner

neue Arzneimittel für die onkologische Immuntherapie entwickeln sowie zukünftig produzieren und vermarkten.

Die **Mediasystem GmbH** hat Ende März eine Hausmesse mit anschließender Jubiläumsfeier veranstaltet. Das Reinbeker Unternehmen entwickelt seit 25 Jahren Komplettlösungen in den Bereichen Sicherheitstechnik, Audio- und Videotechnik sowie Medien- und Gebäudesteuerung. Rund 300 Kunden und technische Experten renommierter Ingenieurplanungsbüros nutzten die Gelegenheit, an 19 Messeständen Informationen aus erster Hand zu erhalten und sich über Innovationen auszutauschen. Acht Fachvorträge informierten Besucher über News und Trends aus den Bereichen Medien-, Sicherheits- und Eventtechnik. <<



# Brummen ist einfach.



[s.de/finder](https://www.s.de/finder)

**Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.**

**Mittelstandsfinanzierer Nr. 1\***

\*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

# Kreative Nordlichter

**Expertennetzwerk** ◀ Seit 2017 wird das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes von 100 Fellows unterstützt. Es ist ein Expertennetzwerk, das Besonderheiten, Trends und Entwicklungen in der Branche identifizieren soll. Ziel ist es, die Kultur- und Kreativwirtschaft mehr in den Fokus zu rücken und wettbewerbsfähiger machen. Jetzt sind auch die Schleswig-Holsteiner Torsten Meyer-Bogya und Frank Wedemeyer dabei.

**D**as zunächst 50-köpfige Fellows-Netzwerk ist 2017 auf 100 Fellows erweitert worden. In einem offenen Vorschlagsverfahren wurden rund 120 Kandidaten nominiert und die zusätzlichen 50 Fellows von einer elfköpfigen Jury aus bestehenden Fellows ausgewählt. Zu den Fellows gehören Kultur- und Kreativunternehmer sowie Kenner der Branche. Beim ersten Fellows-Forum 2017 Anfang Februar kamen rund 60 neue und alte Fellows zusammen. Sie beschäftigten sich mit der Digitalisierung, sprachen über Methoden der Messbarkeit der Kreativität einer Stadt und debattierten darüber, wie kreatives Potenzial gefördert werden kann.

„Die Besonderheit der Kultur- und Kreativwirtschaft ist ihre Vielfältigkeit“, beschreibt Transfermanagerin Julia Köhn die Einzigartigkeit des 100-köpfigen Netzwerks. Sie ist zuständig für den Bereich Internationales und Export beim Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes. Mit den Fellows könnten unterschiedliche Kompetenzen an einem Tisch zusammenkommen. „Dadurch haben alle die einzigartige Möglichkeit, außerhalb eigener Erfahrungen und Grenzen zu denken und neue Ideen zu entwickeln.“ In diesem Jahr soll die Kultur- und Kreativwirtschaft noch mehr in die Aufmerksamkeit anderer Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft rücken und mit anderen Branchen in Kontakt kommen. Dazu werden deutschlandweit 50 Veranstaltungen angeboten.

**Zwei Fellows** ◀ Torsten Meyer-Bogya engagiert sich seit 17 Jahren ehrenamtlich als geschäftsführender Vorstand der Design-Initiative Nord e. V. Nach seinem Industriedesign-Studium in Kiel und Wien studierte er Kommunikationsdesign und entwirft etwa in den Schwerpunkten Corporate Design und Ausstellungsgestaltung/Raum. Meyer-Bogya verantwortet das Programm der Initiative mit Vorträgen und Veranstaltungen sowie für die schleswig-holsteinischen Designpreise. Die Initiative finanziert auch

die 2015 neu geschaffene Stelle für Designwirtschaft im Cluster Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH) mit, die bei der landeseigenen Wirtschaftsförderung angesiedelt ist.

Der zweite Fellow aus dem Norden, Frank Wedemeyer, ist Industriedesigner und hat an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel sein Diplom gemacht. Seit 1991 beschäftigte er sich mit der technischen Produktgestaltung unter anderem von Fahrzeugen wie Fahrrad, Bus und Eisenbahnen der Österreichischen Bundesbahn sowie von ACO-Verkaufsmobilen und Investitionsgütern wie dem Restaurant-Order-System. Wedemeyer war fast 15 Jahre lang Inhaber der Shape Design GmbH, einer international tätigen Designagentur mit Kunden von Rendsburg bis Afghanistan. Seit 2013 ist er Leiter Service & Design bei der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG in Büdelsdorf. *red* ◀

**Design-Initiative Nord e. V.**  
[www.design-initiative.de](http://www.design-initiative.de)



Foto: BilderBox.com

## ☑ Innenraumbegrünung

Seit 1906  
**Preuss**  
**Hydrokulturen**  
... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume
- Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 • 24116 Kiel Tel 0431 / 541018  
[www.preuss-hydrokulturen.de](http://www.preuss-hydrokulturen.de)



Unternehmer haben  
hohe Ansprüche.

So wie die Bank mit dem besten  
Geschäftskundenangebot.

Profitieren Sie von der ausgezeichneten Beratungsqualität und  
dem kompetenten Firmenkundenservice der Deutschen Bank.

Wenn aus Bank Hausbank wird.



Jetzt leistungsstarkes Business Konto und  
kostenfreie<sup>1</sup> BusinessCard Direct sichern.  
[deutsche-bank.de/geschaeftskonto](http://deutsche-bank.de/geschaeftskonto)

<sup>1</sup> Bis 30. Dezember 2017 im ersten Jahr kostenfrei, ab dem 2. Jahr regulärer Jahresbeitrag 24 Euro.





Foto: DF Automotive/Lars Franzen

Die hauseigene Werkstatt zieht auf Wunsch neue Reifen auf die Felgen.

## Mit Vollgas ins stationäre Geschäft

**DF Automotive** ◀ Per Onlineshop aus der Studenten-WG zur Firma mit Dutzenden Angestellten: Durch den Handel mit Sportfahrwerken, Auspuffanlagen und Felgen haben Daniel Jonas und Felix Lemke von DF Automotive in Flensburg genau das geschafft. Aber sie suchen mittlerweile auch den Weg in den stationären Handel.

**A**m Anfang stand die Idee, sich in den Semesterferien etwas Geld zu verdienen“, erinnert sich Jonas. Daraus entwickelte sich eine Firma mit aktuell rund 80 Mitarbeitern; seit 2014 sitzt die DF Automotive GmbH & Co. KG in einem modernen Neubau in Flensburg. „Allein seit dem Um-

zug hat sich die Mitarbeiterzahl jährlich verdoppelt“, berichtet Marketingleiter Matthias Richter. Während die ersten Shops für Sportfahrwerke beziehungsweise -auspuffe noch direkt an Auto-Tuner gerichtet waren, brachte der 2014 gestartete Felgenshop der Firma noch steileres Wachstum in einer breiteren Zielgruppe. „Den Felgenshop-Kunden geht es mehr um die Verschönerung der Autos, nicht um klassisches Tuning“, sagt Jonas.

Bei der Auswahl hilft ein eigens entwickelter Online-konfigurator, den DF Automotive in dieser Form als Erster im Angebot hatte. Mit nur drei Angaben zum Auto – Hersteller, Modell und Motor – bekommt der Kunde alle passenden Produkte angezeigt, für einen neuen VW Golf beispielsweise rund 1.000 Artikel.

Während die Konkurrenz sich die Informationen für die Produkte zukaufen muss, pflegen Lemke und Jonas schon seit 2006 eine eigene Datenbank. „Das ist heute unser Vorteil. Neue Artikel haben wir innerhalb eines Werktags online, die Mitbewerber brauchen dafür teils zwei Wochen“, betont Jonas. Dieses kundenorientierte Konzept machte die jeweiligen Shops schnell zum Marktführer beim Onlinehandel mit Sportauspuffen und -fahrwerken. Bei Felgen seien sie unter den ersten drei in Deutschland, so der Geschäftsführer. Rückschläge mussten die jungen Unternehmer aber auch verkraften. Der Shop für Motorradsportauspuffe wurde wieder eingestellt. „Die Nische war einfach zu klein, um ihn sinnvoll betreiben zu können“, sagt Jonas.

**Standort stärken** ◀ Neben allem Wachstum und Start-up-Flair ist es den Inhabern wichtig, konservativ zu wirtschaften. „Unsere Büroausstattung stammte bis zum Umzug in das eigene Gebäude aus der Insolvenzmasse eines Vormieters: zusammengewürfelt, aber zweckmäßig“, sagt Jonas. Vom Neubau abgesehen sei die Firma ohne Kredite gewachsen.

In diesem Jahr wollen die Felgenhändler Wachstum und Arbeitsprozesse konsolidieren. Das bedeute aber nur, dass sich die Belegschaft aller Voraussicht nach nicht wieder verdopple, so Richter. Langfristige Pläne hat die Firma schon in der Schublade. Mit dem Neubau eröffnete DF Automotive ein Ladengeschäft sowie eine Werkstatt, in der alle Produkte in die Kundenautos verbaut werden können. Der 31-jährige Jonas sagt: „Daraus kann sich zum Beispiel auch ein Franchise-Konzept aus Laden und Werkstatt entwickeln.“ Außerdem seien mittelfristig Onlineshops im Ausland geplant. „Im Großkundenbereich liefern wir bereits seit Jahren weltweit. Das holen wir jetzt für die Endkunden nach.“

Die beiden Unternehmer wollen den Standort Flensburg stärken. Jonas, der wie sein Kompagnon aus der Region stammt und das BWL-Studium für die Firma abgebrochen hat, hat es im Studium geärgert, dass Absolventen für eine Karriere häufig von der Förde wegziehen mussten. Das möchte Jonas gerne ändern und sagt: „Neben dem Fachlichen ist es immer positiv, wenn Bewerber aus der Grenzregion kommen.“ ◀◀

**Autor:** Daniel Kappmeyer  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
kappmeyer@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.df-automotive.de](http://www.df-automotive.de)





**IHRE INDIVIDUALITÄT  
IST UNSERE STÄRKE!**



**BTR SUMUS**

Laden Sie sich unsere mobile App „BTR SUMUS“ jetzt kostenlos herunter:

Schützenhof 4 • 23558 Lübeck • Tel +49 (0)451 480020 • [www.btrsumus.de](http://www.btrsumus.de)



INTAX Hanseatische Steuerberatungsgesellschaft mbH 

**Steuerberatung**  
für Unternehmen und Privatpersonen

**Ihr Team vor Ort:**  
Braunstraße 9, 23552 Lübeck  
Tel.: 0451/7995801  
[intax.lue@schuhmann.de](mailto:intax.lue@schuhmann.de)  
[www.schuhmann.de](http://www.schuhmann.de)

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen

 **LANBIN & PARTNER**  
GMBH  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 04561 4053	Lübeck Marlstraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
---	---	---	--


[www.lanbin-und-partner.de](http://www.lanbin-und-partner.de) | [info@lanbin-und-partner.de](mailto:info@lanbin-und-partner.de)

**QUALITÄT  
IST KEIN ZUFALL.**



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn  
[www.eep.info](http://www.eep.info)

*Wenn Wasser ins Schiff dringt, können nicht alle das Steuer halten. Jemand muss das Leck abdichten.*



**SCHMIDT ET SCHMIDT**  
RECHTSANWÄLTE

WIRTSCHAFTSRECHT · MARKENRECHT · WETTBEWERBSRECHT  
Große Burgstr. 7 · 23552 Lübeck · 0451 3907008 · [www.sozietael-schmidt.de](http://www.sozietael-schmidt.de)



Die Breite Straße in Lübeck mit dem Sparkassengebäude 1958

Fotos: Sparkasse zu Lübeck

# Eine Idee macht Karriere

**Sparkasse zu Lübeck** Die Sparkasse zu Lübeck feiert dieses Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum. Sie ist eine der ältesten Sparkassen Deutschlands und eine der fünf sogenannten freien Sparkassen der Bundesrepublik. Für Lübeck hatte die Sparkasse schon immer eine große Bedeutung und ist mit heute 482 Mitarbeitern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

**A**ls die Sparkasse zu Lübeck 1817 gegründet wurde, war ein eigenes Sparkonto in weiten Kreisen der Bevölkerung nicht selbstverständlich.

Geldanlage war den Reichen vorbehalten, für die Ärmeren gab es keine Möglichkeit, die Spargroschen anzulegen. Obwohl schon 1611 der französische Staatsmann Hugues Delestre Maria Medici seine Idee von einer Sparkasse für die Armen vortrug, sollte es noch bis 1778 dauern, bis sie von der Hamburgischen Allgemeinen Versorgungsanstalt zuerst umgesetzt wurde.

Die Sparkassen hatten einen erzieherischen Auftrag: So sollten die Armen zur Sparsamkeit ermutigt werden. Anders als bei Banken konnten bei den Sparkassen auch schon kleinste Geldmengen angelegt werden. Am 26. April 1817 erteilte der Lübecker Senat „mit besonderem Beyfall“ die Genehmigung für eine „Spar- und Anleih-Casse“, eine Einrichtung der Gemeinnützigen. Die ersten Spargroschen wurden im Juni entgegengenommen. Die ersten Kunden: zwei Dienstmädchen, ein Landmann aus Sierkrade und der Vorsteher der Sonntagsschule.

Es dauerte sechs Monate, bis das Geschäft richtig lief, notierte der damalige Bürgermeister Dr. Christian Adolph Overbeck: „Das neue Institut war den meisten fremd und konnte nicht gleich auf allgemeines Zutrauen Anspruch machen.“ Doch dann verbreitete sich die Neuigkeit und die Kunden kamen auch von weiter her.

Damit begann die Erfolgsgeschichte der ältesten freien Sparkasse Deutschlands. Nur noch fünf Sparkassen in Deutschland sind sogenannte freie Sparkassen ohne kommunalen Träger. Die Lübecker hat eine weitere Besonderheit: Sie ist eine AG, deren Mehrheitsaktionärin die Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck ist. Zu 74 Prozent gehen die erwirtschafteten Gewinne in gemeinnützige Projekte in Lübeck.

„Wir sind Lübeck und der Region sehr eng verbunden“, betont Frank Schumacher, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse zu Lübeck AG. „Dies ist und bleibt unser Motor, soziale, ökonomische und

## Themen > Regionalteil Lübeck

<b>IHK-Betriebsbesuche</b> Fachkräftelücke schließen	26
<b>Dänemark-Tag</b> Gute Geschäfte beim Nachbarn	28
<b>Berufsorientierung</b> Messtandem zieht Nachwuchs an	30
<b>IHK-Vollversammlung</b> Das Land muss Präsenz zeigen	32
<b>Serie NewKammer</b> Rezepte zum Durchstarten	34



kulturelle Verantwortung in Lübeck zu übernehmen.“ Das vergangene Jahr gehörte für die Sparkasse mit einer Bilanzsumme von 2.666 Millionen Euro zum Bilanzstichtag zu einem der besten Jahre in der 200-jährigen Geschichte.

Von einer Erfolgsgeschichte sprach man übrigens auch beim 50. Jubiläum, das zu einer Zeit wirtschaftlichen Wachstums gefeiert wurde. Doch nach dem Boom folgte eine zehnjährige Wirtschaftskrise Ende des 19. Jahrhunderts. Eine von vielen Wirtschaftskrisen, die die Sparkasse zu Lübeck in ihrer Geschichte meistern musste. Anfang des 20. Jahrhunderts veränderte sich das Bankgeschäft und damit auch die Angebote der Sparkasse. Ab sofort konnten auch Wertpapiere und andere Wertsachen verwahrt werden. Seit 1908 waren bargeldlose Überweisungen möglich. Die Sparkasse wandelte sich zum Kreditinstitut im modernen Sinne.

Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg stellten die Sparkasse vor eine Reihe von Herausforderungen – die Wirtschaftskrise brachte gar die Eigenständigkeit der Spar- und Anleihekasse als Institut der Gemeinnützigen ins Wanken. Doch die Einführung der Rentenmark als stabile Währung konsolidierte das Geschäft. Bis zur Weltwirtschaftskrise 1929 erholten sich die Zahlen wieder – doch die weltweite Bankenkrise zog auch an Lübeck nicht vorbei. Die Lage war ernst, der Senat wollte sogar die Sparkasse als Institut der Gemeinnützigen aufgeben:

Es „müsse die Möglichkeit einer jetzigen oder späteren Übernahme der Spar- und Anleihekasse auf die Lübeckische Kreditanstalt erörtert werden“. Zu diesem Schritt kam es jedoch nicht. Es folgten ab 1933 die Jahre der Gleichschaltung in der NS-Diktatur, die Sparkasse blieb jedoch eine „freie Stiftungs-Sparkasse ohne Gewährträger“.

Die Währungsreform 1948 markierte nach schwierigen Kriegs- und Nachkriegsjahren einen Einschnitt: Es folgte eine Abhebungswelle bei den Sparinstituten, weil man konsumieren wollte und verärgert war über die Folgen der Währungsreform. Erst Ende der 50er-Jahre wurden die Zeiten wieder ruhiger.

Das Geschäft der Sparkasse änderte sich mit Einführung von Girokonten und Abschaffung der Lohntüten Ende der 50er-Jahre. Auf die Euroschecks folgte 1983 schließlich die Scheckkarte mit Magnetstreifen – zu dieser Zeit wurden auch die ersten Geldautomaten in Betrieb genommen. Standen bis in die 80er-Jahre noch Servicetätigkeiten im Mittelpunkt der Arbeit, bestimmt seitdem immer mehr die Beratung den Kern des Geschäfts.

Und in Zukunft? Die Sparkasse will auch für die kommenden 200 Jahre gut aufgestellt sein, so Frank Schumacher. Deshalb identifiziere man regelmäßig relevante Handlungsfelder und gehe diese gezielt an: „Dabei handelt es sich um die weitergehende Fokussierung auf die Wünsche der Kunden, die Förderung



Frank Schumacher

## Jubiläumsevents

- „Natur und Umwelt“: 5. Mai, 14 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle Kücknitz
- „Wir sind Schlutup“: 10. Mai, 15 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle Schlutup
- „Lübeck tanzt“: 12. Mai, 14 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle St. Jürgen
- „Kunst trifft Klassik“: 16. Mai, 14 bis 17 Uhr, Geschäftsstelle Mönkhofer Weg
- „Theatershow“: 18. Mai, 14 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle Burgfeld
- „Lübeck macht Musik“: 24. Mai, 14 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle WirthCenter
- „Rettertag“: 26. Mai, 10 bis 17 Uhr, Geschäftsstelle Travemünde
- „Wir leben gesund“: 30. Mai, 14 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle Moislinger Allee
- „Ballspieltag“: 1. Juni, 14 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle Lohmühle
- „Kinderfest“: 8. Juni, 14 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle Brandenbaum
- „Jubiläumsfeier zum ersten Geschäftstag“: 12. Juni, 9 bis 18 Uhr, Hauptgeschäftsstelle Breite Straße

### Mehr auf der Jubiläumswebsite

[www.gut-fuer-luebeck.de](http://www.gut-fuer-luebeck.de)

und Qualifizierung der Mitarbeiter und die Optimierung von Prozessen.“ <<

**Autorin:** Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
[redaktion@ihk-sh.de](mailto:redaktion@ihk-sh.de)

# Individualität trifft System

**Zukunftsweisende Gebäude:** schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



Bei der Rudolf Hensel GmbH (von links): Thomas Buhck (IHK), Dr. Brigitte Roggon und Roland Roggon, Joseph Scharfenberger und Lars Schöning (beide IHK)

## Fachkräftelücke schließen

**IHK-Betriebsbesuche** ◀ Ob beim Seafood-Produzenten, beim Hersteller von hochwertigen Brandschutzbeschichtungen oder beim großen Möbelhändler – ein Thema brannte allen Unternehmern, die IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning und IHK-Vizepräsident Thomas Buhck in Wentorf bei Hamburg und in Börnsen besuchten, unter den Nägeln: die Herausforderung, qualifiziertes Personal zu gewinnen.

**B**ei Möbel Schulenburg in Wentorf beschäftigt Geschäftsführer Joachim Marks 95 Mitarbeiter. Seit 2014 gehört der zuvor als Möbelpark Sachsenwald firmierende Mö-

belhändler zur Tessner Gruppe (unter anderem Möbel-Roller und SB-Markt). Marks hat Großes vor: Bis Ende November wird das gesamte Haus im laufenden Betrieb entkernt und vollkommen modernisiert. „Nur einen einzigen Tag werden wir wegen des Umbaus schließen“, sagt Marks. Im Möbelgeschäft laufe vieles über den Preis. Große Auswahl und das Einkaufsevent seien zudem für den Erfolg entscheidend. Die Möglichkeit, im Restaurant des Möbelhauses zu frühstücken oder Mittag zu essen, werde ebenso wie die Kinderbetreuung von den Kunden gut angenommen.

Die Wentorfer Christian Goedeken jr. GmbH tritt beim Endverbraucher selten in Erscheinung – und trotzdem dürften viele bereits ihre Produkte verpeist haben. Etwa zwei Drittel seines Umsatzes macht das Unternehmen mit der Produktion von Seafood-Convenience-Produkten, die tiefgekühlt über den Großhandel an die Gastronomie geliefert werden. Rund ein Drittel entfällt auf die Eigenmarkenproduktion. Mit viel Handarbeit werden von den 34 Mitarbeitern Fischprodukte wie etwa Fingerfood hergestellt. „Wir sind ganz bewusst in der Nische zwischen den großen Playern der Branche“, sagt Geschäftsführer Karl-Heinz Führer. Eine Herausforderung für den Mittelständler seien die immer höheren Standards in der Lebensmittelproduktion, die für kleinere Betriebe an mancher Stelle schon zu einer Markteintrittsschranke würden, ohne dabei zu sichereren Produkten beizutragen.

**Nachhaltig produzieren** ◀ Ein echter international ausgerichteteter Spezialist im Bereich der Hochtechnologie ist die Rudolf Hensel GmbH aus Börnsen. Hensel-Brandschutzbeschichtungen für Holz, Beton, Kabel und vor allem Stahl sichern Bauten in aller Welt. Mehr als 60 Prozent des Umsatzes generiert Hensel im Export, berichtet Geschäftsführer Roland Roggon. Mehr als ein Drittel der 45 Mitarbeiter beschäftigt Hensel in der Entwicklung. Sie sorgen dafür, dass ein wenige Millimeter dicker Aufstrich bei Hitze noch aufschäumt und das Material vor dem Feuer schützt oder dass ein kabelführendes Rohr bei Hitze verschließt und so das Einsickern giftiger Gase verhindert. Diverse Umweltzertifikate untermauern den Anspruch, nachhaltig zu produzieren. Neben der Herausforderung, geeignete Ingenieure zu finden, ist die unzureichende Glasfaserversorgung in Börnsen ein Ärgernis für Roggon.

IHK-Hauptgeschäftsführer Schöning sagte seine Unterstützung für die Unternehmen bei der Bewältigung der Fachkräftelücke zu. „Das Thema drängt nicht nur in den heute von uns besuchten Betrieben. Daher werden wir weiterhin unsere Expertise im Bereich der Ausbildung im Sinne unserer Mitgliedsunternehmen in die Beratungen mit Bildungsträgern und Politik einbringen“, so Schöning. ◀◀

**Autor:** Jan Phillip Witt, IHK-Redaktion Lübeck  
witt@ihk-luebeck.de

**IHK-Fachkräfteberater**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 1686774)



## &gt; 2. IHK-Ausbildungsrallye

## Schüler erleben Unternehmen

**D**ie Vorbereitung auf die 2. IHK-Ausbildungsrallye laufen auf vollen Touren. Am Mittwoch, 11. Oktober 2017, können Schüler ab der 8. Klasse der Gemeinschaftsschulen und Gymnasien aus Lübeck, Bad Schwartau und Stockelsdorf von 9 bis 15 Uhr mehrere Ausbildungsbetriebe kennenlernen.

In diesem Jahr haben auch Schüler der Beruflichen Schulen die Möglichkeit, aus 30 Rallyestationen zu wählen und sich ihre individuelle Ausbildungstour zusammenzustellen. Auf der Website der Rallye können sie sich über die Angebote und das Programm der einzelnen Unternehmensstationen informieren.

Da die Rallye in der Schulzeit von 9 bis 15 Uhr stattfindet, melden sich die Schülerinnen und Schüler für zwei oder mehrere Stationen verbindlich an. Um den Schülern den Transfer zu erleichtern, wird ihnen ein detaillierter Informationsplan zur Verfügung gestellt und ein kostenfreier Bus-Shuttle angeboten.



Foto: iStock.com/Sadengra

**Gute Resonanz** < Mit einer Stempelkarte dokumentieren die Schüler ihre Besuche in den Unternehmen und geben damit dem Veranstalter und den Betrieben ihr Feedback. Stempelkarten mit mindestens drei Besuchen kommen in die Verlosung für den Hauptpreis. Die 1.000 Euro für Berufsorientierungszwecke gehen an die Schule des gezogenen Teilnehmers.

Die Zahl der Rallyestationen hat sich im Vergleich zur Premiere 2016 verdoppelt – ein klares Zeichen für die gute Resonanz des Formats bei den Unternehmen. Zudem fusioniert die Rallye mit der bisherigen Traumjobtour der HanseBelt-Initiative. Damit haben die IHK zu Lübeck und der HanseBelt e. V. den Grundstein für ein zukunftsfähiges Berufsorientierungsformat gelegt. <<

**Autor:** Frank Neef, IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung  
neef@ihk-luebeck.de

**Mehr unter**  
[www.ausbildungsrallye.de](http://www.ausbildungsrallye.de)



### Ein starker Servicepartner.

★ ★ ★ ★ ★  
**Brinkmann**  
DER NUTZFAHRZEUG-PARTNER

### Zwei starke Marken.



## Mercedes-Benz

Unsere Leistungen für Sie - Schon gewusst?

- Service-Werkstatt für LKW, Aufbauten, Auflieger, Anhänger und Transporter
- Unfallhilfe
- Mobilitätsservice



Brinkmann GmbH  
Autorisierter Mercedes-Benz Service  
Autorisierter Smart Service  
Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH  
Steinstraße 80 | 21502 Geesthacht  
Tel. 04152 8005-0 | [www.AutoBrinkmann.de](http://www.AutoBrinkmann.de)

## &gt; Hotel Vier Jahreszeiten

## Versprechen für gute Ausbildung

Über „unglaublich viele Bewerber in diesem Jahr“ freut sich Janet Schroeder, die das Hotel Vier Jahreszeiten in Lübeck führt. 40 junge Leute wollen in dem Haus an der Lohmühle ausgebildet werden, 14 Azubis sind es aktuell. Das Haus hat einen guten Ruf, was die Ausbildung angeht – und das haben sie nun schwarz auf weiß: Ein Zertifikat, das eine besonders gute Ausbildung bestätigt, hängt im silbernen Rahmen in der Lobby. Vorbeigebracht hat es Frank Neef von der IHK zu Lübeck. „Es ist der Lohn für ein Qualitätsversprechen“, sagt der Teamleiter im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung. Die Qualitätsoffensive für die Ausbildung in Gastronomie, Hotellerie und Tourismus in Schleswig-Holstein, initiiert im Jahr 2012 von IHK und Dehoga, umfasst zehn Standards. Ziel ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung im Gastgewerbe. Das Vier Jahreszeiten ist das 27. Unternehmen in Schleswig-Holstein, das beigetreten ist. ks <<

# Gute Geschäfte beim Nachbarn

**Dänemark-Tag** ◀ „Ordnung muss sein“ oder doch eher Hygge? Wenn deutsche Geschäftskultur auf das gemütliche dänische Lebensgefühl stößt, können beide Seiten profitieren – sofern sie einige Grundsätze beachten. Im März informierten sich Unternehmen beim Dänemark-Tag der IHK zu Lübeck über das Nachbarland.



Foto: iStock.com/iconer

**N**orddeutsche und Dänen harmonierten sehr gut, betonte der dänische Honorarkonsul in Lübeck Carsten Bliddal. Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern seien der wichtigste Auslandsmarkt des Königreichs. Umgekehrt sei Dänemark der bedeutendste Handelspartner für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Gute Geschäfte machen in Dänemark“. Mehr als 60 Vertreter von Unternehmen in der HanseBelt-Region waren der Einladung gefolgt, um sich über die Möglichkeiten im Nachbarland zu informieren. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen sei der dänische

Markt interessant, sagte Sybille Kujath von der Handwerkskammer Lübeck.

Viele Handwerksbetriebe hätten sich bereits vor zehn Jahren nach Norden orientiert und Auftragseinbrüche im deutschen Markt erfolgreich kompensiert. Für die Tätigkeiten in Dänemark könnten Unternehmen Mitarbeiter entsenden, so Kujath. Dafür sei eine Anmeldung im Dienstleistungsregister im Internet erforderlich. Zudem sollten die Betriebe darauf achten, dass bestimmte Berufsqualifikationen anerkennungs-pflichtig sind.

**Einfache Gründung** ◀ Für deutsche Im- und Exporteure bietet es sich an, für den Verkauf von Deutschland aus Ver-

einbarungen mit Vertragshändlern oder Handelsvertretern zu treffen. Auch die Einstellung eines Verkäufers in Dänemark sei eine Möglichkeit, sagte Jacob von Gehren, deutscher Honorarkonsul und Rechtsanwalt in Odense. Auch die Gründung eines Unternehmens in Dänemark sei möglich. Die Gesellschaftsformen seien den deutschen ähnlich, so von Gehren. Allerdings sei die Gründung einer Aktiengesellschaft (A/S) häufig. „sie ist eine Art ‚großer Bruder‘ der GmbH“. Hat der Gründer das erforderliche Kapital für seine Gesellschaft eingezahlt, wäre die Eintragung ins Handelsregister unkompliziert und unbürokratisch innerhalb weniger Stunden möglich. „Dänemark ist kein Hochsteuerland, wie vielfach angenommen“, betonte der Jurist. Vielmehr habe das Königreich im Verlauf der vergangenen Jahre die Körperschaftsteuer auf 22 Prozent gesenkt.

Die Zusammenarbeit von Deutschen und Dänen funktioniere gut. Karin Birnmeyer von der Kaufhaus Martin Stolz GmbH berichtete über positive Erfahrungen, die das Fehmarn-Unternehmen mit einem dänischen Praktikanten gemacht habe. „Wir denken darüber nach, einen weiteren dänischen Praktikanten auf Sylt einzusetzen“, sagte Birnmeyer. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels nehme das Unternehmen in Grenzgebieten auch Mitarbeiter aus dem Nachbarland in den Fokus. Die Idee, einen dänischen Praktikanten einzusetzen, erhielt die Kaufhaus Martin Stolz GmbH von den Mitarbeiterinnen des Fehmarnbelt-Ausbildungsbüros bei der IHK und der Handwerkskammer. ◀◀

**Autor:** Dr. Can Özren  
IHK-Redaktion Lübeck  
oerzen@ihk-luebeck.de

**Website des Ausbildungsbüros**  
[www.fehmarnbelt-ausbildungsbuero.de](http://www.fehmarnbelt-ausbildungsbuero.de)



> **Zukunftstag für Unternehmerinnen**

# Runter vom geraden Weg

Für den Erfolg auch mal den eingeschlagenen Weg verlassen – unter diesem Motto stand der Zukunftstag für Unternehmerinnen, zu dem die IHK zu Lübeck in Kooperation mit dem Netzwerk „Spitzenfrauen im Norden“ eingeladen hatte.

Bei der Informationsveranstaltung im März im LevoPark in Bad Segeberg drehte sich alles um die Frage, unter welchen Umständen es für Unternehmerinnen sinnvoll sein kann, vom Plan abzuweichen und neue Wege zu gehen.

**Selbstmotivation** < Silke Knuth wurde 2014 von der bundesweiten Gründerinnenagentur zur Vorbild-Unternehmerin in Schleswig-Holstein gekürt. Sie stellte den Teilnehmerinnen ihren Werdegang von der Bankerin bis zu ihrer heute 15 Jahre währenden Selbstständigkeit als Mediatorin, Beraterin und Therapeutin vor. Der Weg zu ihrem heutigen Unternehmen berufliche-zufriedenheit.de war nicht geradlinig. Er war motiviert durch ihre Lust auf Veränderung, durch Vertrauen und Mut, aber auch gebremst durch Unsicherheit, Zweifel und Unzufriedenheit. Letztlich hat sie alle Hürden mit sehr viel Selbstmotivation und Durchhaltvermögen gemeistert.

Gisela Malasch von Pro life-balance knüpfte an diese Erfahrungen an. Sie erläuterte, warum Unternehmerinnen kurzzeitig den Boden der Tatsachen verlassen und groß denken sollten, um dann sicher im Erfolg zu landen.

**Finanzen** < Ein weiterer Schwerpunkt lag bei den Finanzen. Ann-Christin Knuth vom Beratungsunternehmen Strategie zwo in Bad Segeberg zeigte den Teilnehmerinnen, mit welchen Zahlen sie sich beschäftigen sollten und stellte Visualisierungsmöglichkeiten vor, um diese verständlicher zu machen.

Die nächste Veranstaltung der IHK mit den „Spitzenfrauen im Norden“ findet am 28. September

2017 ebenfalls im Levopark in Bad Segeberg statt. Der Titel lautet „Echte Lust auf Erfolg? Sieben Geheimnisse, wie Marketing und Social Media Ihr Business beflügeln“. **UR** <<










**Infos und Anmeldung**

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 14098184)



## Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

-  24 Monate Fahrzeuggarantie\*
-  HU-Siegel jünger als 3 Monate
-  12 Monate Mobilitätsgarantie\*
-  Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
-  Garantierte Kilometerleistung
-  10 Tage Umtauschrecht
-  Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
-  Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich
-  Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.junge-sterne-transporter.de](http://www.junge-sterne-transporter.de)

**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

### Süverkrüp Automobile

Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, Telefon 0431 5868-0  
Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Klausdorfer Weg 169, 24148 Kiel, 0431 72077-0  
Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Ratzeburger Straße 41, 23879 Mölln, 04542 8466-0  
Süverkrüp Automobile, Autorisierter Mercedes-Benz Service, Segeberger Straße 1, 23843 Bad Oldesloe, 04531 1731-0  
[www.mercedes-benz-sueverkruep.de](http://www.mercedes-benz-sueverkruep.de)

### Süverkrüp + Ahrendt

Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG  
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Lundener Straße 4-6 in Rendsburg, 04331 466-3  
Grüner Weg 41 in Neumünster, 04321 884-0  
Störfischerstraße 3 in Itzehoe, 04821 7761-0  
Lübecker Landstraße 36 in Eutin, 04521 7028-0  
Jasminstraße 1 in Bad Segeberg, 04551 9595-0  
Kostenfreie Hotline: 0800 347777  
[www.s-a.sh](http://www.s-a.sh) - [info@s-a.sh](mailto:info@s-a.sh)



Foto: Volksbank Lübeck/Guido Kollmeier

„GastroBeat meets Nacht der Bewerber“: Mehr als 1.000 Besucher informierten sich über Berufsmöglichkeiten in der Region.

## Messtandem zieht Nachwuchs an

**Berufsorientierung** ◀ Die „Nacht der Bewerber“ und die „GastroBeat“ haben sich zusammengetan – zu einer der größten Job- und Ausbildungsmessen in der Region. Am 24. März öffneten die Volksbank Lübeck und die Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie zeitgleich zwischen 19 und 23 Uhr ihre Türen für Schulabgänger, Eltern und andere Interessierte.

### 📌 Angebot d. Monats

**R**und 1.000 Besucher trafen auf 50 Unternehmen, die über ihr Aus- und Weiterbildungsangebot informierten. 15 Betriebe aus dem Bereich Gastronomie stellten am Standort Gewerbeschule im Rahmen der „GastroBeat“ aus, während sich 35 Betriebe aus dem handwerklichen, gewerblichen, kaufmännischen und sozialen Bereich bei der „Nacht der Bewerber“ in der nahegelegenen Filiale der Volksbank präsentierten.

Mit viel Spaß, einem bunten Rahmenprogramm und in einer tollen Atmosphäre boten zahlreiche Topunternehmen der Region einen informativen Abend rund um freie Ausbildungsplätze, Ausbildungs- und Praktikumschancen sowie duale Ausbildungsgänge.

Die abwechslungsreichen Gastro-Aktionen wie zum Beispiel Workshops, Bewerbungsmappen-Check, Bewerbungsfoto-Service, eine Modenschau von Meißner Mode und natürlich jede Menge Spaß mit Fingerfood, Cocktails und Musik zogen die Besucher an.

**Qualität der Gespräche** ◀ Nachdem die Messe 2016 nicht stattfinden konnte, vermerkte Organisatorin Sabine Nosthoff eine erhöhte Nachfrage seitens der Aussteller in diesem Jahr. „Das Format kommt sehr gut an“, erklärte sie im Ge-

spräch mit ME2BE. „Es besteht ein fester Stamm von Ausstellern, die bei jeder Nacht der Bewerber dabei sind, und es kommen von Mal zu Mal neue Unternehmen dazu.“

Kerstin Lembicz von der Lübecker Euroimmun AG zeigte sich besonders von der Qualität der Gespräche begeistert: „Es ist erstaunlich, wie konkret einige Besucher nachfragen. Wir haben auch direkt eine Bewerbung erhalten.“

„Das Zusammenwirken beider Messeseformate ‚GastroBeat‘ und ‚Nacht der Bewerber‘ trägt immer mehr Früchte“, ergänzte Mitorganisator Frank Neef von der IHK zu Lübeck anlässlich der zweiten Auflage von „Nacht der Bewerber meets GastroBeat“ nach 2015. Eine große Vielfalt an Ausbildungsberufen und Bildungsangeboten werde an zwei nahe beieinander liegenden Standorten sehr anschaulich präsentiert.

Dabei begeistern vor allem die kreativen Programmpunkte und Unternehmenspräsentationen den Besucher und die Aussteller registrieren auch auf der „GastroBeat“ eine steigende Zahl an nachhaltigen Gesprächen. *fn* ◀

**Berufsmessen im IHK-Bezirk Lübeck**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 10661)



# Scheitern – und Erfolg haben

**fckup N8 in Lübeck** < Das wertvollste, was man teilen kann, sind Erfahrungen. Für diese Erkenntnis steht die fckup N8, die im März in Flensburg, Lübeck und Kiel stattfand. Zentrales Thema: das Scheitern als Risiko jedes Selbstständigen. „Es ist ein Teil des Unternehmertums“, sagte Dr. Axel Meyer, Geschäftsführer der Geesthachter Riftec GmbH vor mehr als 80 Zuhörern im cloudsters in Lübeck.



Dr. Axel Meyer (rechts), Geschäftsführer der Riftec GmbH, bei seinem Vortrag im Lübecker cloudsters

Foto: Kristina Schröder

**B**ei der fckup N8 berichteten Gründer, wie sie unternehmerisch auf die Nase gefallen und wieder aufgestanden sind. Denn: Scheitern ist erlaubt! In den vergangenen Jahren habe er die Höhen und Tiefen der Unternehmensführung erlebt, erzählte Axel Meyer. „Die Insolvenz war das Schlimmste, was ich je erlebt habe.“ Das Warten auf das Unausweichliche habe an den Nerven gezerrt. „Nach der Insolvenzanmeldung wurde es besser, denn das Insolvenzrecht bietet viele Möglichkeiten zur Entwicklung“, so Meyer. „Es gibt einen Weg, der einen aus dem Schlamassel führt. Dafür musste ich aber den Mut haben, auch unangenehme Entscheidungen zu treffen.“ Schließlich habe er einen Investor gefunden, der vom Konzept des Unternehmens, das auf das sogenannte Rührreischweißen spezialisiert ist, überzeugt war.

**Das Positive erkennen** < Auch Natalie Richter aus Hamburg ist bei vielen Versuchen auf dem Weg in die Selbstständigkeit gescheitert. „Ich habe das akzeptiert, denn der Lerneffekt aus dem Scheitern ist mindestens so viel wert wie

ein Erfolgserlebnis“, sagte sie. Richter habe sich irgendwann gesagt, „dass es nicht schlimm ist. Damit habe ich die deutsche Denkweise hinter mir gelassen.“ Die Gründerin der heute erfolgreichen leev GmbH sagte, sie habe immer den Drang verspürt, ein eigenes Unternehmen leiten zu wollen.

Nach vielen Ideen, die sich nicht durchsetzen, ist Richter jetzt mit der Herstellung und dem Vertrieb von sortenreinen Apfelsäften erfolgreich. Sie lebt in der ersten Gründer-Wohngemeinschaft in Hamburg. „Dieses Co-Living ist toll, wir sprechen schon morgens beim Frühstück über Probleme und helfen uns bei der Suche nach Lösungen.“

Häufig helfe es, die Dinge genauer zu betrachten und das Positive auch an einem Rückschlag zu erkennen, empfahl auch Professor Dr. Christian Scheiner vom Institut für Entrepreneurship und Business Development der Universität zu Lübeck.

Organisiert hat die fckup N8 in Flensburg, Kiel und Lübeck die IHK Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Venture Werft, der Kieler Innova-

## Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** **40 Jahre**  
**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

HALLEN- UND GEWERBEBAU ZUM

# FEST- PREIS



**CUX-BETON**  
Gewerbekonstruktion

TELEFON: 0 41 05 / 86 96-11

tions- und Technologiezentrum GmbH und dem GründerCube. red <<

**Mehr unter**  
[www.fckupnacht-sh.de](http://www.fckupnacht-sh.de)

# Das Land muss Präsenz zeigen

**IHK-Vollversammlung** ◀ Bei ihrer April-Sitzung informierten sich die Mitglieder der Vollversammlung der IHK zu Lübeck beim ARD-Hauptstadt-Korrespondenten Matthias Deiß über die bundespolitische Sicht auf die Landtagswahl. Außerdem beschäftigten sich die Unternehmer unter anderem mit den Folgen der Verlängerung der S-Bahn-Linie S 21.



Matthias Deiß (links stehend) schilderte in der Vollversammlung seine Sicht auf die Landespolitik.

IHK-Präses Friederike C. Kühn stellte heraus, dass Politikberatung und Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft zu den Aufgaben der IHKs gehören. Auch vor diesem Hintergrund sei die Landtagswahl in Schleswig-Holstein wichtig, sagte ARD-Korrespondent Deiß. Die Bundesländer könnten

sich über den Bundesrat in die Politik einbringen. Aber: „Wer Einfluss nehmen will, muss präsent sein“, betonte er und fragte Mitglieder der Vollversammlung: „Fordern Sie Ihren Ministerpräsidenten genug? Selbst das kleine Saarland ist besser vertreten.“ Von den Landespolitikern möchte der aus Ahrensburg stammende

Deiß nicht mehr hören: „das muss Berlin regeln“ – sondern den Satz: „Das muss ich in Berlin regeln.“

Auf Fragen der Vollversammlung zur Gefahr eines wachsenden Populismus entgegnete Matthias Deiß, dass Politik und Interessenvertreter mehr nach vorn denken sollten, als zu betonen, was sie korrigieren wollten. Damit erreichten sie junge Wähler und Bürger, die noch nicht wüssten, ob sie wählen wollen. Zu dieser Haltung passten feste Wertesysteme und langfristige, klare Strategien, betonte Deiß.

**AKN unterstützen** ◀ Unterstützung durch die IHK-Vollversammlung erhielt eine Forderung des IHK-Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur zur Zukunft der AKN Eisenbahn AG. Zur Stärkung der dichtbesiedelten Nord-

gate-Region und des öffentlichen Personennahverkehrs ist die Verlängerung der S-Bahn-Linie 21 vom Hamburger Hauptbahnhof bis nach Kaltenkirchen durch Ausbau und Elektrifizierung erforderlich. Die AKN müsste in diesem Falle fast die Hälfte ihrer Verkehrsleistung abgeben, da die verlängerte S21 ohne separates Vergabeverfahren an die S-Bahn GmbH fällt.

Damit die AKN Arbeitsplätze sichern kann, sind durch das Land entsprechende Rahmenbedingungen etwa durch neue Angebote und mehr Werkstattaufträge für das mittelständische Unternehmen zu schaffen, forderte der Ausschuss. „Die AKN ist wichtig für die Entwicklung der Region“, betonte der Ausschuss-Vorsitzende Paul-Jörg Wildförster. Das Gremium hatte sich zuvor in seiner Sitzung in Kaltenkirchen zudem für eine Expresslinie zwischen Neumünster und Norderstedt ausgesprochen. ◀◀

**Autor:** Dr. Can Özren  
IHK-Redaktion Lübeck  
oerzen@ihk-luebeck.de

## IHK aktiv

### Vollversammlung aktuell

Wichtige Beschlüsse und Tagesordnungspunkte der Sitzung am 4. April 2017:

- Kenntnisnahme der Wirtschaftspolitischen Positionen 2017 der IHK-Organisation
- Beschluss über die Gebühr für Präqualifizierung (PQ-AV) – Führung des amtlichen Verzeichnisses
- Beschluss über das Positionspapier der IHK Schleswig-Holstein zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter
- Bericht über das Projekt Willkommenslotse Flüchtlinge der IHK zu Lübeck

- Kenntnisnahme der finalen Fassung des Leitbilds der IHK zu Lübeck
- Berichte aus den Zielgruppenteams der Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“
- Vortrag „Schleswig-Holstein vor der Wahl“ von Matthias Deiß, ARD-Korrespondent, Berlin

**Ausführlicher Sitzungsbericht**  
[www.ihk-sh.de/vv-berichte-hl](http://www.ihk-sh.de/vv-berichte-hl)





**Werbeagentur  
Braemer GmbH**

www.werbeagentur-braemer.de

Beratung. Konzeption. Umsetzung.



Full-Service in Schleswig-Holstein und Hamburg

**DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE**

BAUSCHILDER	DIGITALDRUCK	SCHILDER	AUFKLEBER	WANDTATTOOS
FLYER	MESSESYSTEME	PLAKATE	OFFSETDRUCK	ZOLLSTÜCKE
BRIEFPAPIER				STEMPEL
<b>BANNERDRUCK</b>			<b>PLATTENDIREKTDRUCK</b>	
VISITENKARTEN			FAHRZEUGBESCHRIFTUNG	
TASSEN	FLAGGEN		BROSCHÜREN	BUTTON
KUGELSCHREIBER				WERBEMITTEL
<b>FINEART-DRUCK</b>	<b>TEXTILDRUCK + STICK</b>			
ETIKETTEN	BINDUNGEN	KONTURFRÄSUNGEN		
FOLIENBESCHRIFTUNG	<b>WERBETECHNIK</b>			




DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK  
TEL. 0451 75 000 · WWW.MENNE.DE

SIEVERTSEN  WERBUNG

LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

**Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck  
Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder  
Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau  
Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck**

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00  
WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE · INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE

kreative ideen

cck print media GmbH

Webseiten CMS

mit Buchungsmaschine

Flyer

Broschüren

FOTOGRAFIE

WEBDESIGN

Gestaltung

Printdesign

Logoentwicklung

Imageprospekte



cck print media GmbH | Treuholzer Str. 20a | 23847 Rethwisch  
Telefon 04539 1819670 | www.cck-print-media.de

Siebdruck

Digitaldruck

Beschriftung

Veredelung



www.vonz.de

CARCAPE

THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG

BESCHRIFTUNG

SCHEIBENTONUNG

LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE

sauer + rogge

HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



Gute Presse

04102 - 70 78 44 · info@sauerundrogge.de · www.sauerundrogge.de

TEXTDIENSTLEISTUNGEN,  
PR, PRINT&WEB, KOMMU-  
NIKATION, GESTALTUNG



Die Textausstatter GmbH  
Telefon 0431 - 53 03 19 10  
info@dietextausstatter.de  
www.dietextausstatter.de



Foto: Astrid Jabs

Nicole Wigger und Bernd Schaefer-Sell

fel, suchte passende Räume, fand sie in einem ehemaligen Pizzaservice im ostholsteinischen Seretz bei Lübeck und legte los.

Unter der Marke Devils Eye begeistern Kompositionen wie die Black Coffee Barbecue Sauce seitdem einen stetig wachsenden Kundenkreis. Vom Konzept, vorwiegend die Gastronomie zu beliefern, gelangten Wigger und Schaefer-Sell nach Anfragen bezüglich einer White-Label-Nutzung ihrer Produkte zu der Entscheidung, sich ganz auf den Handel zu konzentrieren.

Nach einigen erfolgreichen Verkostungen standen die Branchenneulinge vor der Frage: „Was braucht es, um das kostendeckend und gewinnbringend aufzuziehen?“ Eine Rolle spielte dabei auch der große Zeitaufwand für Akquise, Marketing und Kundenbetreuung, den Nicole Wigger, damals noch voll berufstätig, nicht mehr „nebenbei“ stemmen konnte.



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

## Rezepte zum Durchstarten

**Devils Eye** < Teuflich gute Saucen und Chutneys zu kreieren, darauf versteht sich Bernd Schaefer-Sell so gut, dass er diese Passion zum Beruf gemacht hat. Die Idee, gemeinsam mit seiner Partnerin Nicole Wigger neu durchzustarten, kam dem 56-Jährigen bei einem Ostseespaziergang vor anderthalb Jahren.

Ich habe gesagt: Ich würde am liebsten immer nur kochen“, erinnert er sich. Was dann folgte, wirkt wie eine Gründergeschichte im Zeitraffer: Medienprofi Schaefer-Sell tauschte Hamburg gegen Niendorf, Kamera gegen Kochlöff-

„Ganz oder gar nicht“, so beschreiben beide die damalige Situation. Klarheit brachte auch ein Beratungsgespräch bei der IHK zu Lübeck: „Ich habe Tipps zum Businessplan und zur Finanzierung erhalten“, sagt Nicole Wigger. Unter dem Strich stand ihr Entschluss, den festen Job zu kündigen und alle Energie in den Aufbau von Devils Eye zu stecken. Der Einsatz beginnt sich auszuzahlen: Bereits 24 Supermärkte haben Produkte von Bernd Schaefer-Sell im Programm. Ziel ist, diese Zahl bis Ende 2017 auf 100 zu steigern.

Geschmacklich überzeugende Produkte und beharrliche Arbeit – das ist das Erfolgsrezept. Alles wird selbstgemacht – vom Kochen bis zum Großputz. In der Akquise geht Nicole Wigger den direkten Weg. Ansprache und Kostprobe führen häufig zum Deal. So auch bei Starkoch Tim Mälzer, der Devils-Eye-Saucen in seinen zwei Hamburger Restaurants serviert. „Es passiert gerade ganz viel“, freuen sich die Chefs. Demnächst wollen sie investieren: in eine halbautomatische Abfüllmaschine. <<

### > Tag der offenen Tür bei VisiConsult

## Lebendige Einblicke in Röntgentechnik

Die VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH lädt am 10. Juni zum Tag der offenen Tür auf dem Firmengelände in Stockelsdorf bei Lübeck ein. Das Familienunternehmen gewährt zum 20. Geburtstag der Firma Einblicke in seine tägliche Arbeit rund um das Thema industrielle Röntgenprüfung. Für ein buntes Rahmenprogramm sorgen verschiedene Aussteller. So werden

etwa die Sparkasse zu Lübeck, die Universität zu Lübeck, das Deutsche Rote Kreuz Lübeck, die Praxis ohne Grenzen Ostholstein, Urban Apes Kletterzentrum und Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitstechnik anwesend sein. Auch viele Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft werden erwartet. Eine Hüpfburg, ein offener Boulderbereich, ein Angebot für Essen und Trinken sowie Vorführungen der Aussteller runden das Programm ab. red <<

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/visiconsult-2017](http://www.bit.ly/visiconsult-2017)

**Autorin:** Astrid Jabs  
Freie Journalistin  
[redaktion@ihk-sh.de](mailto:redaktion@ihk-sh.de)



## &gt; Bilanz der Sparkasse Holstein

## Fast keine Kreditausfälle

Das Wichtigste zuerst: „2016 war ein gutes Jahr“, sagte Dr. Martin Lüdiger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, anlässlich der Bilanzpressekonferenz. In Zahlen heißt das: 12,1 Millionen Euro Bilanzgewinn sind verbucht. Gestärkt wird die Bank, indem das Kreditinstitut 64 Millionen seinem Kernkapital zuführt und auf 560 Millionen Euro aufstockt. Den Erfolg verdeutlicht das Betriebsergebnis, das vor

Kompensiert werden die stark gesunkenen Zinsen etwa dadurch, dass es so gut wie keine Kreditausfälle gab. „Unsere Kunden sind kerngesund. Firmen, die mit uns finanzieren, haben eine längere Lebenserwartung.“

Im vergangenen Jahr hat die Sparkasse Holstein ihren Internetauftritt komplett überarbeitet und für mobile Endgeräte optimiert. Auch die App wird kontinuierlich weiterentwickelt. Doch

die Digitalisierung soll nicht die Präsenz ersetzen. Der Banker als persönlicher Berater bleibt. Zurzeit gibt es im Geschäftsgebiet jeweils 39 personenbesetzte Filialen und SB-Filialen. Die Devise lautet „kompakter werden“. Das heißt: Bei

allen Standort-Revolutionen wird die Fläche angepasst. „Wir achten darauf, keine Flaggschiffe, sondern kleine hocheffiziente Schnellboote zu schaffen“, sagte Lüdiger. Maritimes Flair wird nicht nur mit Worten verbreitet, sondern auch in neu gestalteten Filialen – mit Strandkorb und Bildern von der Küste. ks <<

**Mehr unter**  
[www.sparkasse-holstein.de](http://www.sparkasse-holstein.de)



Foto: iStock.com/Volkab08

Bewertung 72,7 Millionen Euro ausweist. Den Vorstand freut daran auch, dass das gute Ergebnis ein hohes Maß an Engagement für die Region nach sich zieht.

**Maritimes Flair** < So ein Ergebnis werde die Sparkasse angesichts des niedrigen Zinsniveaus „künftig nicht mehr einfahren“, sagte Lüdiger, weshalb „Kosteneinsparungen im Fokus bleiben“. Ein leichter Personalabbau (aktuell: 1.048 Mitarbeiter, Vorjahr: 1.060) belegt dies.

## &gt; Commerzbank Lübeck

## Erfolgsfaktor Filialen

Die Commerzbank Lübeck blickt im Privat- und Firmenkundengeschäft auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Im Privatkundensegment waren das kostenlose Girokonto und das Bekenntnis zu Filialen die größten Wachstumstreiber.

„Wir haben in unserer Niederlassung netto rund 6.200 neue Kunden gewonnen“, sagt Niederlassungsleiter Ralf Freitag. „Insgesamt betreuen wir mit 18 Filialen über 141.000 Privat- und Unternehmerkunden in der Region.“

Im Kreditgeschäft profitierte die Niederlassung von einer hohen Nachfrage aufgrund niedriger Zinsen. „Das Neugeschäftsvolumen bei Immobilienfinanzierungen betrug stolze 381 Millionen Euro“, erläutert Freitag. Auch im Wertpapiergeschäft war die Bank weiter auf Wachstumskurs. Das in der Niederlassung verwaltete Vermögen stieg um 16 Millionen Euro auf rund zwei Milliarden Euro an. Zuletzt habe sich die Inflation spürbar erhöht. „Die schleichende Enteignung gewinnt an Tempo. Das Sparen von heute heißt Anlegen.“

Zum vierten Mal in Folge hat die Commerzbank 2016 den Beratungstest City Contest gewonnen. Laut Freitag habe zudem etwa jeder fünfte Neukunde sein Konto online eröffnet. Dennoch plane die Bank keinen Rückzug aus der Fläche. „Filialen sind unser Rückgrat für Wachstum.“

Regional verfügt die Commerzbank im Firmenkundengeschäft über 150 Standorte und konnte 2016 in der Region Lübeck ein solides Ergebnis verzeichnen. Die Kundenzufriedenheit konnte weiter verbessert werden. Das Kreditvolumen wuchs um rund fünf Prozent. Auch die Zahl der Firmenkunden stieg nochmals an.

red &lt;&lt;

## ☑ Werbetechnik und Druck

**Göhlert**  
Werbetechnik und Druck

Ihr Werbeland-Partner.

Lichtwerbung/LED · Außenwerbung  
Fahrzeugwerbung · Geschäftsdrucksachen · Banner/Fahnen · Laser- und Frästechnik · Leit- und Displaysysteme  
Werbemittel · Digitaldruck · Aufkleber

[www.gwud.de](http://www.gwud.de)

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop

Für Ihre Werbung  
das Beste!

**Göhlert**  
Werbetechnik und Druck  
Langenfelde 14  
23611 Bad Schwartau  
Tel. 04 51 / 479 879 - 0  
info@gwud.de

# Entlastung für die Polizei

**kustech Systeme GmbH** ◀ Ein Unternehmen in Techau im Kreis Ostholstein ist Marktführer in Deutschland: Die kustech Systeme GmbH stattet als einzige in Schleswig-Holstein Begleitfahrzeuge der neuesten Generation für Schwertransporte technisch aus. Die Technik ist eine eigene Entwicklung. Damit könnte die bisher vorgeschriebene polizeiliche Absicherung wegfallen.



Jürgen Köpp mit einem BF4-Begleitfahrzeug

Foto: Kristina Schröder

**J**ürgen Köpp ist Elektroingenieur und sehr erfolgreich in seinem Job. Aber das hängt der 65-Jährige nicht an die große Glocke. Und auch seine kleine Firma kann der Besucher leicht übersehen. Erst die vier Meter hohe Fahrzeughalle auf dem Hof macht den Unterschied zu den Einfamilienhäusern im Hasselhorst in Techau.

Hier ist der deutsche Marktführer für BF4-Wechselverkehrszeichenanlagen ansässig. BF steht für Begleitfahrzeug zur Absicherung von Großraum- und Schwertransporten, die 4 bezeichnet die neueste Generation. Auf dem Dach des Transportfahrzeugs ist die Wechselverkehrszeichenanlage installiert. Sie kann elf verschiedene Straßenverkehrszeichen anzeigen und ist um 360 Grad drehbar. Bedient wird mittels Tablet. Auch die Software haben die Techauer selbst entwickelt. „Mit dem BF4 ist die polizeieretzende Begleitung auf allen Straßen außerhalb der Autobahn mit entgegenkommendem Verkehr technisch gewährleistet“, erklärt Geschäftsführerin Ilka Manske. Damit könnten Schwertransporte künftig ohne polizeiliche Absicherung auskommen, die bisher zwingend vorgeschrieben sei, sagt sie.

**Produktivität erhöhen** ◀ Vor einem Jahr hat Köpp die Zulassung für seine Entwicklung bekommen, eine lichtstarke LED-Matrix. „Seitdem fertigen wir die Anlagen mit großem Erfolg“, sagt er. 45 Fahrzeuge haben er und seine neun Mitarbeiter in einem Jahr ausgerüstet – noch ausschließlich Mercedes Sprinter, weil sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. 14 Tage dauert der Umbau eines Transporters. kustech arbeitet mit zwei Zulieferern, Endmontage und Verkabelung ist in Techau. Gebaut wird streng nach „unserer Bibel“, sagt Ilka Manske und meint das „Merkblatt über die Ausrüstung von privaten Begleitfahrzeugen zur Absicherung von Großraum- und Schwertransporten“.

Im März 2016 hat kustech das erste Fahrzeug an Universal Transporte ausgeliefert. Der Kunde besitzt eine Sondergenehmigung, denn Begleitungen mit BF4 gibt es zurzeit nur als Pilotprojekte in vier Bundesländern. Für den bundesweiten Einsatz muss das Straßenverkehrsgesetz geändert werden. BF4-Fahrzeuge sollen dann die Polizeibegleitung ersetzen. Sinnvoll findet das Köpp angesichts „überlasteter Polizei und exorbitant angestiegener Schwertransporte“. Wurden im Jahr 2004 in Schleswig-Holstein 2.500 Transporte polizeilich begleitet, hat das Kieler Innenministerium bis 2015 einen Anstieg auf 7.500 Transporte dokumentiert. So werden etwa immer mehr Windkraftanlagen durch das Land transportiert.

Jürgen Köpp ist zuversichtlich, dass BF4 bald nicht mehr nur mit Sondergenehmigung unterwegs sind. „Wir wollen die Produktivität um 50 Prozent erhöhen.“ Nächstes Jahr feiert die Firma zehnjähriges Bestehen. „Unsere BF4 auf allen Straßen – das wäre ein schönes Geburtstagsgeschenk.“ ◀◀

**Autorin:** Kristina Schröder, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
www.bf3-wvz.de

## Tagungen – Tagungshotels

WILLKOMMEN AN BORD!

Ihr Hotel an der Ostsee für  
Tagungen, Workshops, Meetings

Alle Informationen zu  
Tagungsräumen, günstigen Pauschalen  
und vielem mehr finden Sie unter:  
[hafenhotel-meereszeiten.de/tagungen](http://hafenhotel-meereszeiten.de/tagungen)

**Hafenhotel Meereszeiten GmbH**  
Am Yachthafen 2-4 · 23774 Heiligenhafen  
Tel.: 04362 500 500 · Fax: 04362 500 50-555  
E-Mail: info@hafenhotel-meereszeiten.de  
[hafenhotel-meereszeiten.de](http://hafenhotel-meereszeiten.de)

Meereszeiten®

DAS HAFENHOTEL



☑ Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen

Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute



**GEHRMANN**  
Büroeinrichtungen

Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502  
info@gehrmann-bueromoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

Probessitzen in  
unserer Ausstellung

Fahnenmasten

**EURO-MASTEN GmbH** Telefon 0451-79 10 75

**FAHNEN-MASTEN** Hersteller

Beratung vor Ort durch unseren Außendienst

www.euromasten.de

info@euromasten.de

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

Top Konditionen – Leasing und Kauf

http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

**Axel Hohenegger** Buchhaltungen und Lohnabrechnungen für Unternehmen jeglicher Größe und Branche  
Bauabrechnungen rechtssicher und kompetent  
ACCOUNTING · CONSULTING · SOLUTION Tel: +49 41 54 / 79 68 79 0



**Paletten**

Eigenproduktion + Importware  
Überseeverpackungen

Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

*Wir tragen Ihre Last*

**OHV Ostseeholz GmbH**

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de  
www.ostseeholz.de



Werbe- & Media-Agentur

DESIGN  
YOUR  
BUSINESS



www.uniserv-media.de

**Haus der kleinen Forscher: ausgezeichnete MINT-Bildung**

Die Grundschule Maienbeeck in Bad Bramstedt hat im März die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“ von der gleichnamigen Stiftung erhalten. Sie ist die erste zertifizierte Grundschule im Kreis Segeberg. „In vorbildlicher Weise wird das forschende Lernen seit vielen Jahren im Unterricht praktiziert. Davon

profitieren alle Kinder, insbesondere Kinder mit speziellem Förderbedarf und Migrationshintergrund“, freute sich Andrea Baum, Koordinatorin des Netzwerks „Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost“, das von der IHK zu Lübeck unterstützt wird. Für ihr herausragendes Engagement in der frühkindlichen MINT-Bildung wur-

de Ende März auch die Kita „Einsteinchen CompanyKids“ ausgezeichnet – und das bereits zum vierten Mal. In der Betriebskita des Helmholtz-Instituts in Geesthacht gehen die kleinen Forscher genau wie ihre Eltern im benachbarten Institut naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund.

red



Universität den Sprung von Platz zehn auf Platz fünf.

**Weiter verbessern** ◀ Die beiden Leiter des GründerCubes, Professor Dr. Christian W. Scheiner, Universität zu Lübeck, und Professor Dr. Jürgen Klein, Fachhochschule Lübeck, zeigten sich hocherfreut über das herausragende Ergebnis. Stellvertretend für das gesamte Team betonten sie: „Das sehr erfolgreiche Abschneiden ist für uns nicht nur eine herausragende Bestätigung für das bislang Geleistete, sondern auch eine Motivation für das gesamte GründerCube-Team, die Spitzenplätze in Zukunft nicht nur zu halten, sondern wiederum zu verbessern!“

Der Gründungsradar ist eine im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums und vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft initiierte Untersuchung zur Ermittlung der Gründungsförderung an deutschen Hochschulen. **red** ◀◀

**Mehr unter**  
[www.gruendungsradar.de](http://www.gruendungsradar.de)



» Uni und FH Lübeck

## Top-Platzierung bei Gründungskultur

**D**ie Universität zu Lübeck und die Fachhochschule Lübeck gehören mit ihren gemeinsamen Gründungsinitiativen und -aktivitäten auf dem BioMedTec-Wissenschaftscampus zu den Top-Platzierten der kleineren Hochschulen in Deutschland. Das geht aus dem neuesten Gründungsradar des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft hervor.

Im Ranking nehmen die Lübecker Uni und die Fachhochschule mit Platz fünf und sechs absolute Spitzenplätze bei den kleinen Hochschulen ein. Für ihre Angebote und Aktivitäten in der Gründungsförderung erhielten sie in der Gesamtbewertung das Urteil „vorbildliche Leistung“. Während sich die FH vom zwölften auf den sechsten Platz verbessern konnte, schaffte die

### Unternehmens-Nachfolge

Wie ist der Stand Ihrer Unternehmens-Nachfolge?

Machen Sie sich rechtzeitig ein umfassendes Bild über den Stand Ihrer Unternehmens-Nachfolge - wir zeigen Ihnen die Bedeutung und Notwendigkeit der Beachtung aller Bausteine, die im Rahmen der Unternehmens-Nachfolge zu berücksichtigen sind.



Investieren Sie einen Samstagvormittag, wir verschaffen Ihnen für Ihre weiteren Überlegungen einen umfassenden Überblick über Ihre Unternehmens-Nachfolge.

Informieren Sie sich und melden Sie sich rechtzeitig für eine unserer Veranstaltungen in Lübeck an (20.05.2017 oder 01.07.2017) an. Die Teilnehmeranzahl ist auf maximal 10 Personen begrenzt.

Dr. Platt Unternehmensberatung, Lübeck  
Tel.: 0451 70759379  
[platt@dr-platt-unternehmensberatung.de](mailto:platt@dr-platt-unternehmensberatung.de)  
[www.dr-platt-unternehmensberatung.de](http://www.dr-platt-unternehmensberatung.de)



### TANDEM Experten für Unternehmens-Nachfolge

Dr. Albert Platt  
Roman Baumgartner



Büro Nord  
**Dr. Albert Platt**

Dr. Platt Unternehmensberatung  
Koberg 2  
23552 Lübeck

Tel.: 0451 70759379  
[platt@dr-platt-unternehmensberatung.de](mailto:platt@dr-platt-unternehmensberatung.de)

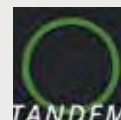
[www.dr-platt-unternehmensberatung.de](http://www.dr-platt-unternehmensberatung.de)

Büro Süd  
**Roman Baumgartner**

exxperteam GmbH  
Opelstraße 1  
68789 St. Leon-Rot / Heidelberg

Tel.: 06227 53995-11  
[r.baumgartner@exxperteam.de](mailto:r.baumgartner@exxperteam.de)

[www.exxperteam.de](http://www.exxperteam.de)





## Ministerin Schwesig besucht IHK-Kongress

**Frauen in Führung** < Für viele gut ausgebildete Frauen ist der traditionelle Arbeitsmarkt heute nicht mehr attraktiv. Sie wollen eigene Ideen verwirklichen. Die IHKs in Schleswig-Holstein sind bei diesem Thema Vorreiter. Erkenntnisse und neue Konzepte bündeln sie im ersten norddeutschen Kongress „Mein Unternehmen Zukunft: Frauen in Führung im Norden“ am 23. und 24. Juni in Lübeck.



Foto: iStock.com/alvarez

Jedes Unternehmen ist bei der Aufstellung für die Zukunft aufgefordert, sich für neue Modelle der Führung zu öffnen“, sagt Initiatorin Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Unser Angebot richtet sich daher ausdrücklich auch an Männer.“ Ziel des Kongresses sei es, kompetente Frauen in der Region sichtbar zu machen. Die zweitägige Veranstaltung biete zusätzlich zu den fachlich-inhaltlichen Impulsen und den Best-Practice-Beispielen eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zum Netzwerken.

**Unternehmerinnenpreis** < Wie groß das bundesweite Interesse ist, zeigt die Teilnahme von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig. Sie wird am Freitagnachmittag den Kongress besuchen. Auch Dr. Susanne Holst, Moderatorin der ARD-Tagesschau, spricht eine Keynote. Als Journalistin und Moderatorin ist sie seit mehr als 25 Jahren im Medienbusiness tätig. In Lübeck stellt sie

ihr Erfolgskonzept vor: „Auftreten im Team.“

Dabei blickt die promovierte Ärztin sowohl hinter die Kulissen der Fernsehwelt als auch in die Innenwelt derjenigen, die sich authentisch präsentieren und Herausforderungen meistern wollen. Denn ein Mensch, der sich selbst gut kennt, kann „selbst-bewusster“ auftreten – im Job und im Privatleben.

„Dank der Unterstützung aus unseren Frauen- und Fachkräftenetzwerken haben wir ein umfangreiches, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt“, so Kühn. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Die Teilnahme kostet 150 Euro pro Person. Am Freitagabend verleiht die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) während einer Galaveranstaltung im Rahmen des Kongresses den ersten Unternehmerinnenpreis in Schleswig-Holstein.

„Mehr als 100 Bewerbungen belegen die Vielfalt, die Kraft und das Interesse der von Frauen geführten Unterneh-



**Wir lösen den Knoten:**

**wirtschaftlich +  
individuell bauen**

**Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen**

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

**Oskar Heuchert GmbH & Co.KG**



Kieler Straße 203  
24536 Neumünster  
Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)



**WIR**

**REALISIEREN  
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



men“, betont IHK-Präsidentin Kühn, die Schirmherrin des Preises ist. **red <<**

**Infos und Anmeldung**  
[www.FiFiN.de](http://www.FiFiN.de)



Bild links: Podiumsdiskussion im Haus der Wirtschaft; Bild unten (von links): Daniel Günther, Dr. Patrick Breyer, Wolfgang Kubicki, Friederike C. Kühn, Lars Harms, Monika Heinold, Dr. Ralf Stegner und Jan Bastick



# Sie haben die **Wahl!**

**Podiumsdiskussion** ◀ Am 7. Mai wählen die Bürger einen neuen Landtag, am 24. September einen neuen Bundestag. Damit sich Unternehmer aus erster Hand über die künftige Wirtschaftspolitik informieren konnten, hat die IHK Schleswig-Holstein Ende März zur Podiumsdiskussion in das Haus der Wirtschaft in Kiel eingeladen.

**„Die Landespolitik hat einen großen Spielraum.“**

**V**or 130 Gästen diskutierten die Spitzenkandidaten und Vertreter der sechs derzeit im Landtag vertretenen Parteien: Finanzministerin und Grünen-Spitzenkandidatin Monika Heinold, SPD-Fraktionschef Dr. Ralf Stegner, Oppositionsführer Daniel Günther von der CDU sowie die Fraktionsvorsitzenden der FDP, Wolfgang Kubicki, des SSW, Lars Harms, und der Piratenpartei, Dr. Patrick Breyer. Die Runde moderierte der NDR-Journalist Jan Bastick.

„Ihre Teilnahme belegt nicht nur die Bedeutung der Wirtschaft für die Landespolitik, sondern auch den intensiven Austausch und den konstruktiven Umgang miteinander“, sagte Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, in ihrer Begrüßung. „Obwohl viele Entscheidungen in Berlin und Brüssel fallen, hat die Landespolitik einen großen Spielraum bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen.“ Die drei IHKs im Norden haben die wichtigsten Forderungen der Wirtschaft gebündelt und verbreiten sie seit Januar auf Veranstaltungen und über ihre Medien. „Wir werden die Regierung während der kommenden Legislaturperiode konsequent an diesen Punkten messen“, kündigte Kühn an.

Die Spitzenkandidaten legten sich ins Zeug, um die Unternehmer zu überzeugen, wo sie ihr Kreuz machen sollten. Ralf Stegner von der derzeit regierenden SPD setzte sich beim Thema Infrastruktur für den Ausbau der A 20 und eine feste Fehmarnbelt-Querung ein. Er betonte auch, dass eine Senkung der Grunderwerbsteuer für ihn nicht infrage komme, weil das Land zur Finanzierung seiner Aufgaben auf diese Einnahme-

quelle angewiesen sei. Die Mittel seien etwa für die Bildung vorgesehen. An diesem Punkt hakte Oppositionschef Günther ein. Er beklagte, dass sich die Regierung aus SPD, Grünen und SSW zu sehr auf Ausbildung und Anwerbung hoch qualifizierter Fachkräfte konzentriere. Die Unternehmen bräuchten aber auch gute Facharbeiter. Es gelte aufzuzeigen, dass es auch ohne Studium gute Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten gebe.

**100-Tage-Bilanz** ◀ Mehrfach thematisiert wurden der Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Bedeutung einer leistungsfähigen Internetanbindung – laut Ministerin Heinold sogar noch dringlicher als der Ausbau der Verkehrsnetze. Dies wird einer von vielen Punkten sein, den die IHK Schleswig-Holstein in einer 100-Tage-Bilanz nach der Wahl erneut auf den Prüfstand stellt.

Dass Digitalisierung mehr als nur der Ausbau von Breitbandverbindungen sei, betonte Patrick Breyer von der Piratenpartei. Ein Zugang zum Internet solle zur Grundversorgung gehören. WLAN in allen öffentlichen Gebäuden und in Regionalzügen sowie ein standardisiertes E-Government sollten selbstverständlich sein, so Breyer.

FDP-Spitzenkandidat Wolfgang Kubicki setzte sich unter anderem für die Vermittlung einer positiveren Einstellung gegenüber Unternehmertum und Gründergeist schon in den Schulen ein. Eine Antwort auf den Fachkräftemangel könne ein Einwanderungsgesetz sein. Dies sehen auch Daniel Günther und Lars Harms als eine Voraussetzung für qualifizierte Zuwanderung.

Darüber hinaus diskutierten die Politiker über das Tourismusmarketing, den Infrastrukturausbau, den Klimawandel und die Energiewende und griffen damit die Themen aus dem Forderungskatalog der IHK Schleswig-Holstein auf. **red** ◀

Fotos: IHK/Özren

**Forderungen der IHK**  
[www.ihk-sh.de/positionen](http://www.ihk-sh.de/positionen)

**Aussagen der Parteien**  
[www.ihk-sh.de/wahl](http://www.ihk-sh.de/wahl)





# Vordenker einer sozialen Gesellschaft

**Weltwirtschaftlicher Preis** < Die Träger des Weltwirtschaftlichen Preises 2017 stehen fest. Der vom Institut für Weltwirtschaft (IfW) zusammen mit seinen Partnern, der Landeshauptstadt Kiel und der IHK Schleswig-Holstein, mittlerweile zum 13. Mal verliehene Preis soll Anstoß geben, die großen weltwirtschaftlichen Herausforderungen grenzüberschreitend zu bewältigen.

Im März stellten IfW-Präsident Professor Dennis J. Snower, Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Konsul Klaus-Hinrich Vater, Vizepräsident der IHK Schleswig-Holstein und Präsident der IHK zu Kiel, die Preisträger der Presse vor.

„Unsere diesjährigen Preisträger stehen für ein zentrales Anliegen des Instituts für Weltwirtschaft und für die Kernidee des Weltwirtschaftlichen Preises: nämlich den Menschen und sein soziales Wohlergehen in den Mittelpunkt wirtschaftlichen Handelns zu stellen“, sagte Snower zur Jurybegründung. Geehrt als Vordenker einer weltweiten, marktwirtschaftlichen und sozialen Gesellschaft werden:

- **Kategorie Politik:** Professor Dr. Horst Köhler, deutscher Politiker und Ökonom, Bundespräsident a. D. und Direktor des Internationalen Währungsfonds
- **Kategorie Wirtschaft:** Brunello Cucinelli, italienischer Modemacher, Gründer, Aufsichtsratsvorsitzender und CEO der Brunello Cucinelli S. p. A.; Arundhati Bhattacharya, indische Bankerin, Aufsichtsratsvorsitzende der State Bank of India (SBI)
- **Kategorie Wissenschaft:** Professor Assar Lindbeck, schwedischer Ökonom, Professor für internationale Volkswirtschaftslehre an der Universität Stockholm

**Ehrbarer Kaufmann** < Snower lobte Assar Lindbeck als Forscher, der mit seiner Arbeit den Verlierern des Strukturwandels und der Globalisierung den Weg zurück zum gesellschaftlichen



Obere Reihe: Arundhati Bhattacharya und Assar Lindbeck; untere Reihe: Horst Köhler, Brunello Cucinelli (rechts)

nierten Branche durchgesetzt, und dies in einem stark männlich dominierten Land.“ Sie habe der SBI ein neues Gesicht gegeben.

„Brunello Cucinelli hat sein Unternehmen selbst aufgebaut“, so Vater weiter. „Dabei ging es ihm um mehr als nur unternehmerischen Erfolg. Er will den Menschen eine dauerhafte Perspektive geben und das Gefühl, gebraucht zu werden. Er entspricht im besten Sinne unserer Vorstellung eines Ehrbaren Kaufmanns.“

Die Verleihung des Weltwirtschaftlichen Preises an die Preisträger findet am 18. Juni während der Kieler Woche im Kieler Rathaus statt.

red <<

Fotos: Biswarup Ganguly, CC BY 3.0, Fredrik Eriksson, Brunello Cucinelli S. p. A., Bundespräsidialamt

## Mehr unter

[www.ifw-kiel.de/konfer/www](http://www.ifw-kiel.de/konfer/www)

Sind Ihre Firmendaten wirklich sicher?  
Live Hacking mit Mark Semmler  
18.05.2017 | 14 Uhr | Lübeck

## Infos und Anmeldung:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions  
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | [kontakt@tenzing.de](mailto:kontakt@tenzing.de) | [www.tenzing.de](http://www.tenzing.de)

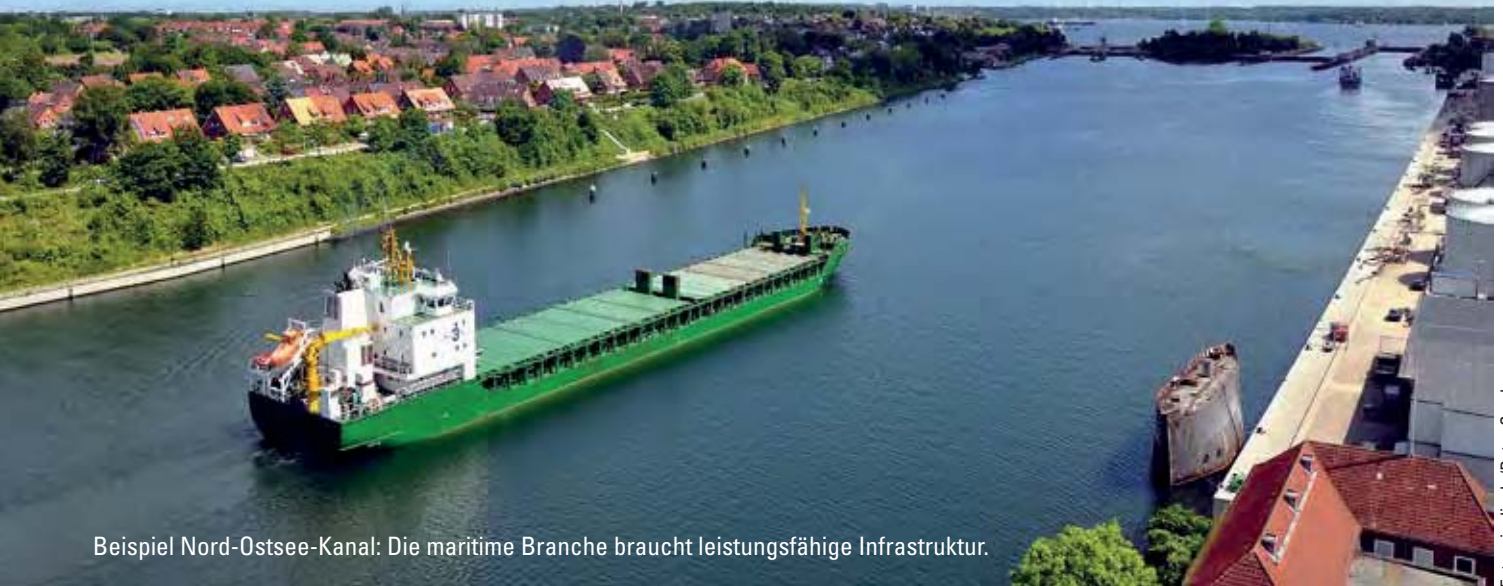
Ihr Partner für

  
Hewlett Packard  
Enterprise



**tenzing**

Unsere Kunden denken nicht an IT.



Beispiel Nord-Ostsee-Kanal: Die maritime Branche braucht leistungsfähige Infrastruktur.

Foto: pixelio.de/Peter Smola

# Verkehrsplanungen beschleunigen

**Maritimes Frühstück** ◀ Beim achten parlamentarischen Frühstück der maritimen Wirtschaft im März in Berlin setzte sich die IHK Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen und der Landesregierung für die Belange der Branche auf bundesweiter Ebene ein.

**Aktuelle Preisindizes**

**März 2017**

---

**Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)**

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
01/2016	106,1
02/2016	106,5
03/2016	107,3
01/2017	108,1
02/2017	108,8
03/2017*	109,0

---

**Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)**

Monat	Wohngebäude gesamt 2010=100	Bürogebäude 2010=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100
August 2015	111,4	111,7	111,8
November 2015	111,6	112,0	112,0
August 2016	113,7	114,2	114,1
November 2016	114,1	114,6	114,5

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) November 2016 = 14,621 Euro \* vorläufiger Wert

**N**eben konkreten Vorhaben zur Verkehrs- und digitalen Infrastruktur stand die Notwendigkeit, infrastrukturelle Planungen zu beschleunigen, ganz oben auf der Themenliste. Dazu forderte Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, als wichtigste Maßnahme die Erneuerung des Planungsrechts. Es sei nicht hinnehmbar, dass wichtige Infrastrukturprojekte wie die Fahrrinnenanpassung der Elbe anderthalb Jahrzehnte in Anspruch nähmen. Genau so wichtig sei es, die für Infrastrukturplanungen geschaffenen Stellen nun auch zügig zu besetzen.

**Digitalisierung** ◀ Dass neben einer ausreichenden Besetzung behördlicher Stellen auch eine zeitgemäße IT-Ausstattung und das erforderliche Fachwissen der Stelleninhaber unumgänglich sind, verdeutlichte Ipsen anhand des Digitalisierungsprozesses. Durch ihn lasse sich die gesamte Transportkette von der Produktion bis zum Hafen und darüber hinaus vernetzen. Die Optimierungspotenziale für alle Transportbeteiligten könnten häufig nur bei reibungsfreier Zusammenarbeit mit den Behörden realisiert werden – eine Bedingung, die erfahrungsgemäß nicht immer gegeben und daher dringend zu erfüllen sei.

Das maritime Frühstück dient der Information und dem Austausch zwischen Mitgliedern des Bundestages sowie Vertretern der maritimen Wirtschaft Schleswig-Holsteins über die Rolle, die Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der schleswig-holsteinischen Häfen und des maritimen Sektors als Wirtschafts- und Jobmotor. MK ◀◀

**IHK-Newsletter Verkehr**  
[www.ihk-sh.de/newsletter](http://www.ihk-sh.de/newsletter)

Quelle: Statistisches Bundesamt



## &gt; Studie im Mittelstand

# Was verdienen Geschäftsführer?

Informationen zu den durchschnittlichen Gehältern von Geschäftsführern und höherem Führungspersonal hat eine neue Studie ermittelt. Die Personalberatung Dr. Maier + Partner GmbH hat dabei zusammen mit der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel Daten aus mittelständischen, zumeist produzierenden Unternehmen zusammengetragen. Ein besonderer Fokus liegt auf den Unterschieden zwischen familien- und nicht familiengeführten Unternehmen. Die Ergebnisse der Studie, an der sich 343 Personen beteiligten, sind im Wesentlichen:

- Der Großteil der Befragten (85 Prozent) verfügt über einen unbefristeten Arbeitsvertrag.
- Geschäftsführer von deutschen mittelständischen Unternehmen verdienen im Durchschnitt 232.000 Euro mit einem variablen Anteil von 30 Prozent.
- Nur 7,3 Prozent der Führungskräfte sind weiblich. Der Gendergap hinsichtlich der Gehaltsentlohnung ist in Nicht-Familienunternehmen (39 Prozent) wesentlich größer als in Familienunternehmen (9 Prozent).



Foto: iStock.com/malerapas

- In Familienunternehmen weisen Geschäftsführer, die keine Gesellschafter sind, mit durchschnittlich 244.000 Euro die höchsten Gehälter auf; geschäftsführende Gesellschafter verfügen dagegen mit jährlich 200.000 Euro über die geringsten Gehälter.
- In der Automobilindustrie sind für Geschäftsführer die höchsten Gehälter möglich, im Dienstleistungssektor die geringsten.
- Das Alter hat einen merkbaren Einfluss auf die durchschnittliche Vergütung, der Einfluss von Berufserfahrung und Positionsdauer ist vergleichsweise gering. *red <<*

## Die Studie zum Nachlesen

[www.bit.ly/studie-entlohnung](http://www.bit.ly/studie-entlohnung)



Abb. zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



## PREISWERT IN DIE VOLVO KLASSE.

### IHR NEUER VOLVO V40 T2 KINETIC MIT TRAUMAAUSSTATTUNG.

INFOTAINMENTSYSTEM SENSUS CONNECT, SENSUS NAVI, LUFTQUALITÄTSSYSTEM, FRONTSCHIEBEN- UND SITZHEIZUNG (VO), EINPARKHILFE (HI), BLUETOOTH, TEMPOMAT, 16" ALUFELGEN MATRES, CITY-SAFETY NOTBREMSASSISTENT, KLIMAAUTOMATIK, METALLIC-LACKIERUNG, REGENSENSOR UVM...

**BEI UNS FÜR 16.756 €<sup>1</sup>**

**PREISVORTEIL: 7.773 EURO  
UPE INK. FRACHT: 24.529 EURO**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 7,3/4,5/5,5; CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 127. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetz. Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.)

1) Barpreis für den V40 T2 Kinetic 90 kW (122 PS) zzgl. MwSt. Weitere Motorvarianten und Ausstattungen möglich! Nur gültig für Bestandsfahrzeuge. Solange der Vorrat reicht. Angebot inkl. Frachtkosten iHv € 752,- und zzgl. MwSt.

# AutoNova

**AUTONOVA GMBH**, Biedenkamp 27, 21509 Glinde

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sezen Yurdagel

Tel.: 040/711828 33, [Yurdagel@auto-nova.de](mailto:Yurdagel@auto-nova.de), [www.auto-nova.de](http://www.auto-nova.de)

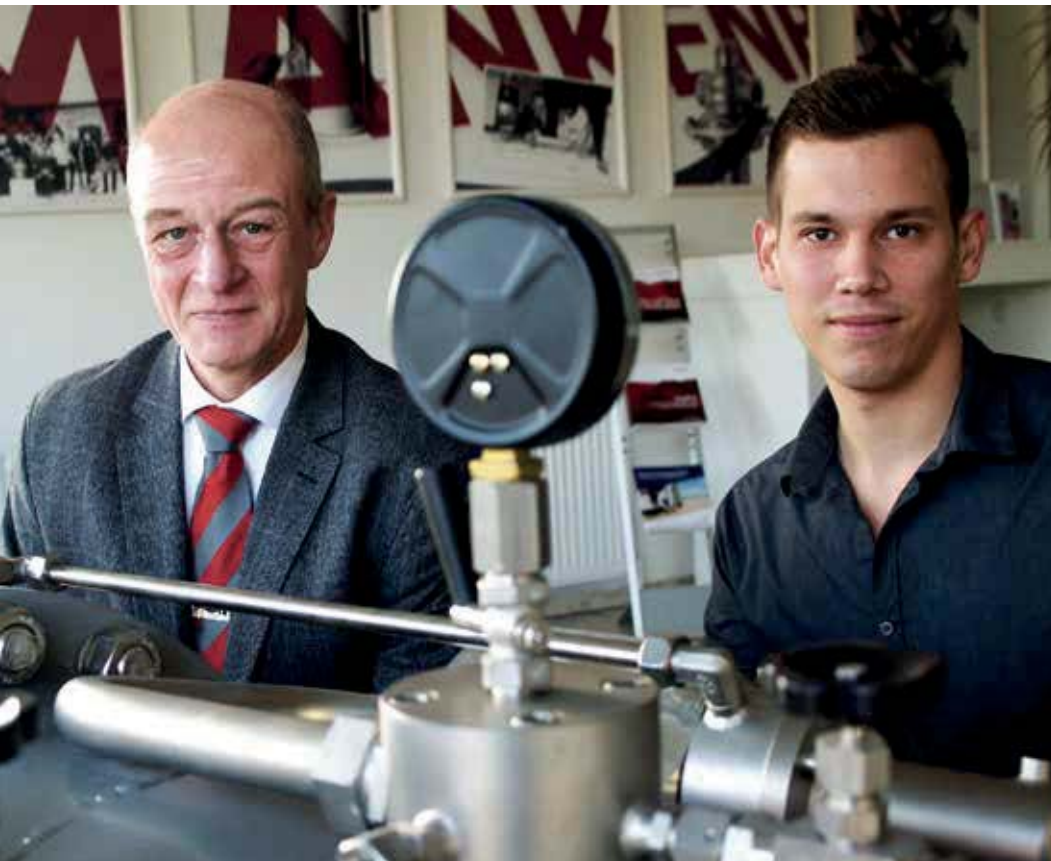


## IHK hilft

## Existenzgründung und Unternehmensförderung

Viele Angebote und Informationen des IHK-Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung bietet die Rubrik Gründung und Förderung im IHK-Onlineportal. <<

[www.ihk-schleswig-holstein.de/egg](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/egg)



Michael Schröter und Stipendiat Henning von Elm (rechts)

Foto: Nathalie Klüver

## Talentierten Nachwuchs fördern

**Deutschlandstipendium** ◀ Es bringt Unternehmen und Studenten zusammen: das Deutschlandstipendium. Eine gute Sache, findet auch die Lübecker Firma Mankenberg, die schon den zweiten Stipendiaten von der Fachhochschule Lübeck betreut.

**A**ls Henning von Elm vom Deutschlandstipendium hörte, zögerte er nicht lange. 300 Euro jeden Monat können Stipendiaten während des Studiums bekommen – 150 Euro vom Bundesbildungsministerium und 150 Euro von einem Unterneh-

men aus der Region. Der 25-Jährige studiert Wirtschaftsingenieurwesen an der FH Lübeck und fand das Modell des Deutschlandstipendiums sofort reizvoll. Denn im Gegensatz zu einigen anderen Stipendien ist es weder an eine politische Richtung noch an eine Konfession

gebunden. Es sind auch nicht nur die guten Noten, die bei der Bewerbung zählen, sondern auch das persönliche Engagement und die Lebenssituation.

Henning von Elm betreute früher ehrenamtlich Jugendreisen, studiert im fünften Semester, sein Förderer ist die Lübecker Firma Mankenberg, ein Spezialist für Ventile und seit Start des Programms 2012 dabei. „Ich bin durch das Stipendium finanziell unabhängiger und kann mich besser auf das Studium konzentrieren“, erzählt von Elm. Davor hatte er sich mit Ferienjobs das Studium finanziert. Ein weiterer Vorteil des Stipendiums: der enge Kontakt zur Wirtschaft und zum Unternehmen. Sein Praktikum wird er auch im Unternehmen machen, die Bachelorthesis ebenfalls.

**Kontakte knüpfen** ◀ Für seinen Mentor Michael Schröter, Leiter Technik bei Mankenberg, ist es schon der zweite Stipendiat. „Für uns als Unternehmen ist es ein großer Vorteil, die Studenten so früh kennenzulernen“, sagt er. Angesichts des Fachkräftemangels in der Region könne man so Kontakte knüpfen und talentierte junge Leute auch nach dem Studium im Unternehmen halten. Was jedoch nicht bedeutet, dass die Stipendiaten dazu verpflichtet sind, nach dem Studium beim Unternehmen einzusteigen. Schröter gefällt auch, dass nicht nur der Notendurchschnitt im Fokus steht – auch wenn die Studenten während des Studiums 80 Prozent der Creditpoints erreichen müssen. „Man kann einen Menschen nicht nur über das Zeugnis beurteilen, es ist gut, dass hier auch die Persönlichkeit mit einbezogen wird.“

Einen weiteren großen Vorteil bietet das Stipendium: Die FH Lübeck organisiert regelmäßige Netzwerktreffen, etwa die Stipendienübergabe, das Cross-Table-Dinner und die zweimal jährlich stattfindende Zukunftswerkstatt. Ziel ist die Förderung des Austauschs zwischen Förderern und Stipendiaten wie auch innerhalb der jeweiligen Gruppen. „Da bekommt man spannende Einblicke und knüpft viele Kontakte“, so Henning von Elm. ◀◀

**Autorin:** Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.ds.fh-luebeck.de](http://www.ds.fh-luebeck.de)

### Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium ist ein 2011 gestartetes Programm für begabte Studierende an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen. Stipendiaten werden mit 300 Euro monatlich einkommens- und BAföG-unabhängig gefördert. 150 Euro übernimmt ein Unternehmen, die andere Hälfte der Bund. Die Auswahl der Stipen-

diaten und die Organisation übernehmen die Hochschulen. Langfristig sollen acht Prozent aller Studenten in Deutschland über ein Deutschlandstipendium gefördert werden. ◀◀

**Mehr unter**  
[www.deutschlandstipendium.de](http://www.deutschlandstipendium.de)



Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Foto: iStock.com/andresr

## Problemlöser für den Mittelstand

**Fachkräfteberater** < Das Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung unterstützt seit 2014 kleine und mittlere Unternehmen (KMU), den für sie passenden Weg gegen den Fachkräftemangel zu finden. Das erfolgreiche Projekt im Rahmen des Landesprogramms Arbeit ist bis Mitte 2018 verlängert worden.

**W**er sich mit dem Thema Fachkräftesicherung beschäftigt, muss sich schnell mit Schlagworten wie Employer Branding, Talentmanagement oder Collaboration Software auseinandersetzen. Viele Unternehmen fühlen sich neben dem Tagesgeschäft damit überfordert, unter all den Möglichkeiten den richtigen Weg zu finden. Das Beratungsnetzwerk, an dem auch die IHKs in Schleswig-Holstein im Rahmen der Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“ beteiligt sind, will deshalb KMU dabei helfen, individuelle Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen – von der Entwicklung praktischer Lösungen für personalpolitische Probleme bis hin zu ganzheitlichen und mitarbeiterorientierten Personalstrategien.

**Maßnahmen ableiten** < Neben den bestehenden Unterstützungsleistungen der IHK Schleswig-Holstein können KMU kostenlose Erstberatungen und erste Soforthilfen erhalten. Gleichzeitig können sie ihren Unterstützungsbedarf zu Themen wie Personalgewinnung, -entwicklung und -führung, Gesundheitsmanagement und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur ermitteln lassen. Ebenso gehören Aspekte wie Arbeitsorganisation, Nachfolgeregelung und Weiterbildung oder Aufbau und Pflege einer Arbeitgebermarke zum Beratungsangebot der Erstberatungsstellen.

Im Rahmen einer individuellen Beratung im Unternehmen werden auf Basis einer Ist- und Bedarfsanalyse mögliche

Handlungsfelder skizziert, anhand derer der Betrieb individuelle Maßnahmen ableiten kann. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, weitergehende Prozessberatungen in Anspruch zu nehmen, die etwa vom Bundesprogramm unternehmensWert: Mensch finanziell gefördert werden.

Dieses Förderprogramm des Bundesarbeitsministeriums und des Europäischen Sozialfonds will KMU bei der Gestaltung einer zukunftsgerechten Personalpolitik unterstützen. Ziel ist es, nachhaltige Veränderungen und Verbesserungen im Unternehmen anzustoßen. Das Programm bezuschusst dabei die Kosten der Beratung je nach Unternehmensgröße zu 50 oder 80 Prozent, wobei die Beratung direkt im Unternehmen stattfindet. *red <<*

### Ihre Ansprechpartner

IHK Flensburg, Nenja Inga Kothes  
Telefon: (0461) 806-372  
kothes@flensburg.ihk.de  
IHK zu Kiel, Michael Reidl  
Telefon: (0431) 5194-264  
reidl@kiel.ihk.de  
IHK zu Lübeck, Ulrich Witt  
Telefon: (0451) 6006-251  
witt\_u@ihk-luebeck.de

### Mehr unter

www.ihk-schleswig-holstein.de  
www.kofw-sh.de/fachkraefteberatung  
www.eu-sh.schleswig-holstein.de



## BARTRAM

### BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



# „Ein sanfter Einstieg“

**EVG Landwege eG** < Unternehmen können junge Menschen mit einer Einstiegsqualifizierung (EQ) an eine Ausbildung in ihrem Betrieb heranzuführen. Auch die Lübecker Bio-Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Landwege e. G. bietet neben Ausbildungsplätzen im Einzelhandel und in der Gastronomie EQ-Maßnahmen an.

nahme in die Ausbildung sollte vom Unternehmen angestrebt werden. Zielgruppe für EQ-Maßnahmen sind Ausbildungsbe- werber, die bis zum 30. September keine Ausbildungsstelle fin- den konnten. Auch junge Menschen, die noch nicht in vollem Umfang für eine Ausbildung geeignet, lernbeeinträchtigt oder sozial benachteiligt sind, kommen infrage. Der Vorteil für die Betriebe besteht im Kennenlernen der künftigen Azubis über einen längeren Zeitraum in der betrieblichen Praxis.

**Hohe Übernahmequote** < „Im Vorfeld sieht man gut, wie sich die Teilnehmer ins Unternehmen einbringen. Wir geben den- jenen eine Chance, die noch nicht reif für eine Vollausbil- dung sind. Es ist ein sanfter Einstieg mit doppeltem Boden“, sagt Landwege-Ge- schäftsführerin Tina Andres. In den fünf großen Landwege-Märkten in Lübeck und Bad Schwartau wird unter der EQ-Bezeich- nung Handel – Verkaufsvorbereitung aus- gebildet. Je nach Branche gibt es verschie- dene Qualifikationsbausteine.



Foto: IHK/Brechtel

Filialleiter Maik Beeg mit EQ-Teilnehmer Golam Masoud Es Haghazee (rechts)

**D**ie betriebliche Einstiegsqualifizierung ist ein Langzeit- praktikum von sechs bis zwölf Monaten, das durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert wird. Eine Über-

Mit Golam Masoud Es Haghazee und Kevin Tobias Wagenhaus hat das Unter- nehmen zwei EQ-Teilnehmer gefunden – beide sind berufsschulpflichtig. Wenn die Teilnehmer in eine Fachklasse gehen, kön- nen die Übernahmekancen beim Betrieb und die Aussichten auf eine erfolgreiche Ausbildungsfortsetzung verbessert werden. Landwege hat bereits Teilnehmer in eine betriebliche Ausbildung übernom- men. Auch eine Anrechnung der EQ auf die künftige Ausbildung, also eine Verkür- zung der Ausbildungszeit, ist grundsätz- lich möglich.

Mit einer Übergangsquote von mehr als 60 Prozent in die betriebliche Berufsausbildung hat sich die EQ in den vergan- genen Jahren als ein erfolgreiches Instrument zur beruflichen Integration junger Menschen erwiesen. Sowohl die IHK als auch die Arbeitsagentur oder das Jobcenter beraten bei allen Fragen rund um die Einstiegsqualifizierung. Zum Abschluss der EQ stellt die IHK den Teilnehmern ein Zeugnis über die vermittelten Fertigkeiten aus. <<

## IHK aktiv

### Menschen befähigen – Wirtschaft stärken

Die IHK-Organisation stellt 2017 und 2018 den Menschen in den Mittelpunkt. Mit dem Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ wollen die IHKs ihr vielfältiges Engagement rund um Qualifikation und berufliche Bildung stärken und deutlicher sichtbar machen. <<

Mehr unter  
[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

**Autor:** Udo Brechtel  
IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung  
[brechtel@ihk-luebeck.de](mailto:brechtel@ihk-luebeck.de)

Mehr unter  
[www.landwege.de](http://www.landwege.de)

**EQ auf der IHK-Website**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 15376)



> **IHK-Bildungspreis**

## Vorbildliche Konzepte gesucht

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und die Otto Wolff Stiftung (OWS) verleihen 2018 erneut den IHK-Bildungspreis. Bewerbungen sind ab 15. Mai 2017 möglich. Gesucht werden Unternehmer mit herausragenden Konzepten der betrieblichen Aus- und/oder Weiterbildung.

Die IHK-Organisation zeichnet mit dem IHK-Bildungspreis Unternehmen aus, die den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung für den eigenen unternehmerischen Erfolg sowie für ihre Belegschaft erkannt haben. Sie beschreiten ganzheitliche oder neue Wege und möchten Vorbild sein. Der Preis wird von der Otto Wolff Stiftung gestiftet.

**Sonderpreis** < Der IHK-Bildungspreis steht als Hauptpreis für den ganzheitlichen Erfolg von beruflicher Aus- und/oder Weiterbildung, er wird nach drei Unternehmensgrößen unterschieden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, aus dem Pool aller Bewerbungen einen Sonderpreis zu verleihen, wenn möglicherweise nicht alle Kriterien für den Hauptpreis erfüllt sind, das Konzept aber besonders vielversprechend erscheint.

Eine hochkarätige Jury wählt aus allen Bewerbungen die besten drei jeder Kategorie aus. Die Gewinner werden am 29. Januar 2018 in Berlin live durch eine 400-köpfige Jury (Ehrenamt der



Foto: iStock.com/sturdi

IHKs) gekürt und feierlich ausgezeichnet. Den Preisträgern winkt neben der Erstellung eines Films ein Preisgeld, das diese an gemeinnützige Organisationen aus dem Bereich der beruflichen Bildung spenden. *red <<*

**Jetzt bewerben unter**  
[www.ihk-bildungspreis.de](http://www.ihk-bildungspreis.de)

**Sicher. Schnell. Glasklar.** 

**VoIP** - Holen Sie sich Ihren Testaccount!

**Corporate Cloud**

**Neu:** Deutsche Cloud verfügbar

Die leistungsstärkste Cloud-Lösung für Unternehmen

**Telefonie**

Freie Technologieauswahl für Standorte im In- und Ausland

**Internetlösungen**

Ultraschnelles Internet via Glasfaser

**Netzwerklösungen**

Über 13.000 Kilometer eigene Glasfaserinfrastruktur

**Sicherheit**

Hohe Betriebszuverlässigkeit und hohe Datensicherheit

**Datacenter-Lösungen**

Hochverfügbare, professionelle Rechenzentren

Kontakt und Informationen:

[ihk-sh@globalconnect.de](mailto:ihk-sh@globalconnect.de) oder per Telefon +49 (0)40 / 299 976-89

**Alle sagten:**

**„Das geht nicht.“**



**Dann kam einer,  
der wusste das nicht  
und hat es gemacht.**

T&T Transporte GmbH

**Wir sind ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb**

Clever Landstraße 3c • 23617 Stockelsdorf

Fon: +49 451 3080938 • Fax: +49 451 3080939

[weu@tt-transporte.de](mailto:weu@tt-transporte.de)





Umweltminister Dr. Robert Habeck auf der New Energy

Foto: Rüdiger/New Energy/Messe Husum & Congress

Furgy Clean Innovation, Mitveranstalter der Messe, organisierte im Rahmen der New Energy den gleichnamigen Kongress. Die Projektmitarbeiter haben eine Untersuchung zum Energieverständnis des Endverbrauchers durchgeführt, die sie auf der New Energy vorstellten. Am Beispiel von Wärmepumpen analysiert die Studie, ob Werbematerial für Verbraucher, die nicht aus Fachkreisen kommen, zu verstehen ist. Da das Wissen der befragten Privathaushalte bislang noch deutliche Defizite aufweist, empfiehlt die Studie,

Werbematerialien und den Marktdialog zu vereinfachen, um so die Funktion von Wärmepumpen bekannter zu machen.

**Best Practice** ◀ Insgesamt 300 Teilnehmer nutzten den Kongress für einen Einblick in die deutsche und dänische Energiewende. Vorträge zu Fördermöglichkeiten, Benutzerstudien und Best-Practice-Beispielen machten das Potenzial der grenzüberschreitenden Clusteraktivitäten deutlich. Jens Gert Sørensen, Geschäftsführer des Unternehmens Faze2 Marketing Communication, zieht ein positives Fazit: „Energiesessen in Husum sind immer einen Besuch zur Inspiration und zum Networking wert. Durch fokussierte Referenten und eine gute Beteiligung kann ich konkretes Wissen und neue Projektideen mit nach Hause zu unseren ‚grünen‘ Kunden nehmen.“

Furgy Clean Innovation ist ein deutsch-dänisches Projekt der IHK Schleswig-Holstein mit dem Ziel, Unternehmen der Programmregion nachhaltig zu stärken. Es wird durch Interreg Deutschland-Danmark mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. red ◀◀

**Furgy-Studie unter**  
[www.bit.ly/furgystudie](http://www.bit.ly/furgystudie)

# Inspiration und neue Projektideen

**Messe New Energy** ◀ Die 14. New Energy Husum lockte im März rund 10.000 Besucher an. Die Themen reichten vom energieeffizienten Hausbau über innovative Beleuchtungstechnik bis hin zur E-Mobilität. Ein Highlight war der Kongress des Clusters Furgy Clean Innovation.

**R**und 150 Aussteller präsentierten ihre Produkte, Ideen und Vorhaben. Auf Teststrecken konnten Besucher aktiv ein Gefühl dafür bekommen, wie ausgereift energieeffiziente Technik – beispielsweise bei elektrischen Pkw und E-Bikes – bereits ist. In Vortragsreihen und Podiumsgesprächen mit Fachleuten und Politikern boten die Veranstalter außerdem Infos und Diskussionen rund um die aktuelle Energiepolitik und -wirtschaft.

## ☑ Patentanwälte

Patente - Marken - Design

**Schutz Ihrer Ideen von heute für Ihren Erfolg von morgen**



**PATENTANWÄLTE**  
**Vollmann & Hemmer**

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck  
[www.vollmann-hemmer.de](http://www.vollmann-hemmer.de)



## &gt; Medizinprodukte

# Hersteller sollten handeln

Im April hat das EU-Parlament die neue EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) und die neue Verordnung über In-vitro-Diagnostika (IVDR) verabschiedet. Betroffene Hersteller sollten sich bald um eine Rezertifizierung kümmern.

Die Verordnungen treten 20 Tage nach Bekanntmachung im EU-Amtsblatt in Kraft. Danach beginnen Übergangsfristen von drei (MDR) beziehungsweise fünf Jahren (IVDR), innerhalb welcher sich Hersteller wahlweise nach altem oder neuem Recht zertifizieren lassen können. Ab circa Mai 2020 (MDR) beziehungsweise Mai 2022 (IVDR) sind die neuen Verordnungen allein gültig. Für Hersteller sind die Folgen erheblich.

Die Inhalte von MDR und IVDR sind viel stärker harmonisiert. So werden künftig auch In-vitro-Diagnostika einer risikobasierten Klassifizierung unterzogen, was IVD-Hersteller vor fundamentale Herausforderungen stellt. Viele Medizinprodukte werden höher klassifiziert werden. Für einige Produkte werden ein verschärfter Marktzugangsprozess und eine verstärkte Marktüberwachung greifen.

**Flaschenhalse** < Zur Rückverfolgbarkeit von am Markt befindlichen Produkten bekommt jedes Medizinprodukt eine eindeutige UDI-Nummer, die in eine zentrale Datenbank eingetragen wird. Verschärft werden auch die Vorschriften für Benannte Stellen (BS) und deren Überwachung. So sollen die BS etwa in Betrieben unangekündigte Audits durchführen.

Die Umstellung ist komplex. Zugleich erwarten Experten Flaschenhalse bei der Neuzulassung der BS und bei der Einrichtung der Datenbank. Der Rat an alle Hersteller lautet, sich ab sofort um die Rezertifizierung nach dem neuen EU-Recht zu kümmern. Mit dem BioMedTec Wissenschaftscampus und weiteren Partnern organisiert die IHK zu Lübeck am 4. Juli in den Lübecker media docks die LSA2017 mit der Session „Medical Devices: From EU Directive to EU Regulation“. *DH <<*

**Infos und Anmeldung LSA2017**

[www.ihk-sh.de/lisa2017](http://www.ihk-sh.de/lisa2017)

## &gt; Änderung der Störfall-Verordnung

## Fristen für Angaben beachten

Zur Umsetzung der Seveso-III-Richtlinie wurde im Januar die 12. BImSchV (Störfall-Verordnung) geändert. Die Verordnung richtet sich an Betriebe mit gefährlichen Stoffen, von denen bei Unfällen große Gefahren ausgehen können. Gemäß den Übergangsvorschriften müssen die Betreiber von Betriebsbereichen der unteren und oberen Klassen bis zum 14. Juli bei den zuständigen Behörden relevante Angaben vorlegen.

Dabei müssen die Betreiber die Angaben nach Paragraph 7 Absatz 1 schriftlich anzeigen, sofern diese noch nicht übermittelt wurden. Ferner ist das Konzept zur Verhinderung von Störfällen (Paragraph 8 Absatz 1) ebenfalls zu aktualisieren, wenn dies aufgrund der Anforderungen der Verordnung erforderlich ist.

**take up! 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang**

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,5/außerorts 3,8/kombiniert 4,4/CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 101.

**Ausstattung:** white, 2-türig, LED-Tagfahrlicht, Wegfahrsperr elektr., Zentralverriegelung u. v. m.

**GeschäftsfahrzeugLeasingrate**

**monatlich**

**40,00 €¹**

Sonderzahlung:

0,00 €

Laufzeit:

36 Monate

Laufleistung pro Jahr:

10.000 km

Kraftstoffverbrauch des neuen up! TSI 66 kW in l/100 km: innerorts 5,5/ außerorts 3,8/kombiniert 4,4, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 101.

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

**Professional Class**

Volkswagen für Selbstständige

Volkswagen

**Volkswagen Zentrum Kiel**

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Königsweg 76 - 78 · 24114 Kiel  
Tel. 0431/66 44-606  
info@vw-kiel.de · vw-kiel.de

schmidt&hoffmann  
mobilität

**Sicherheitsberichte** < Weiterhin müssen Betreiber von Betriebsbereichen der oberen Klasse den Sicherheitsbericht aktualisieren (Paragraph 9 Absatz 1 und 2 oder Absatz 3) und die geänderten Teile der Behörde vorlegen. Gleiches gilt auch für die internen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne nach Paragraph 10. Von der Übermittlung an die Behörden kann abgesehen werden, sofern die Informationen unverändert sind und den aktuellen Anforderungen entsprechen. <<

**Autor:** Jörg Fortmann

IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt  
fortmann@ihk-luebeck.de

**IHK-Website – Innovation und Umwelt**

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 108)

# Neue Identifikationskarte für Bauarbeiter

**Frankreich** ◀ Seit 22. März 2017 müssen deutsche Unternehmen im Bereich des Baugewerbes für Mitarbeiter, die vorübergehend Dienstleistungen in Frankreich ausführen, eine Berufsidentifikationskarte beantragen. Bereits seit Herbst 2016 ist eine Entsendeerklärung abzugeben und ein Repräsentant zu benennen.



**D**ie Karte muss unter Vorlage der Entsendeerklärung vor der Endsendung der Arbeitnehmer beantragt werden. Das Dekret vom 22. Februar 2016 ist Teil des sogenannten Macron-Gesetzes vom 6. August 2016 und wird nun durch einen jüngst veröffentlichten ministeriellen Beschluss umgesetzt. Die Berufsidentifikationskarte beinhaltet Informationen hinsichtlich des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers. Die Ausstellung der Karte kostet 10,80 Euro pro Arbeitnehmer.

Ein deutsches Unternehmen, das seine Angestellten nach Frankreich entsendet, ist unter anderem nach Artikel L. 1262-2-1 des Code du travail (französisches Arbeitsgesetzbuch) dazu verpflichtet, diese bei der Arbeitsinspektion (Inspection du travail) vor Beginn der Arbeiten in Form von Entsendeklärungen anzumelden und einen Repräsentanten in Frankreich zu benennen. Die Entsendeklärungen müssen seit 1. Oktober 2016 auf elektronischem Wege über das Portal SIPSI erfolgen. Der Repräsentant stellt die Verbindung zu den französischen Ordnungsbehörden wie etwa Arbeitsinspektion, Polizei sowie Zoll- und Steuerbehörden her. Er lagert die Dokumente, die unverzüglich zur Disposition der Ordnungsbehörden (in der Regel Arbeitsinspektion) stehen müssen.

**AHK unterstützt** ◀ Falls ein Unternehmen diese Verpflichtungen nicht einhält (Erstellung der Entsendeerklärung, Benennung eines Repräsentanten und Beantragung der Berufsidentifikationskarte), sind Bußgelder pro Pflichtverletzung und Arbeitnehmer in Höhe von 2.000 bis zu 500.000 Euro fällig.

Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer (AHK) unterstützt Unternehmen mit der Dienstleistung „Durchführung der Abgabe der Entsendeklärungen“ sowie „Repräsentanz in Frankreich“ und ist bezüglich der Beantragung der Berufsidentifikationskarte behilflich.

Frankreich ist für Schleswig-Holstein einer der wichtigsten Außenhandelspartner. Hinter Dänemark und den Vereinigten Staaten folgt Frankreich auf Platz drei der wichtigsten Absatzländer. 2016 bezog Frankreich Waren im Wert von 1,27 Milliarden Euro. Das Handelsvolumen zwischen Schleswig-Holstein und Frankreich – also Importe und Exporte in beide Richtungen – betrug im vergangenen Jahr 2,02 Milliarden Euro.

Die wichtigsten Exportgüter sind Maschinen, chemische Erzeugnisse sowie Nahrungs- und Futtermittel. Importe aus Frankreich stammen vor allem aus den Bereichen der chemischen und pharmazeutischen Industrie. Danach folgen französische Produkte aus dem Nahrungs- und Futtermittelsektor und aus der Getränkeindustrie. red ◀◀ For: Clipdealer

**Website der AHK Frankreich**  
[www.francoallemmand.com](http://www.francoallemmand.com)

## ! IHK hilft

### International

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs International bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in Export, Import, Investitionen und Recht, Kooperationen und Geschäftsvermittlungen, außenwirtschaftliche Bescheinigungen, Veranstaltungen und Messen sowie die Länderschwerpunkte Dänemark, Norwegen und Finnland. ◀◀

[www.ihk-schleswig-holstein.de/int](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/int)



# „Hervorragendes Zeugnis“

**Insolvenzen 2016** < Unternehmensinsolvenzen sind 2016 um 6,9 Prozent zurückgegangen – das hat das Statistische Bundesamt kürzlich bekannt gegeben. Mit 21.518 Insolvenzen sank die Zahl auf den niedrigsten Stand seit 1999. **Kirsten Pedd**, Präsidentin des Bundesverbands Deutscher Inkasso-Unternehmen e. V. (BDIU), über die Entwicklungen, betroffene Branchen und die Insolvenzrechtsreform.

**Wirtschaft:** Die Unternehmensinsolvenzen sind deutlich zurückgegangen. Wie bewerten Sie die Zahlen?

**Kirsten Pedd:** Die Zahlen sind noch besser als unsere Prognose vom Januar. Dass die Unternehmensinsolvenzen zum achten Mal in Folge zurückgehen, ist ein hervorragendes Zeugnis für die deutsche Wirtschaft. Die Forderungsverluste sind jedoch stark gestiegen, weil es zuletzt mehr bedeutende Firmen traf.

**Wirtschaft:** In welchen Branchen läuft es derzeit gut, in welchen weniger?

**Pedd:** Ein Indikator ist die Zahlungsmoral. Kaum Probleme hat im Moment das Gastgewerbe. Auch im Groß- und Außenhandel ist die Rechnungstreue gut. Anders ist die Lage dagegen im Onlinehandel: Fast jedes zweite Inkassounternehmen beobachtet, dass die Kunden schlecht zahlen. Leider lässt auch die Zahlungsmoral öffentlicher Auftraggeber zu wünschen übrig. Darunter haben oft Handwerksbetriebe oder Baufirmen zu leiden.

**Wirtschaft:** Was sagen Sie zur Entwicklung der Verbraucherinsolvenzen?

**Pedd:** Es gibt weiterhin zu viele Insolvenzverfahren von Verbrauchern. Trotz Wachstum und Rekordbeschäftigung gibt es einen Sockel an Überschuldung, der sich zu verfestigen droht. Das bereitet uns große Sorgen.

**Wirtschaft:** Sie engagieren sich in der Stephan-Kommission. Was ist das?

**Pedd:** Dabei handelt es sich um eine Initiative von Gläubigervertretern und Schuldnerberatungen. Das Ziel ist, die Möglichkeit der außergerichtlichen Einigung zwischen Schuldnern und Gläubigern auszuloten und diesen Weg der Entschuldung zu stärken. Die Kommission arbeitet nach dem Motto: „Reden hilft.“ Gerade wenn man unterschiedliche Interessen vertritt, ist ein vertrauensvoller Austausch wichtig.

**Wirtschaft:** Bleibt es bei dem positiven Trend?

**Pedd:** Wir bleiben optimistisch, zumindest für die nächsten Monate. Zur guten Konjunktur kommt endlich die Insolvenzrechtsreform. Sie schafft höhere Rechtssicherheit für Gläubiger, indem sie der Praxis der teils noch nach zehn Jahren erfolgenden Vorsatzaufhebungen einen Riegel verschiebt. Direkte oder indirekte Privilegien der Finanzämter sind damit ebenfalls vom Tisch – eine Forderung, die der BDIU schon seit Jahren stellt. Für Unternehmen sind das gute Nachrichten. Was den Trend im nächsten Jahr betrifft, gibt es derzeit viele Unsicherheitsfaktoren, insbesondere international. *red <<*



Foto: BDIU/Peter Himsel

Kirsten Pedd, Präsidentin des BDIU



## Allgemeine Steuertermine

### 10. Mai 2017

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für April 2017

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für April 2017

### 15. Mai 2017

#### Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2017

#### Grundsteuer

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbeitrages

### 12. Juni 2017

#### Einkommensteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2017

#### Kirchensteuer für Veranlagte

für das II. Quartal 2017

#### Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das II. Quartal 2017

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Mai 2017

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung für Mai 2017

#### Mehr unter

[www.inkasso.de](http://www.inkasso.de)

[www.bit.ly/insolvenzen-2016](http://www.bit.ly/insolvenzen-2016)

## Stadtwerke

### Impressum:

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung  
der Max Schmidt-Römhild KG,  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,  
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

### Redaktion:

Sauer und Rogge – HR Communications GbR,  
Manhagener Allee 33, 22926 Ahrensburg



Foto: © Eisenhans - Fotolia.com

# Vom traditionellen Versorger zum modernen Dienstleister

**W**er heute einen Strom-, Gas- oder Wasserversorger, Kommunikationsanbieter oder Abfallentsorger sucht, sollte die kommunalen Anbieter – die Stadtwerke – im Blick haben. Lag die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas und Trinkwasser bis

Ende des 20. Jahrhunderts fast ausschließlich bei den Städten, führten Sanierungsmaßnahmen vieler Kommunen in den 1980er- und 1990er-Jahren vermehrt zu Privatisierungen und Übernahme der Leistungen durch privatwirtschaftliche Unternehmen.

### Stadtwerke setzen auf Erneuerbare

Die norddeutschen Stadtwerke setzen bei der Energielieferung auf erneuerbare Energien. Schon heute werden rund 55 Prozent der gelieferten Energie aus regenerativen Quellen gewonnen. Auch Kohle spielt mit 31 Prozent immer noch

## Innovation ab Werk Vom Energieversorger zum Energiefürsorger

Die Stadtwerke Neustadt sind seit 1852 ein bedeutender Bestandteil und Wirtschaftsfaktor in Ostholstein. Das Unternehmen hat sich mittlerweile vom Energieversorger zum vielseitigen „Energiefürsorger“ entwickelt.

Mit der Zeit hat sich das Neustädter Urgestein die Verantwortung gegenüber Umwelt und Region zur Hauptaufgabe gemacht. Stromprodukte aus regenerativen Energiequellen und die persönliche Beratung machen dem Kunden einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit seiner Energie einfach.

So kann mit dem **Sonnen-Klar-Paket** jeder unkompliziert zum Solarstromproduzenten werden – und das mit erschwinglichen Finanzierungsmöglichkeiten.

Für Geschäftskunden mit großen Verbräuchen wurde das Energie-Effizienz-Netzwerk Ostholstein „EEN-OH“ ins Leben gerufen. Teilnehmende Unternehmen profitieren von einer Plattform zum Austausch über effektive Energiesparmaßnahmen und nutzen eine professionelle Beratung.

Fast schon selbstverständlich, dass das aktuell im Bau befindliche neue Verwaltungsgebäude der Stadtwerke zu einem Großteil aus **Recyclingbaustoffen** besteht...

**Wie hoch ist Ihr Energiesparpotenzial?  
Lassen Sie sich gerne beraten!**

## Zukunftskurs

Wechseln Sie zu Ihrem regionalen Anbieter und setzen Sie auf

- regionale Verantwortung
- faire Preise
- maßgeschneiderte Angebote
- persönliche Kundenberatung
- eine transparente Tarifgestaltung


Sie haben Fragen?

Kontaktieren Sie uns:  
0 45 61 / 51 10-150  
kundenservice@swnh.de

swnh.de

**SWNH** 

Ihre Energiefürsorger

 Stadtwerke Neustadt in Holstein



Anzeige

eine große Rolle, wohingegen der Anteil der Kernenergie bei knapp 8,5 Prozent liegt. Die Stromgewinnung aus Erdgas liegt bei 3 bis 4 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Bis 2030, so hat die Bundesregierung beschlossen, soll mindestens 50 Prozent des Energieverbrauchs deutschlandweit erneuerbaren Energiequellen entstammen. Derzeit sind es erst 32 Prozent. Bei der Versorgung mit Strom, Gas oder Wasser, sind die Stadtwerke vielerorts Grundversorger nach Paragraf 36 Energiewirtschaftsgesetz und damit Hauptversorger in ihrem Einzugsgebiet. Viele Stadtwerke arbeiten daher intensiv am Ausbau alternativer Methoden zur Strom- und Wärmegegewinnung beispielsweise über Blockheizkraftwerke.

### Ökonomie der Ökologie

Auch Grundversorger müssen sich öffentlichen Vergleichen stellen. Hier werden nicht nur Qualität, Umweltfreundlichkeit und Service beurteilt. Nach wie vor sind die Kosten für Kunden unbedingt relevant, obwohl das Umweltbewusstsein in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen ist. Bei den kommunalen Versorgern steht nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund der Geschäftstätigkeit, sondern die sichere Versorgung der Bevölkerung zu stabilen Preisen. So ist es nicht verwunderlich, dass der Tarif „Flensburg eXtra Öko“ der Stadtwerke Flensburg, von der „WirtschaftsWoche“ in 2015 als fairster Ökostrom-Tarif ausgezeichnet wurde. Stadtwerke verbinden also das Wirtschaftliche mit dem Ökologischen.

### Fernwärme immer beliebter

Viele kommunale Versorger bieten die Versorgung mit Nah- und Fernwärme. Praktisch als Nebenprodukt bei der Energieerzeugung oder der Müllverbrennung entsteht nutzbare Wärme, die gleichzeitig den Kohlendioxid-Ausstoß reduziert. Man spricht von Kraft-Wärme-Kopplung, der Gewinnung von Wärme bei gleichzeitiger Stromerzeugung. Die Nutzung dieser Energie wird vorrangig zu Heizwecken oder der Bereitung von Warmwasser genutzt. Die Schleswiger Stadtwerke zum Beispiel unterhalten ein eigenes Fernwärmenetz, das „Stadtnetz“, welches 89 Prozent

## Photovoltaikanlage pachten

### Mit der Sonnenpartnerschaft von Vattenfall

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach ist eine profitable Idee, wenn da nicht die Anschaffungskosten und der Aufwand wären. Mit der Sonnenpartnerschaft bietet Vattenfall jetzt eine intelligente Lösung für Gewerbetreibende und KMUs mit eigener Dachfläche an, um aus der Kraft der Sonne günstig Strom zu erzeugen.

#### Einfach pachten statt selber bauen

Vattenfall investiert als verlässlicher Partner in die Installation der Anlage auf dem Gewerbedach und übernimmt damit alle anfänglich entstehenden Kosten sowie Planung, Bau und Betriebsführung. Es fallen weder Netznutzungsgebühren noch Stromsteuer an, die EEG-Umlage auf selbst erzeugten Strom wird nur anteilig fällig.

So sparen unsere Kunden bereits ab dem ersten Jahr und können den erzeugten Solarstrom selbst nutzen. Entweder kann mit der **nachhaltigen Sonnenpartnerschaft** über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren

Anlagevermögen aufgebaut werden. Die Solaranlage geht anschließend in den Besitz unseres Kunden über. Oder die Anlage kann mit der **flexiblen Sonnenpartnerschaft** über eine kurze Zeit geleast werden. Mit dieser Variante können auch gewerbliche Mieter vom eigenen Solarstrom profitieren.

#### Lassen Sie die Sonne für sich arbeiten!

Haben Sie ein Gewerbedach und Interesse an einer Photovoltaikanlage? Oder sind Sie aktiv im deutschen PV-Markt und möchten gerne unser Partner werden?

Informieren Sie sich unter [www.vattenfall.de/sonnenpartnerschaft](http://www.vattenfall.de/sonnenpartnerschaft). Hier finden Sie alle Vorteile auf einen Blick. Gern berechnen wir Ihr persönliches Einsparpotenzial für Sie.

Tel.: 030 679 660 340

Mail: [sonnenpartnerschaft@vattenfall.de](mailto:sonnenpartnerschaft@vattenfall.de)  
Vattenfall Europe Innovation GmbH  
Überseering 12, 22297 Hamburg



Haben Sie ein Gewerbedach und Interesse an einer Photovoltaikanlage? Oder sind Sie aktiv im deutschen PV-Markt und möchten unser Partner werden? Sprechen Sie uns gerne an!

☎ 030 679 660 340

✉ [sonnenpartnerschaft@vattenfall.de](mailto:sonnenpartnerschaft@vattenfall.de)

🌐 [www.vattenfall.de/sonnenpartnerschaft](http://www.vattenfall.de/sonnenpartnerschaft)

## SOLARANLAGE PACHTEN

MIT DER SONNENPARTNERSCHAFT VON VATTENFALL

Produzieren Sie mit Vattenfall als verlässlichem Partner Ihren eigenen Strom, ohne selbst investieren zu müssen und senken Sie so Ihre Energiekosten. Wir erledigen alle Aufgaben – von der Planung über Investition und Bau der Photovoltaikanlage bis hin zum Betrieb während der Laufzeit.

Vattenfall bietet die für Sie optimale Lösung:

Bei der **nachhaltigen** Sonnenpartnerschaft bauen Sie über eine längere Pachtzeit Anlagevermögen auf. Die Solaranlage geht anschließend in Ihren Besitz über. Bei der **flexiblen** Sonnenpartnerschaft können Sie die Anlage auch für einen kurzen Zeitraum leasen. So können Sie sogar als gewerblicher Mieter vom selbst erzeugten Solarstrom profitieren.

der erzeugten Wärme aus der Kraft-Wärme-Kopplung und 18 Prozent aus erneuerbaren Energien gewinnt. Gewerbe wie auch private Haushalte fragen diese Form der Wärmegewinnung verstärkt nach. Der Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA) ermittelt in seinem jährlichen Bundes-Fernwärmepreisvergleich die Preisveränderungen und macht den Fernwärmemarkt so für Verbraucher transparenter. In 2016 ermittelte der VEA eine bundesweite Preissenkung von durchschnittlich 4,9 Prozent. Allerdings bestehen zwischen einzelnen Versorgern massive Preisunterschiede von bis zu 77 Prozent. Zudem zeigt sich, dass Fernwärmekunden in den neuen Bundesländern fast ein Fünftel mehr zahlen.

### Highspeed per Glasfaser

Ein attraktives Standbein vieler Stadtwerke ist der Ausbau des Glasfasernetzes. Schnelles und stabiles Internet ist für viele Unternehmen Voraussetzung, um einen ordentlichen

Geschäftsbetrieb zu ermöglichen, sowie für Regionen, ihre Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsstandort zu sichern. Auch Privatpersonen erwarten zunehmend eine zuverlässig schnelle Internetverbindung. Das haben viele Versorger erkannt und investieren in die Highspeed-Internet-Fähigkeit Millionenbeträge. So beispielsweise die Stadtwerke Neumünster (SWN), die bereits 2009 mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in ihrem Zielgebiet begonnen haben. Seither haben sie dort einen Marktanteil von mehr als 50 Prozent erreicht. Die Stadtwerke sichern so nicht nur eine stabile und schnelle Verbindung, sondern sind damit auch wesentlicher Treiber der regionalen Wirtschaft.

### Mobilität für Elektrofahrzeuge

E-Mobilität gewinnt immer mehr an öffentlicher Beachtung. Die „Initiative E-Mobilität“ des Verbands der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft (VSHEW) hat sich auf die Fahnen geschrieben,

zwei Hauptprobleme der E-Mobilität ins Visier zu nehmen: zu wenig Ladesäulen und zu hohe gesetzliche Abgaben. Die Kosten für Ladesäulenstrom betragen aktuell rund 75 Prozent des regulären Strompreises. Das ist teuer und hält viele Stromversorger davon ab, Ladesäulen aufzustellen. Fehlende oder zu wenig Ladestationen sind aber auch ein Grund für viele Autofahrer, nicht von Verbrennungs- auf Elektromotoren umzusteigen. Das beklagenswerte Henne-Ei-Problem. Der VSHEW unterstützt die Stadtwerke darin, ein tragfähiges Konzept zur Versorgung mit E-Stationen zu entwickeln und umzusetzen. Damit wäre dann der Weg für die Bundesregierung frei, unter anderem mit Anreizkampagnen die Verbreitung der E-Autos voranzutreiben. Von den aktuell 44 kommunalen Stadtwerken in Schleswig-Holstein sind bereits 40 dem VSHEW angeschlossen. Er dient seinen Mitgliedern als Sprachrohr gegenüber Politik, Behörden und der Öffentlichkeit.



**Flensburg eXtra regio**  
Regional erzeugter Strom aus 100 % erneuerbarer Energie

**Ökologisch. Regional. Aufforstend.**  
Unser Strom stammt ausschließlich aus Wind-, Biogas- und Solaranlagen in Schleswig-Holstein. Für jeden Kunden pflanzen wir jährlich 1 m<sup>2</sup> Naturwald in Norddeutschland.

Jetzt wechseln:  
[www.stadtwerke-flensburg.de](http://www.stadtwerke-flensburg.de)  
oder 0461 487-4455

**stadtwerke flensburg**

KLI MAPAKT FL ENSBURG ecodots

Anzeige .....

## Grüne Energie für's Business

Bundesweit vertrauen immer mehr kleine und größere Betriebe bei der Energieversorgung auf die Stadtwerke Flensburg. Grund dafür dürfte der spezielle Service sein, den die Flensburger ihren Businesskunden bieten. Die kalenderjährliche Abrechnung passend zum Geschäftsjahr ist nur einer davon. Hinzu kommt eine Businesshotline mit speziell geschulten Mitarbeitern, unternehmerfreundliche, faire Vertragsbedingungen und günstige Preise für Strom- und Erdgas.

Umweltbewusste Unternehmer werden bei den Öko- und Regio-Produkten der Stadtwerke Flensburg fündig. Der Strom für das Produkt „Flensburg profi regio“ zum Beispiel stammt zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen in Schleswig-Holstein. Für jeden Kunden kaufen die Flensburger zudem einen „Ökopunkt“ im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz. Dieser stellt sicher, dass jährlich ein Quadratmeter Naturwald in Norddeutschland gebildet wird. Seit Ende 2016 gibt es zudem auch Erdgas aus Flensburg und auch hier bietet der Energieversorger eine grüne Variante: Ein CO<sub>2</sub>-neutrales Öko-Erdgas-Produkt fördert naturschützende Umweltprojekte.

Großabnehmer ab 100.000 kWh Strom beziehungsweise 300.000 kWh Erdgas im Jahr profitieren darüber hinaus von individuellen Sonderverträgen. Energie-Dienstleistungen wie ein PV-Anlagen-Pachtmodell oder Energieaudits runden das Portfolio ab. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter [www.stadtwerke-flensburg.de](http://www.stadtwerke-flensburg.de)



**Wer mit wem?**

Durch Zusammenschlüsse bleiben Stadtwerke häufig gänzlich in öffentlicher Hand, wie zum Beispiel die Vereinigten Stadtwerke, zu denen sich Bad Oldesloe, Mölln und Ratzeburg zusammengeschlossen haben. Durch den Zusammenschluss versorgen sie insgesamt rund 70.000 Haushalte im Norden. Anders die Kieler Stadtwerke (SWK): 51 Prozent hält die MVV Energie AG, die Landeshauptstadt ist mit 49 Prozent beteiligt. Die Stadtwerke Ahrensburg und Neustadt hingegen sind nach wie vor selbstständige, 100-prozentige Töchter der Städte. Hier bestechen einerseits die sichere Versorgung und stabilen Preise, andererseits die Verwurzelung mit der Region, die Kundennähe sowie ein ausgeprägter Servicegedanke.

**Für Schleswig-Holstein**

Von den ursprünglichen Strom-, Gas- und Wasserversorgern haben

sich die hiesigen Stadtwerke zu modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt, die auch die Bereitstellung zukunftsweisender Technologien anstreben. Die ausreichende Versorgung der Zielregion ist jedoch nicht das einzige Aufgabenfeld. Neben der zusätzlichen Abwasser- oder Müllentsorgung, dem Betrieb von Recyclinghöfen sowie dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), obliegt oftmals das Parkraummanagement den örtlichen Stadtwerken. Eine weitere Aufgabe ist vielfach der Unterhalt von Freizeit- und Sporteinrichtungen wie beispielsweise Schwimmbädern. So betreiben die Stadtwerke in Norderstedt das im Norden bekannte Spaß- und Freizeitbad ARRIBA. Stadtwerke sind zudem wichtige Arbeitgeber ihrer Region. Durch die Vielseitigkeit der Verantwortungsbeirichte sind sie zudem gefragte Ausbildungsbetriebe.

Ob als Arbeitgeber, Versorger, Investor oder Berater – die Stadtwer-

ke tragen erheblich zum wirtschaftlichen Wohlstand ihrer Region bei. Als Partner der Schleswig-Holstein Netz AG sind viele Stadtwerke zeitgleich auch direkt an den Strom- und Gasnetzen, die rund 80 Prozent der Fläche Schleswig-Holsteins versorgen, beteiligt. Durch diese Partnerschaft sichern sie unter anderem die flächendeckende Versorgung, den hohen technischen Versorgungsstandard sowie den wirtschaftlichen Erfolg. Die Beteiligung am flächendeckenden Strom- und Gasnetz hat noch einen weiteren entscheidenden Aspekt: Die Energiemärkte unterliegen grundsätzlich dem freien Wettbewerb. Somit auch die Vergabe der Wegerechte und Netznutzungen. Die Beteiligung an den norddeutschen Netzen verschafft den Stadtwerken ein Nutzungs- und Mitspracherecht, beispielsweise bei der Preisgestaltung. So können die Stadtwerke im Sinne ihrer Kunden auf die Gesamtstrom- beziehungsweise -gaskosten Einfluss nehmen.

Anzeige .....

## Ein innovativer Energiedienstleister

Die SWN Stadtwerke Neumünster sind ein innovativer Energiedienstleister mitten in Schleswig-Holstein.

Das Stadtwerk zählt viele große wie kleine Unternehmen aus Neumünster aber auch deutschlandweit zu seinen Kunden.

Doch die SWN liefern nicht nur Strom, Erdgas, Trinkwasser, Wärme und schnelles Internet, sondern betreiben auch ein Wertstoffzentrum, ein Heizkraftwerk, den öffentlichen Personennahverkehr sowie das örtliche Schwimmbad.

Mit ihrem umfassenden und zukunftsorientierten Know-how sind die Stadtwerke Neumünster einer der erfahrensten Energiedienstleister in der Region. Für jede Unternehmensgröße und -ausrichtung bieten die SWN die eine passende Lösung an und ermöglichen so Sicherheit für kurz- bis mittelfristige Planung.

„Mit unseren maßgeschneiderten Energieprodukten für Geschäftskunden, zu fairen Preisen, sind wir ein zuverlässiger und kompetenter Partner für Unternehmen“, so Corinna Kloth Leiterin des Geschäftskundenvertriebs der Stadtwerke Neumünster.

Natürlich voller Energie.

# Energieversorgung mit Weitblick

SWN ist der langfristige und zuverlässige Partner für Ihr Unternehmen. Unsere Energieprodukte sind sorgfältig kalkuliert und auf Ihre Ansprüche zugeschnitten.

Unser Geschäftskunden-Team berät Sie gern:  
04321 202-296 oder [m.lange@swn.net](mailto:m.lange@swn.net)  
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH



  
**SWN**  
 Stadtwerke Neumünster

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
9. Mai 2017 10 bis 17 Uhr	Flexible Beschaffung mit Rahmenvereinbarungen	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst.de, 190 Euro
11. Mai 2017 12 bis 17 Uhr Einzelgespräche	Blickpunkt Dänemark	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
11. Mai 2017 10 Uhr	Sachkundeprüfung Freiverkäufliche Arzneimittel (IHK zu Lübeck)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro
15. Mai 2017 13 bis 17 Uhr	Suchtmittelabhängigkeit in Betrieb und Ausbildung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Olga Svenßon, Telefon: (0431) 5194-292 svensson@kiel.ihk.de, kostenlos
15. Mai 2017 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
16. Mai 2017 16.30 Uhr	Basiswissen Existenzgründung Teil II	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
16. Mai 2017 13 Uhr	Gastgewerbe – Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 80 Euro
16. Mai 2017 15 bis 17 Uhr	Abmahnfallen im Onlinehandel	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Karina Kwasigroch, Telefon: (0431) 5194-237 kwasigroch@kiel.ihk.de, kostenlos
16. Mai 2017 13 bis 17 Uhr	UVgO – die neue Unterschwellenvergabeordnung für Lieferungen und Dienstleistungen	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst.de, 75 Euro
16. Mai 2017 9.30 bis 14.30 Uhr	Incoterms 2010 richtig verwenden	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
17. Mai 2017 10 Uhr	Gefahrgutbeauftragte – Prüfung	Best Western Hotel Schmökerhof Oststr. 18, 22844 Norderstedt	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 110 Euro
17. Mai 2017 9.30 bis 14.30 Uhr	Akkreditive und Inkasso – Erstmalige Nutzung (Teil I)	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
18. Mai 2017 16 bis 18 Uhr	Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V.	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
18. Mai 2017 9 Uhr	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 170 Euro
18. Mai 2017 17 Uhr	Grundlagen der Buchhaltung	Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co, Berliner Str. 2, 24768 Rendsburg	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de kostenlos
18. Mai 2017 9.30 bis 17 Uhr	Umsatzsteuer international	BEST WESTERN, Hotel Prisma, Max-Johannes-Brücke 1, 24537 Neumünster	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
19. Mai 2017 9 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 120 Euro
19. Mai 2017 8.30 Uhr	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro
19. Mai 2017 9 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG (IHK zu Lübeck)	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro
23. Mai 2017 13 bis 17 Uhr	Das neue Vergaberecht im Unterschwellenbereich	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Marion Böhme, Telefon: (0431) 9865130 info@abst.de, 75 Euro
24. Mai 2017 13.30 bis 17 Uhr	Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz IHK zu Lübeck	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro
29. Mai bis 2. Juni 2017 8 Uhr	Bewachung – Unterrichtung für Bewachungspersonal (IHK zu Lübeck)	Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 400 Euro
30. Mai 2017 9 bis 15.30 Uhr	Innerbetriebliche Zoll- und Außenhandelsorganisation	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 110 Euro
30. Mai 2017 15 Uhr	Informationsveranstaltung Existenzgründung	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
31. Mai 2017 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos
31. Mai 2017 9 bis 16 Uhr	Vereinfachte Zollverfahren und AEO	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 60 Euro



Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
<b>1. Juni 2017</b> 9 bis 13 Uhr	<b>Info-Tag Existenzgründung</b>	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22916 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service-Center Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
<b>1. Juni 2017</b> 17 Uhr	<b>Stabwechsel – Nachfolgedialog</b>	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
<b>1. Juni 2017</b> 9 bis 16.30 Uhr	<b>Effiziente Abwicklung von Reparatur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen / Veredelungsverkehre</b>	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
<b>1. Juni 2017</b> 9.30 bis 14.30 Uhr	<b>Akkreditive – Exportakkreditive richtig bearbeiten (Teil II)</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Inga Puschke, Telefon: (0431) 5194-296 puschke@kiel.ihk.de, 40 Euro
<b>2. Juni 2017</b> 9 bis 17 Uhr	<b>Warenursprung und Präferenzen</b>	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2 23554 Lübeck	Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro
<b>6. Juni 2017</b> 9 bis 16 Uhr	<b>Beratungstag Unternehmensfinanzierung</b>	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos
<b>6. Juni 2017</b> 8.30 bis 17 Uhr	<b>Fachkundeprüfung Taxi- und Mietwagen (IHK zu Lübeck)</b>	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro
<b>6. Juni 2017</b> 9 bis 16 Uhr	<b>IHK und Investitionsbank: Finanzierungssprechtag für Gründer und Unternehmen</b>	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Peter Ahrendt, Telefon: (04121) 4877-33 ahrendt@kiel.ihk.de, kostenlos

Mehr Veranstaltungen im Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen)

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

**April 2017**

Michael Drews, Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel

Anselm Schorer, Busfahrer, Verkehrs-betriebe Kreis Plön GmbH, Kiel

### 40 Jahre

**Mai 2017**

Benno Pries, Globus Gummiwerke GmbH, Ahrensböck

### 50 Jahre

**März 2017**

Hans-Heinrich Meyer, ASMUSSEN GmbH, Elmshorn

**Mai 2017**

Key-Jens Düßler, Joh. Kriegel GmbH, Kiel

## Firmenjubiläen

### 125 Jahre

**Mai 2017**

Föhr-Amrumer Bank eG, Wyk auf Föhr

### 50 Jahre

**Mai 2017**

Koog-Apotheke Erk Levsen Johannsen e. K., Brunsbüttel

### 25 Jahre

**Mai 2017**

Stephan Heyn, Norderstedt

Torsten Christian Wilms, Geesthacht

Britta Oldenburg, Süsel

Roberto Rossi, Lübeck

Thomas Steinkrauß, Eutin

Jörg Peters, Timmendorfer Strand

Jutta Mühlenberg, Schmalensee

BERITEC TRADING GmbH, Lübeck

Thote Industriebedarf GmbH, Henstedt-Ulzburg

Heidegesellschaft Forstprodukte und -geräte GmbH, Trittau

Pütz Security AG, Kaltenkirchen

Bernd Vogelsang, Siek

Hamburger Baumaschinen A. Necker GmbH, Großenaspe

LOGORent Büroservice GmbH, Glinde

Vivendi Möbelhandels- und -vertriebsgesellschaft mbH, Eutin

Beigang Exporent GmbH, Wentorf bei Hamburg

Mike Engelke, Pansdorf

Oliver Sadlowski, Siek

W. O. Immobilien GmbH, Ahrensburg

Brunhilde Harder, Reinfeld (Holstein)

M Tec Computer Consulting GmbH, Ellerau

Gustav Staufenbiel GmbH, Barsbüttel

Gabriele Lehnecke, Bad Segeberg

I.K.F. Ingenieur- und Vertriebsgesellschaft mbH, Ahrensburg

Birgit Rüffler, Blumenladen, Pinneberg

GDH Betriebsplanungs GmbH, Kosel

GEV Grundstücks- Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Neumünster

Foto- und Werbedesign Soyka GmbH, Itzehoe

Autohaus Ben Pape GmbH, Pinneberg

Rindchen's Weinkontor Gerd Rindchen e. K., Bönningstedt

Jutta Wolter, Kappeln

Franz Zöbelein, Sylt

Paul Niekel, Sylt

Ingrid Marie Serfling, Klixbüll

Ute Thonfeld-Figger, Flensburg

Insel & land immobilien Lorenz Jacobsen e. K., Nordstrand

Stefan Bossen, Leck

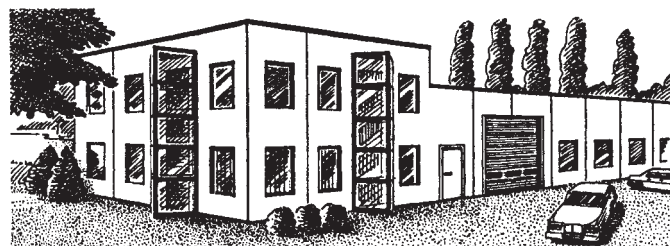
Rainulf Knut Orth, Burg (Dithmarschen)

Karl Büscher, Nübel

HydroBaltic Gesellschaft für Wasser- und Verfahrenstechnik mbH, Harrislee

Gerhard Eggers, Flensburg

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

**SFP PROJEKTBAU GMBH**, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,  
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, [www.sfp-projekt-bau.de](http://www.sfp-projekt-bau.de)



Auf dem Waterkant-Festival können Gäste die neuesten Technologien live erleben.

Foto: Waterkant\_2016

# Das Land braucht Können

**Waterkant-Festival** ◀ In Kiel heißt es am 15. und 16. Juni wieder ausprobieren, zuhören, vernetzen und feiern beim Waterkant #startupSH Festival. Einer der Keynote-Speaker ist in diesem Jahr Wacken-Gründer Thomas Jensen. Bei Meet-ups, Vorträgen und Workshops kommen Start-ups, Unternehmen, Organisationen und Politik spielerisch miteinander in Austausch.

**D**urch den ungezwungenen Kontakt können neue Beziehungen und Ideen entstehen, die das Land nach vorne bringen. Den komplexen Anforderungen an die Wirtschaft werden die Methoden aus dem Industriezeitalter nicht mehr gerecht. Informelle Netzwerke und digitale Kommunikationsmittel bestimmen bereits jetzt die Arbeit. Wissen ist überall verfügbar – Wissen allein reicht aber nicht. Das Land braucht Können. Können entsteht jedoch nur durch Ausprobieren. Dafür braucht es Zeit und Freiräume. Auf dem Waterkant-Festival wird genau das geboten. Die Gäste können die neuesten Technologien aus dem Netz live erleben: VR-Technik, Lasercutter, Drohnen, Design-Thinking, Chat-Bots und 360-Grad-Videos, die neuesten Onlinetools und vieles mehr.

Die Organisatoren rund um opencampus.sh laden dieses Jahr verstärkt Start-ups aus dem Baltikum und Skandinavien ein. Events wie das Waterkant-Festival, der Webmontag Kiel oder die Barcamps in Schleswig-Holstein machen die Region attraktiv für außergewöhnliche Talente und Fachkräfte. Es ist gar nicht notwendig, in die Metropolen zu pilgern, um internationale Kontakte zu knüpfen, spannende Jobperspektiven zu erhalten und sich vom Gründergeist inspirieren zu lassen. Das alles bekommt man im „echten Norden“. Die IHK Schleswig Holstein ist in diesem Jahr Partner dieses unkonventionellen Festivals. **MV** ◀◀

**Infos und Tickets**  
[www.waterkant.sh](http://www.waterkant.sh)



## ☑ Finanzbuchhaltung

**DLB**  
 DIEDERICHSEN  
 LFO BUCHFÜHRUNG

Hühnerberg 1  
 29229 Celle  
 Fon 0 50 86 - 16 12  
 Fax 0 50 86 - 16 43  
 Mobil 01 62 - 2 30 97 55  
 info@dlb-celle.de  
[www.dlb-celle.de](http://www.dlb-celle.de)

**Unsere Leistungen:**

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nachholarbeiten

## ☑ Wert- und Feuerschutzschränke

**Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore**  
**Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

**TRESOR**  
 SEIT 1897  
**BAUMANN**

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.  
 Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)



## &gt; IHK-Aktionstag

Ran an das Thema **Nachfolge!**

**E**in Aktionstag im Zeichen der Unternehmensnachfolge: Am 21. Juni organisieren die IHKs deutschlandweit Informationsveranstaltungen zu diesem wichtigen Thema. Mit dem Beratungssegment tragen die IHKs dem hohen Handlungsbedarf für die mittelständisch strukturierte Wirtschaft Rechnung. Und die Nachfrage ist da, denn die Anzahl der betroffenen Unternehmen steigt stetig. Bis zum Jahr 2030 werden sich in Schleswig-Holstein bis zu 7.000 Unternehmen mit Fragen der Unternehmensnachfolge befassen müssen, in ganz Deutschland werden es eine Million Unternehmen sein, hat das Institut für Mittelstandsforschung errechnet.

Die IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck sind mit weiteren Partnern am Ball: Unternehmen oder Nachfolgeinteressierte sind herzlich eingeladen. Sprechen Sie uns an! sch <<

**IHK-Ansprechpartner**

www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 151)

> **Stiftungen in Schleswig-Holstein**Hohe Zahl an **Neugründungen**

**I**n Schleswig-Holstein sind im vergangenen Jahr 17 neue Stiftungen ins Leben gerufen worden. Damit gibt es hier insgesamt 761 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Dies gab der Bundesverband Deutscher Stiftungen bekannt. In Schleswig-Holstein kommen 27 Stiftungen auf 100.000 Einwohner – das liegt genau im bundesweiten Durchschnitt. Im Vergleich der Stiftungsdichte aller deutschen Großstädte ist Lübeck die bestplatzierte Stadt aus dem Bundesland: Mit 55 Stiftungen pro 100.000 Einwohner landet die Hansestadt auf Platz 13. Kiel belegt mit 36 Stiftungen pro 100.000 Einwohner Platz 33. red <<

**Stiftungsdatenbank unter**

www.stiftungen.org

?? **Rätsel der Wirtschaft****Streifzug von Küste zu Küste**

Tosende Nordseebrandung und stille Ostseeestrände, zerklüftete Steilküste und grünes weites Land, maritime Städtchen und eindrucksvolle Herrenhäuser – das alles ist Schleswig-Holstein, aber noch viel mehr. Seit rund drei Jahrzehnten fängt der Fotograf Oliver Franke die reizvollen Facetten im Land zwischen den Meeren ein. Entstanden ist ein handlicher und informativer Bildband für einen neuen Blick auf das Land – mit informativen Texten in deutscher und englischer Sprache. <<



Oliver Franke, Judith Leysner: *Schleswig-Holstein – Streifzug von Küste zu Küste*; Wachholtz Verlag, 112 Seiten; ISBN 978-3-52905-346-7, 19,90 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

**Welcher Arbeitgeber hat die meisten Beschäftigten in Schleswig-Holstein?**

- A) Deutsche Bahn AG
- B) Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
- C) Drägerwerk

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Mai 2017**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete A) Franz Müntefering.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

☑ **Unternehmensberatung**

			
<b>Arbeits- &amp; Gesundheitsschutz</b> Arbeitssicherheit   Medizin   Brandschutz   SiGeKo 	<b>Management- &amp; Prozessberatung</b> Qualität   Umwelt   Energie   Arbeitsschutz   Risiko 	<b>Datenschutz &amp; IT-Sicherheit</b> Ex. Datenschutzbeauftragter   Beratung   Schulung 	<b>Schulung &amp; Seminare</b> Arbeitsschutz   Managementberatung   Datenschutz 

Ihr Partner für eine branchenübergreifende Unternehmensberatung in Norddeutschland.



FKC Management-System-Beratung GmbH | Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstr. 5 | Tel. 0451 400510 | email@fkc-gmbh.de | fkc-gmbh.de  
20097 Hamburg | Frankenstr. 7 | Tel. 040 23687596 | Fax 23687595 | 10587 Berlin | Ernst-Reuter-Platz 8 | Tel. 030 49857060 | Fax 49857046  
30855 Langenhagen | Bayernstr. 10 | Tel. 0511 9838152 | Fax 98381645 | 28195 Bremen | Am Wall 171 | Tel. 0421 48501517 | Fax 48501569

**FKC**   
Management-System-Beratung GmbH

Grüner & Baas



## Die Warnweste fürs Huhn

### Onlinekäufer sind anspruchsvoll.

**D**ie Meldung, dass die Geflügelpest in Schleswig-Holstein eingedämmt ist, hat einen großen Onlineversandhandel genauso beflügelt wie die ansässigen Hühnerzüchter. Sie kennen ihn alle, er ist einer der „Big Player“ im E-Commerce. Regelmäßig flattern mir von Amazon individuelle Kaufempfehlungen per E-Mail ins Haus. Angeblich aufgrund meines Konsumverhaltens. So auch gestern: „Ilseken Roscher, Sie suchen Produkte aus der Kategorie Garten und Balkon? Dann haben wir die folgende Auswahl für Sie: Warnwesten für Hühner – im Doppelpack in Pink und Gelb.“ Da ich keinerlei eierlegenden Nebenerwerb betreibe und mein einziges Huhn „Anneliese“ im Alter von acht Jahren besaß, gibt mir Amazons Interpretation meiner Konsumbedürfnisse Rätsel auf. Denn auch die Produkte, die mir unter „Kunden, die dieses Produkt gekauft haben ...“ angeboten werden, legen nicht gerade nahe, dass mich der Internetschmarotzer kennt: „Raumspray mit Hühnersuppengeruch und Ugly Bag – die hässliche Tüte für deinen Kopf.“

Trotzdem war Amazon 2016 der deutschlandweit erfolgreichste Onlinehändler mit einem Umsatz von mehr als 14 Milliarden Euro. Heute nicht mit mir, aber auch ich beobachte, dass ich viel online kaufe. Und damit bin ich nicht allein: Aktuelle Erhebungen zufolge

kaufen 98 Prozent der Internetnutzer online. Knapp die Hälfte davon mehrmals im Monat. Das Institut für Handelsforschung in Köln geht in seinem Ende 2016 erschienenen „Branchenreport Onlinehandel“ davon aus, dass der jährliche Umsatz in Deutschland bis Ende 2016 auf mehr als 50 Milliarden Euro steigt. Das Wachstum für den Onlinehandel beträgt in Deutschland damit stabile elf Prozent pro Jahr. Doch Onlinekäufer sind anspruchsvoll: Neun von zehn Konsumenten recherchieren Informationen rund um das gesuchte Produkt und verlassen sich auf Produktempfehlungen von anderen Kunden, Herstellern oder Händlern. Oft reicht ihnen das aber noch nicht. Und das ist die Chance des stationären Handels, denn gerade in der individuellen Beratung liegt seine Stärke.

Die Verbindung eines ausgesuchten Onlineangebots mit der hochwertigen Beratung im Geschäft vor Ort ist darum die Zukunft. Gut, dass bereits 73 Prozent der Einzelhändler mit einem eigenen Shop im Netz sind. Und ich habe durch Amazon viel über Mode für Hühner gelernt. <<

**Autorin:**  
Ilseken Roscher ist  
Pressesprecherin der  
IHK Schleswig-Holstein.  
roscher@kiel.ihk.de



Foto: Andreas Tamm

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** Daniel Kappmeyer, Andrea Scheffler, Petra Vogt, Birte Christophers, Ilseken Roscher, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**

**IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt**  
(V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433  
E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)

Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel: Redaktion Ilseken Roscher** (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-253  
Telefax: (0431) 5194-553  
E-Mail: [roscher@kiel.ihk.de](mailto:roscher@kiel.ihk.de)

Redaktionsassistentin:  
Maleen Zabel  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [zabel@kiel.ihk.de](mailto:zabel@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel** (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmuel@schmidt-roemhild.com](mailto:bmuel@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**

Lübeck:  
WS Werbeservice GmbH  
Fleischhauerstr. 67, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.prehn@prehn-media.de](mailto:susanne.prehn@prehn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [menschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:menschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,50  
Jahresabonnement € 24,00  
(€ 19,80 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2017





# Die KMU-Kreditlinie des 21. Jahrhunderts

## Finanzielle Flexibilität für Kleinunternehmen & Selbstständige



*Christoph Rieche  
(CEO) und James  
Dear (CTO, l.)  
gründeten iwoca  
im Jahr 2012.*

### **Herausforderung**

KMUs leiden unter langwierigen und häufig erfolglosen Finanzierungsanfragen. Diesem Problem wirkt iwoca seit fünf Jahren entgegen – über eine eigens entwickelte Technologieplattform erhalten Kleinunternehmen und Selbstständige innerhalb von 48 Stunden Kredite, um z. B. Waren vorzufinanzieren oder Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

### **Technologie**

Schlanke und datengetriebene Prozesse ermöglichen eine effiziente Analyse von Kreditanträgen. So kann iwoca auf der Basis von tausenden Datenpunkten faire Kreditentscheidungen schon innerhalb eines Werktages treffen und kurzfristig weiterhelfen, wo klassische Kreditgeber es nicht können.

### **Wachstum**

Seit der Gründung im Jahr 2012 hat sich iwoca zu einer der führenden Fintech-Firmen entwickelt: Europaweit hat das Startup bereits mehr als 10.000 Kleinunternehmen unterstützt und ein gesamtes Kreditvolumen von über 200 Millionen Euro auszahlen können. Damit füllt iwoca eine große Lücke auf dem deutschen Finanzmarkt und kommt seinem Ziel täglich näher: Eine Million KMUs sollen innerhalb der nächsten zehn Jahre finanziell betreut werden.

### **Kundenorientierung**

Bei iwoca steht der Kunde immer im Mittelpunkt: Eine einfach zu bedienende Kreditplattform in Kombination mit engagierten und kompetenten Kundenbetreuern ermöglichen es, Kreditanträge schnell und mühelos abzuwickeln. Die durchschnittliche Bewertung des Kundenservice von 9,7 / 10 Punkten auf Trustpilot spricht für sich.

### **Partnerschaften**

iwoca konnte europaweit bereits strategische Partnerschaften mit verschiedenen Großbanken sichern. Außerdem schließen sich deutschlandweit Finanzierungs-, Unternehmens- und Steuerberater iwocas Produktpartnerschaft an und bieten so Ihren Kunden und Mandanten eine innovative Finanzierungsalternative.

---

*Melden Sie sich bei uns, falls Sie Interesse an einer iwoca Kreditlinie haben!*

-  [www.iwoca.de](http://www.iwoca.de)
-  [069 / 43090 4143](tel:069430904143)
-  [support@iwoca.de](mailto:support@iwoca.de)

Der Citan  
Kastenwagen ab

99 € mtl.\*

Der Vito  
Kastenwagen ab

149 € mtl.\*

Der Sprinter  
Kastenwagen ab

199 € mtl.\*

Transporter  
**TOP LEASING**

Angebote nur für Gewerbetreibende  
Ohne Anzahlung!



Abbildung enthält Sonderausstattung

## Kleine Raten in jeder Größe.

**Das Top-Leasing für den Mercedes-Benz Citan, Vito oder Sprinter. Schon ab 99 € monatlich, ohne Anzahlung.**

Wie groß Ihr Job auch ist, die Rate bleibt klein. Profitieren Sie von den Mercedes-Benz Transportern und unseren besonders günstigen Leasingraten – nur bis 30.06.2017.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km):  
Citan 4,7/4,2/4,3/ Vito 7,8-7,7/5,4-5,3/6,3-6,2/ Sprinter  
11,0-10,8/7,1-6,9/6-8,4. CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km):  
112/164-162/224-219.

## Mercedes-Benz

Vans. Born to run.

\*Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart für Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen nur für gewerbliche Einzelkunden: Kaufpreis ab Werk 12.990 €/ 18.490 €/ 20.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtrate 99,00 €/ 149,00 €/ 199,00 €. Alle Preise gelten zzgl. der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer. Das Leasingangebot ist gültig bis 30.06.2017. Weitere Informationen zu den Konditionen und zum Abschluss eines Leasingvertrages erhalten Sie von den Mercedes-Benz Vertriebspartnern.



## Süverkrüp + Ahrendt

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Lundener Straße 4-6 in Rendsburg, 04331 466 402  
Grüner Weg 41 in Neumünster, 04321 884 120  
Störfischerstraße 3 in Itzehoe, 04821 776 14  
Lübecker Landstraße 36 in Eutin, 04521 702883  
Kieler Straße 27 in Preetz, 04342 7667 50  
Jasminstraße 1 in Bad Segeberg, 04551 9595 42  
Kostenfreie Nummer: 0800 34 77777 - [www.s-a.sh](http://www.s-a.sh) - [info@s-a.sh](mailto:info@s-a.sh)

Verkauf im Autohaus Lange: Rettiner Weg 69-75 in Neustadt,  
04561 512035 und Neustädter Straße 12 in Oldenburg, 04361 4994-30

## Süverkrüp Automobile

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, 0431 5868-0  
Klausdorfer Weg 169, 24148 Kiel, 0431 72077-0  
Ratzeburger Straße 41, 23879 Mölln, 04542 8466-0  
Autorisierter Mercedes-Benz Service  
Alte Weide 17, 24116 Kiel, 0431 16909-0 (Nutzfahrzeuge)  
Segeberger Straße 1, 23843 Bad Oldesloe, 04531 1731-0  
[www.mercedes-benz-sueverkruep.de](http://www.mercedes-benz-sueverkruep.de)